

BAUER Aktiengesellschaft
Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2021



BAUER Aktiengesellschaft

Konzernabschluss 2021



2	Zusammengefasster Lagebericht	45	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
41	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46	Konzernanhang
42	Konzern-Kapitalflussrechnung	143	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
43	Konzern-Bilanz	152	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Zusammengefasster Lagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe sieht sich als einer der führenden Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Das Segment Bau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Einerseits werden die Baumärkte durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet, die sich in einem Netzwerk unterstützen, und andererseits werden Großprojekte in Ländern ohne lokale Gesellschaft durch Bündelung von Kapazitäten aus aller Welt durchgeführt. Aus Deutschland heraus werden Unterstützungsleistungen mithilfe zentraler Servicefunktionen bereitgestellt und Standards für die Tochterfirmen des eigenen Segments gesetzt.

Im Segment Maschinen ist Bauer Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenshausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und in den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf die Entwicklung, Produktion und Ausführung innovativer Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister in den Bereichen Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau und Sanierung. Zu den Kompetenzen zählen Wassergewinnung, Altlastensanierung und Abfallmanagement sowie Wasseraufbereitung und Bauwerkssanierung.

Die BAUER Aktiengesellschaft (BAUER AG) ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und ihre Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die BAUER AG

erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen. Sie ist insbesondere in den Bereichen Personalverwaltung, Rechnungswesen, Finanzierung, Recht und Steuern, IT, Group Accounting and Controlling, Internal Audit and Risk Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

Da der Konzern sehr breit aufgestellt ist, ist keine Zweigniederlassung im Konzern von bedeutsamer bzw. wesentlicher Größe.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Hauptaufgabe des Vorstands der BAUER AG ist die strategische Führung der weltweit tätigen Unternehmensgruppe. Im Rahmen zentraler Strategien, Ziele und Regelungen entwickeln die Hauptunternehmen der drei Segmente – die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Maschinen GmbH und die BAUER Resources GmbH – jeweils eigene Strategien, die in die strategische Unternehmensplanung integriert und auf der Ebene der Holding zusammengeführt werden.

Die Entwicklung und Implementierung einer selbststeuernden Organisationsstruktur mit dezentralen Einheiten ist das primäre Steuerungsmerkmal in der BAUER Gruppe. Die Geschäftsführer und die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften der Unternehmensgruppe unterliegen den Unternehmensleitlinien, Regelungen und den übergreifenden Strategien der BAUER Gruppe. Diese werden vom Vorstand des Konzerns festgelegt und sind für die jeweiligen Gesellschaften verbindlich. Die Grundsätze zum regelkonformen Verhalten, einschließlich der ethischen und moralischen Standards, werden unter anderem in einem Ethikmanagement und Werteprogramm für die Unternehmen der BAUER Gruppe definiert und von Unternehmensleitlinien sowie Führungsgrundsätzen für unsere Mitarbeiter flankiert. Die Geschäftsführer der jeweiligen Gesellschaften sind eigenverantwortlich für die Entwicklung ihrer Bereiche zuständig, solange sie sich innerhalb des oben beschriebenen Regelwerkes bewegen.

Diese Struktur ist an ein zentrales Risikomanagement- und Kontrollsystem und an eine zentrale Konzernrechnungslegung

gebunden. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung der Unternehmensleitlinien, des Ethikmanagements sowie von Gesetzen und sonstigen Richtlinien in der Unternehmensgruppe überprüft. Mit der strategischen Führung durch den Vorstand wird das Ziel verfolgt, den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern und die Synergien zwischen den Segmenten optimal zu nutzen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche und bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns werden die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verwendet. Für die BAUER AG werden anstelle der Gesamtkonzernleistung die Umsatzerlöse verwendet.

Die Gesamtkonzernleistung ist der in der Baubranche übliche Leistungsindikator und stellt dabei die Leistungen aller im Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, dem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Umsatzerlöse werden hingegen nicht als Leistungsindikator herangezogen. Diese geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr im Konzern erbrachten Leistung wieder. Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt. Über die Berechnung sowie die Entwicklung des EBIT sowie des Ergebnisses nach Steuern des Konzerns finden sich Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden die Gesamtkonzernleistung und das EBIT als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird das Ergebnis nach Steuern nicht mehr als Leistungsindikator zur Steuerung des Konzerns sowie der BAUER AG verwendet. Hintergrund dieser Entscheidung ist, dass das Ergebnis nach Steuern in relevantem Maße von äußeren Einflussfaktoren abhängig ist. Hierzu zählen insbesondere die Währungsentwicklungen in den unterschiedlichen Ländern sowie die Marktwertveränderungen der Derivate und die Steuerbelastung. Diese Faktoren können einen nicht abschließend planbaren, wesentlichen Einfluss auf das Finanzergebnis und damit auf das Ergebnis nach Steuern im jeweiligen Geschäftsjahr haben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2021 erneut erhebliche Beträge zur Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen in den drei Segmenten sowie für Forschungszwecke auf. Im Mittelpunkt standen dabei die unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie die passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kamen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert. In den zum Segment Maschinen gehörenden Unternehmen hat jede größere Produktgruppe einen eigenen Entwicklungsbereich, der sich auf die entsprechenden Geräte konzentriert, die Gerätefamilien ständig weiterentwickelt und Innovationen vorantreibt. Die zentrale Entwicklungsabteilung arbeitet an den Technologien und Komponenten einer Maschine, die in mehreren Produktgruppen Anwendung findet. Auch die grundlegende Forschungsarbeit ist in der zentralen Entwicklung angesiedelt.

Im Maschinenbereich lag der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Elektrifizierung, der Automatisierung, der Vernetzung und der Digitalisierung der Geräte. Im Rahmen der Teilnahme an öffentlich geförderten Forschungsprojekten wurden die im vorherigen Jahr entwickelten Konzepte und Ideen zur Teilautomatisierung und Digitalisierung der Prozesse in einen Systemdemonstrator überführt.

Eine Neuentwicklung aus dem Bereich der Schlitzwandgeräte ist das BAUER Cube System. Eine Maschinenteknik und ein Bauverfahren, das speziell für den Einsatz auf beengten Baustellen untertage mit Arbeitshöhen niedriger als vier Meter entwickelt wurde. Dieses elektrisch angetriebene Bauverfahren liefert so Lösungen für den Ausbau von Infrastrukturmaßnahmen im urbanen Umfeld und wurde im Jahr 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Bereich der Elektrifizierung wurde mit der eBG 33 ein erstes elektrohydraulisches Drehbohrgerät präsentiert und zum Ende des letzten Jahres erfolgreich zum Einsatz gebracht.

Im Bereich der maritimen Technologien konnte im Jahr 2021 ein großes neues Verbundvorhaben zur Entwicklung von nachhaltigen, smarten und minimalinvasiven Erkundungs- und Bergbauverfahren in der Tiefsee initiiert werden. Im Rahmen dieses Vorhabens werden Maschinenkonzepte zur Erkundung, dem Abbau und der Bewertung von Massivsulfiden in der Tiefsee entwickelt. Neben diesen Aktivitäten lag ein weiterer Fokus auf der Verbesserung der Technologien für Offshore-Gründungen mit dem Dive Drill.

Im Segment Bau gibt es ebenfalls eigene Entwicklungskapazitäten, insbesondere eine Abteilung für Bautechnik, die unter anderem neue Verfahren entwickelt und Grundlagenforschung betreibt. Nachdem in den letzten Jahren das Thema Digitalisierung stetig vorangetrieben und mit dem neuen BAUER-digital-Portal eine innovative Plattform geschaffen wurde, begann im Jahr 2021 die gezielte Entwicklungsarbeit im Bereich der Datenerfassung bei der Ausführung der Spezialtiefbauleistungen. Dabei werden beispielsweise Messsysteme entwickelt, um den Betonspiegel in einem Element zu erfassen. Zudem wurden geeignete Sensorik und Datenerfassungsmodule in ein Ankerbohrgerät integriert. Somit kann der Produktionsprozess zukünftig einfach und sicher aufgezeichnet werden.

Weiterhin wurde untersucht, wie die CO₂-intensiven und damit knappen und wertvollen Ressourcen, wie zum Beispiel Stahl und Zement, noch effizienter eingesetzt werden können. Hierzu werden beispielsweise die relevanten Festigkeitseigenschaften des Materials beim Mixed-in-Place-Verfahren analysiert, um bei den statischen Berechnungen die Leistungsfähigkeit des Materials entsprechend zu berücksichtigen. Insgesamt wird in den jeweiligen Entwicklungsprojekten ein ganzheitlicher

Ansatz verfolgt. Effizienter und ressourcenschonender Spezialtiefbau wird zukünftig nur gelingen, wenn in der Statik eine genaue Kenntnis der Leistungsfähigkeit der eingesetzten Baustoffe vorhanden ist, und zum anderen, wenn durch eine gezielte Messdaten- und Prozesserfassung eine hohe Ausführungsqualität erreicht werden kann.

Im Segment Resources liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Lösungen für den Umweltbereich, die Altlastensanierung sowie die Entsorgung. Beispielsweise gibt es die Herausforderung der Entsorgung, flüssiger Abfälle oder Bohrsuspensionen. Dafür hat der Bereich Umwelt der BAUER Resources GmbH im Jahr 2021 nach erfolgreichen Tests im Vorjahr Bohrsuspensionen auf Baustellen entwässert und den entwässerten Feststoff anschließend entsorgt. Damit konnte aufgezeigt werden, dass die Anwendung dieser Entwässerungstechnik im Baustellenbetrieb möglich ist und somit für den Einsatz auf Großbaustellen bereit ist. Zudem wurde die Aufbereitung von mit Per- und Polyfluorierten Chemikalien (PFC)-belasteten Wässern weiterverfolgt. Tests mit alternativen Filtermaterialien für die PFC-Immobilisation ist ein aktueller Forschungsschwerpunkt. Per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC) stellen heute ein großes Umweltproblem dar.

Für ein Gemeinschaftsprojekt wurden die BAUER Spezialtiefbau GmbH und die BAUER Resources GmbH im Jahr 2021 als Leuchtturmprojekt vom Umweltcluster Bayern ausgezeichnet. Bei der geothermisch aktivierten Mixed-in-Place-Wand (MIP) erfolgt die geothermische Aktivierung durch Einstellen von Geothermieschlaufen in die Wand. Diese werden anschließend über ein Rohrleitungsnetz an die Wärmepumpenanlage des späteren Gebäudes angeschlossen – eine besonders nachhaltige Form der Energiegewinnung.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Manchmal entstehen aus vermeintlich einfachen Ideen neue Techniken, die unsere Unternehmen technologisch voranbringen. Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Im Segment Maschinen waren 202 Mitarbeiter in der Forschung und der Entwicklung tätig, dazu kommen Praktikanten. Im Segment Bau waren 2021 32 Mitarbeiter und im Segment Resources 13 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig.

Für die BAUER Gruppe waren insgesamt 247 Mitarbeiter in der Forschung und der Entwicklung tätig. Die aufwandswirksamen verrechneten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2021 37,5 Mio. EUR (Vorjahr: 25,4 Mio. EUR). Diese Aufwendungen haben in der Vergangenheit vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente geführt.

∨ Auf dem Gelände der alten Raffinerie in Leuna hat der Bereich Bauer Umwelt eine Grundwasserreinigungsanlage errichtet, die
∨ seit 2014 täglich rund 500 m³ belastetes Wasser auf rein biologische Weise mithilfe von Millionen Mikroorganismen reinigt.



II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

2021 ist das zweite Jahr in Folge, in dem die COVID-19-Pandemie die Welt und insbesondere die Weltwirtschaft sehr wesentlich beeinflusst hat. Die in der Anfangszeit der Pandemie vorherrschende Einschätzung, dass sich diese im Laufe des Jahres 2021 abschwächt und sich die weltwirtschaftliche Lage in der Folge wieder deutlich verbessern würde, hat sich nicht bewahrheitet. Die Zyklen und Wellen der Pandemie verliefen 2021 in den verschiedenen Ländern und Regionen der Welt unterschiedlich – abhängig vom jeweiligen Impffortschritt, der vorherrschenden Virusvariante und den lokal getroffenen politischen Entscheidungen. Auch die Auswirkungen auf die verschiedenen Wirtschaftszweige waren erneut sehr unterschiedlich. In Summe erwies sich die Weltwirtschaft aber auch im zweiten Pandemiejahr als robust.

Erhebliche Auswirkungen gibt es hingegen bei der Verfügbarkeit von Waren. Lieferengpässe und sehr deutlich gestiegene Frachtkosten belasten die Wirtschaft bis in das Geschäftsjahr 2022 hinein. Exemplarisch dafür steht die Entwicklung im Automobilbereich, wo Fahrzeuge nur noch mit deutlich längeren Vorlaufzeiten ausgeliefert werden können. Der Gebrauchtwagenmarkt war dagegen nahezu ausverkauft und die Preise sind deutlich angestiegen. Auch die Kosten für Seefrachtcontainer haben sich seit Beginn des Jahres 2020 fast vervierfacht. Der massive Anstieg bei den Rohstoffpreisen, insbesondere bei Öl und Gas, führte zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung der Wirtschaft und der privaten Haushalte. In der Folge verzeichneten viele Länder einen deutlichen Anstieg der Inflation, der nun mit einer weniger expansiven Geld- und Fiskalpolitik entgegengewirkt werden soll.

Die Anzeichen einer Immobilienkrise in China beunruhigten den lokalen Markt. Hinzu kommen staatliche Eingriffe in die eigene Wirtschaft, was Auswirkungen auf die in China tätigen westlichen Unternehmen hat. Dies führte insgesamt zu einer Verunsicherung in der westlichen Wirtschaft. Geopolitische Spannungen wie im südchinesischen Meer zwischen China und der westlichen Welt oder zwischen Russland und der NATO haben im vergangenen Jahr wieder deutlich zugenommen und bergen weiterhin Risiken. Mit dem Rückzug der USA aus Afghanistan und der Übernahme des Landes durch die Taliban ist das Land erneut zum Krisengebiet ge-

worden. Durch die Pandemie sind die andauernden Kriege in Syrien und im Jemen zwar in den Hintergrund gerückt, belasten aber unvermindert die Region.

Mit der Einführung neuer Regularien wie der EU-Taxonomie im Bereich CSR und Nachhaltigkeit und der Verabschiedung des Sorgfaltspflichtengesetz in Deutschland nehmen die bürokratischen Belastungen für die Wirtschaft weiter zu – insbesondere für die mittelständischen Unternehmen. Generell hat das Thema Nachhaltigkeit nochmals deutlich an Bedeutung zugenommen und große institutionelle Investoren haben ihre Investitionsentscheidungen für einige Fondsprodukte inzwischen verstärkt darauf ausgerichtet.

UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die Einschätzung der Marktentwicklungen sowie der allgemeinen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Konzern und für die Geschäftssegmente in diesem Lagebericht basiert auf den Informationen aus den einzelnen Tochtergesellschaften, den Einschätzungen der Regionalleiter sowie der obersten Führungsebene.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie auf unsere Märkte haben sich auch 2021 regional sehr unterschiedlich bemerkbar gemacht. Europa und die USA waren hier deutlich weniger beeinflusst als die Märkte in Asien. In China war der Baumarkt unabhängig von der Pandemie und stark getrieben durch die Immobilienkrise und Liquiditätsgpässe im Land deutlich verhaltener als im vergangenen Jahr. Insgesamt war der Bau weltweit durch die Pandemie in den letzten beiden Jahren weniger stark betroffen als viele andere Industrien. Der Markt für Baumaschinen im Bereich der Spezialtiefbaugeräte konnte entgegen den Erwartungen zu Jahresbeginn 2021 nicht wesentlich wachsen. Erst zum Ende des Jahres konnte eine Erholung festgestellt werden.

Baustatistik Deutschland – Veränderung 2020/2021

in %	Umsatz	Auftrags- eingang	Beschäftigte
Wohnungsbau	1,9	-4,2	-
Wirtschaftsbau	1,7	30,1	-
Öffentlicher Bau	-4,6	10,2	-
Insgesamt	-0,5	14,9	1,0

Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

Negativ beeinflusst wurden alle Sektoren durch die zum Teil umfassenden Ausgangs- und Reisebeschränkungen, was auch Folgen für die Baustellenlogistik – insbesondere beim Einsatz von Personal und Geräten – hatte. Durch immer wieder auftretende Lockdowns in einzelnen Ländern kam es ungeachtet der generell weiter guten Nachfrage zu teilweise deutlichen Verzögerungen bei der Vergabe neuer Aufträge wie auch bei der Durchführung laufender Projekte.

Der generelle Nachholbedarf an Infrastruktur ist sowohl in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen als auch in den etablierten Industrieländern nach wie vor vorhanden. Gerade aber in den Entwicklungs- und Schwellenländern wurden Infrastrukturmaßnahmen durch die Pandemie im Jahr 2021 deutlich gebremst. Staatliche Investitionen in die Infrastruktur förderten die Baumärkte weltweit. Im Industriebau kamen Investitionen zum Ausbau der Logistik, von Datacentern und im Bereich der erneuerbaren Energien zum Tragen.

Neben dem Bau- und dem Maschinenbaumarkt als für uns wichtigste Märkte sehen wir auch in den Bereichen Umwelttechnik, Wasser, Bergbau und erneuerbare Energien ungeachtet der Pandemie eine grundsätzlich positive Entwicklung, die durch den generell steigenden Bedarf an diesen Themen vorangetrieben wird.

Deutschland

In Deutschland waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Bauwirtschaft und den Maschinenbaumarkt weniger stark. Weiter niedrige Zinsen, staatliche Förderungen und ein anhaltend hoher Nachholbedarf in Ballungsräumen, insbesondere im Bereich des Wohnungsbaus, trieben die Baukonjunktur an. Der öffentliche Bau profitierte von einem erheblichen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt finanzielle Mittel zur Verfügung standen. Teilweise hat der schlechte Zustand der Infrastruktur große Auswirkungen auf den Güterverkehr, so dass hier enorme Aufwendungen notwendig sind. Die anhaltende Debatte über den CO₂-Verbrauch und die Folgen des Klimawandels machen zusätzliche Investitionen notwendig, die zum Teil der Bauwirtschaft zugutekommen. Die befürchtete Investitionszurückhaltung als Folge der Pandemie und deren Kosten für die öffentlichen Haushalte realisierten sich im vergangenen Jahr entgegen den Erwartun-

gen weder im öffentlichen Sektor noch im Wirtschaftsbau. In allen Bereichen war der Markt weiterhin gut und stabil.

Europa

Die Baumärkte in Europa zeigten sich im zweiten Jahr der Pandemie wieder teilweise erholt. Frankreich sowie die meisten Märkte Nord- und Südeuropas zeigten wieder einen Anstieg der Bauleistung. In Großbritannien konnte die große Nachfrage an Bauprojekten aufgrund von Planungs- und Vergabeengpässen durch die COVID-19-Pandemie und den Brexit nicht in entsprechende Bautätigkeit umgesetzt werden. Die Märkte in Österreich und Ungarn zeigten sich robust. In vielen Staaten Osteuropas bewegten sich die Bauinvestitionen aufgrund fehlender Finanzmittel weiter auf sehr niedrigem Niveau. Russlands Bausektor war durch die anhaltenden Sanktionen und die deutlichen Auswirkungen der Pandemie weiter schwach und die Bemühungen des Staats hier entgegenzuwirken waren nicht ausreichend.

Die Maschinenbaumärkte in Europa entwickelten sich in Summe verbessert.

Nahost

Die Folgen der COVID-19-Pandemie wirkten sich im vergangenen Jahr nicht mehr so stark auf die Baumärkte der Region aus wie noch 2020. In den meisten Märkten konnte bis Mitte des letzten Jahres wieder weitgehend normal gearbeitet werden. Ungeachtet der durch die Konfliktherde in Syrien und Jemen sowie defizitärer Staatshaushalte bestehenden Probleme in der Region, hat sich der deutlich gestiegene Ölpreis und die Nachfrage nach Wasserstoff und Gas positiv ausgewirkt. Dies hatte sich aber zunächst noch nicht in der Baukonjunktur gezeigt – vor allem da aus den letzten schwierigen Jahren nach wie vor Überkapazitäten vorhanden sind. Die Nachfrage nach Baumaschinen hat dagegen im zweiten Halbjahr wieder angezogen.

Der Markt in Saudi-Arabien hat begonnen sich langsam zu erholen und bietet durch Megaprojekte wie die geplante Millionenstadt Neom neue Chancen. In Summe waren und sind die Marktbedingungen für den Bau und Maschinenbau in dieser Region aber weiter schwierig.

Asien-Pazifik

Die Märkte in Asien waren von der Pandemie mit am stärksten betroffen. Langanhaltende und strikte Lockdowns wie in Malaysia, Australien, Thailand oder den Philippinen haben teilweise über Monate zum Stillstand und erheblicher Investitionszurückhaltung in den jeweiligen Ländern geführt. Eine partielle Lockerung der Maßnahmen in einigen Ländern gegen Mitte des letzten Jahres konnte für keine nachhaltige Verbesserung sorgen. Insgesamt hat sich die Hoffnung, dass sich die generell weiter hohe Nachfrage nach großen Infrastrukturvorhaben im zweiten Halbjahr 2021 positiv auswirkt, nicht bestätigt. Die mittelfristigen Perspektiven für die Baumärkte in Asien sind aber weiter gut.

In den Märkten Südasiens wie Indien, Bhutan oder Bangladesch, ergaben sich durch den allgemeinen Bedarf nach Infrastruktur und Energieversorgung immer wieder interessante Projekte für die Bauindustrie und speziell den Spezialtiefbau. Insbesondere im Bereich der Damms stabilisierung und bei der Errichtung von Wasserkraftwerken gab es regelmäßig gute Projektchancen. Aber auch Indien war im vergangenen Jahr stark von der Pandemie betroffen. Der Markt für Baumaschinen in Indien verzeichnete dennoch einen deutlichen Zuwachs basierend auf großen U-Bahnprojekten in den Großstädten.

Die Bauwirtschaft in China konnte nicht an den Erfolg des Vorjahres anschließen und ging deutlich zurück. Die Immobilienkrise und staatliche Eingriffe bei den lokalen Unternehmen haben die Wirtschaft verunsichert und Investitionen gebremst. Dies hatte deutlich negative Auswirkungen auf den Verkauf von Baumaschinen, insbesondere im Bereich des Spezialtiefbaus. Die weiter restriktiven Einreisebestimmungen des Landes haben das Geschäft zusätzlich erschwert.

Amerika

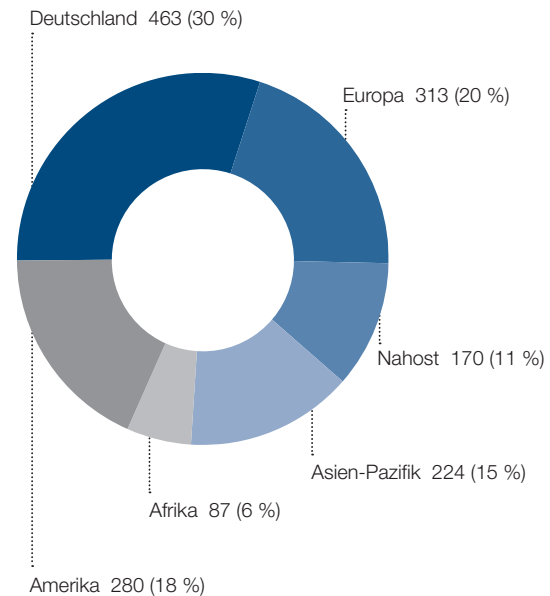
Der anhaltend große Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen des Landes, unter anderem auch im Bereich des Hochwasserschutzes, ist durch die Pandemie nicht wesentlich beeinflusst worden. Die US-amerikanische Wirtschaft konnte sich insgesamt gut behaupten. Die aufgelegten Konjunkturprogramme wirken sich positiv aus. Dieser Trend führte auch beim Verkauf von Baumaschinen zu weiterem Wachstum.

In Kanada zeigte sich der Baumarkt positiv. In den Ländern Mittel- und Südamerikas hatte die Pandemie deutliche Folgen

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.538



für die dortige Wirtschaftsleistung, was sich auch auf die Bau- und Maschinenbaumärkte ausgewirkt hat.

Afrika

Eine Wiederbelebung und leichte Erholung der Rohstoffmärkte hat die Investitionstätigkeit der Rohstoffindustrie in Afrika ansteigen lassen, auch mit positiven Auswirkungen auf Investitionen in für den Bergbau benötigte Dienstleistungen. Insgesamt ist das wirtschaftliche Niveau vieler Länder weiter sehr niedrig, so dass die Baunachfrage auch 2021 entsprechend niedrig war. Nur Ägypten hatte eine durchgehend stabile Baukonjunktur. Diese ist vor allem durch staatliche Infrastrukturprojekte weiter stark gestiegen. Wichtige Zukunftsthemen für den Kontinent wie Wasser, Umwelt, Energie oder Bodenschätze, nehmen an Bedeutung zu und werden wieder verstärkt durch Fördermaßnahmen unterstützt. Die COVID-19-Pandemie hat aber auch hier die Prioritäten verschoben.

Gesamtaussage Märkte

Die anhaltende Volatilität der Weltmärkte mit sich immer wieder kurzfristig ändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, auf die wir uns als Unternehmen immer wieder schnell und flexibel einstellen müssen, sind weiterhin die größten Herausforderungen. Insbesondere gilt dies für die Bau- und Maschinenbaumärkte.

Insgesamt haben sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die weltweiten Bau- und Maschinenbaumärkte im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr reduziert, auch wenn in einzelnen Regionen der Welt, insbesondere in Asien, die Folgen weiterhin deutlich spürbar waren. Die Pandemie kann den anhaltenden weltweiten Bedarf nach Bauleistungen und damit auch nach Baumaschinen nicht grundlegend ändern, sondern nur verzögern. Auch in und nach der Pandemie bietet die anhaltende Dynamik einzelner Märkte immer wieder neues Potenzial für kurzfristige Marktchancen. Es ist damit zu rechnen, dass es ungeachtet der anhaltenden Pandemie zu einer weiteren weltweiten Normalisierung der Märkte kommt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2021 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.537,6 Mio. EUR, die um 5,8 % über dem Vorjahreswert von 1.453,6 Mio. EUR lag. Das **EBIT** fiel von 55,5 Mio. EUR auf 36,0 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich mit 4,0 Mio. EUR in den positiven Bereich (Vorjahr: -8,2 Mio. EUR).

Die Gesamtkonzernleistung ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen, was insbesondere auf die Segmente Bau und Maschinen zurückzuführen war. Im Segment Resources war dagegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. In der Kennzahl des Vorjahres sind rund 50 Mio. EUR erhöhende Effekte aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft in Hongkong und einer Übergangskonsolidierung aufgrund der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger enthalten. Bei den Ergebniskennzahlen lag das EBIT unter dem Vorjahr und das Ergebnis nach Steuern über dem Vorjahr.

Einen deutlichen Verlust musste das Segment Bau bei einem Gründungsprojekt für einen Offshore-Windpark vor der Küste Frankreichs verzeichnen. Bei diesem in dieser Art von den Projektpartnern erstmalig durchgeführten Vorhaben gab es unter schwierigsten Rahmenbedingungen immer wieder Verzögerungen. Aufgrund unerwartet veränderter Ausführungsbedingungen ergab sich ein deutlicher Mehraufwand bei der Ausführung, so dass im Jahr 2021 bei diesem Projekt Ergebnisbelastungen im unteren zweistelligen Millionenbereich verzeichnet wurden.

Zinssicherungsgeschäfte hatten im Jahr 2021 einen positiven Einfluss auf das Nachsteuerergebnis, da diese entsprechend der Entwicklung der Marktzinsen in der Bilanz zu bewerten sind. Da die Marktzinsen im Vergleich zu Ende Dezember 2020 angestiegen waren, gab es einen positiven Effekt auf das Nachsteuerergebnis. Dieser betrug 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: negativer Effekt von -5,3 Mio. EUR). Ebenso beeinflusste ein positiver Saldo bei den realisierten und unrealisierten Währungsgewinnen und -verlusten das Nachsteuerergebnis. Im Jahr 2021 lag der Saldo bei +6,7 Mio. EUR (Vorjahr: -11,9 Mio. EUR)

In Summe lagen jedoch sowohl die Leistungs- als auch die Ergebniskennzahlen unter den ursprünglichen Erwartungen. Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 hatte der Konzern am 13. April 2021 eine Prognose für das Geschäftsjahr 2021 abgegeben. Diese sah eine Gesamtkonzernleistung zwischen 1.550 Mio. EUR und 1.650 Mio. EUR sowie ein EBIT zwischen 75 Mio. EUR und 85 Mio. EUR vor.

Per Ad-hoc-Meldung am 2. November passte der Vorstand seine Prognose auf eine Gesamtkonzernleistung zwischen 1.530 Mio. EUR und 1.570 Mio. EUR und ein EBIT zwischen 35 Mio. EUR und 45 Mio. EUR an. Hintergrund waren die länger und stärker als erwartet anhaltenden Folgen der COVID-19-Pandemie auf das Geschäft in den Segmenten Bau und Maschinen, insbesondere in den Ländern des Fernen Ostens. Darüber hinaus gab es zum Teil erhebliche Verzögerungen bei einzelnen Großprojekten in Europa, unter anderem bei einem Projekt zur Gründung eines Offshore-Windparks vor der Küste Frankreichs. Die zuletzt gegebene Prognose konnte vollständig erreicht werden.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns lag zum Jahresende 2021 mit 1.364,4 Mio. EUR um 17,4 % deutlich über dem bereits hohen Vorjahreswert von 1.162,5 Mio. EUR. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten im Segment Bau sehr gute Auftragsgänge verzeichnet und der Auftragsbestand weiter deutlich gesteigert werden, obwohl sich die Märkte durch die COVID-19-Pandemie weiter sehr volatil zeigten. Auch im Segment Maschinen stieg der Auftragsbestand zum Jahresende sehr deutlich an. Im Segment Resources lag dieser

Prognose-Ist-Vergleich 2021

in Mio. EUR	Prognosen		Ist 2021
	13.04.2021	02.11.2021	
Gesamtkonzernleistung	1.550 - 1.650	1.530 - 1.570	1.538
EBIT	75 - 85	35 - 45	36,0

ebenfalls über dem Vorjahr. Der **Auftragseingang** lag mit 1.739,5 Mio. EUR um 9,5 % über dem Vorjahreswert von 1.588,5 Mio. EUR.

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Betrachtet man den Einfluss auf die Märkte des Segments Bau, so konnten im Geschäftsjahr 2021 in den meisten Ländern Europas, des Nahen Ostens, Amerikas und Afrikas die Bauprojekte mit deutlich weniger Einschränkungen ausgeführt werden als noch im Vorjahr. In manchen Ländern jedoch, vor allem in Asien, gab es wie bereits im Vorjahr unverändert großräumige Ausgangsbeschränkungen und eine anhaltende Stilllegung der Wirtschaft; dies betraf etwa Malaysia, Thailand, die Philippinen, Indien, Bhutan oder Panama. Aber auch in den Ländern, in denen der Baubetrieb kaum unterbrochen war, erschwerten unverändert Reisebeschränkungen die Baustellenversorgung. Benötigte Maschinen oder Expertenteams gelangten nur schwer und mit deutlich längerer Anreise oder quarantänebedingten Verspätungen auf die Baustellen. Die Störung der Lieferketten führte teilweise zu Schwankungen in den Einkaufspreisen, der Verfügbarkeit von Baumaterial und zu Störungen der internationalen Transportlogistik. Dies stellte international agierende Bauunternehmen vor erhebliche Herausforderungen, Projekte weiterhin planmäßig abzuwickeln. In vielen Ländern kam es auch zu einem Rückgang oder Verzögerungen von Ausschreibungen bzw. laufenden Aufträgen. Dies betraf auch eigene Großprojekte, wie in Ungarn oder in England.

Das Segment Maschinen war auch im Geschäftsjahr 2021 von der Investitionszurückhaltung der Kunden betroffen. Die Baumaschinenmärkte weltweit wurden bereits im Jahr 2020 durch die Folgen der COVID-19-Pandemie sehr deutlich beeinflusst. Geprägt von den Unsicherheiten investierten die Maschinenkunden im Vorjahr merklich zurückhaltender in neue Geräte, was in nahezu allen Regionen der Welt zu

starken Rückgängen bei den Verkaufszahlen führte. Eine Ausnahme bildete im Jahr 2020 nur China, dessen Wirtschaft sich nach einer relativ kurzen Phase des harten Lock-downs schnell erholte. Blickt man nun auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 so zeigte sich ein gegenteiliges Bild. Die meisten Regionen der Welt, wie Europa, Amerika sowie der Nahen Osten oder Afrika, verzeichneten auf Basis des schwächeren Vorjahres wieder gute bis sehr gute Wachstumsraten und entsprechend auch einen Anstieg bei den Verkaufszahlen. Anders dagegen in China und den weiteren asiatischen Ländern, wo die Baumaschinenmärkte einen erheblichen Rückgang verkraften mussten. Infolgedessen lagen auch die Verkaufszahlen in dieser Region nur bei einem Bruchteil der ursprünglichen Erwartungen.

Das Segment Resources war, wie bereits im Vorjahr, auch im Geschäftsjahr 2021 kaum von der COVID-19-Pandemie beeinflusst.

Gesamtaussage Geschäftsverlauf

Das Jahr 2021 war für den Konzern aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erneut sehr wechselhaft. Im Segment Bau konnten in vielen Ländern sehr gute Ergebnisse bei Bauprojekten erzielt werden. Auf der anderen Seite waren viele Märkte, dabei insbesondere Asien, anhaltend von Ausgangs- und Reisebeschränkungen betroffen. Dazu kamen Verzögerungen bei einigen Großprojekten. Gerade in Asien verhinderten die Folgen der Pandemie im Segment Maschinen eine bessere Entwicklung. Das Segment Resources konnte eine deutliche Steigerung bei den Ergebniskennzahlen erreichen und verzeichnete ein gutes Geschäftsjahr. Insgesamt werden weiterhin konsequente Maßnahmen umgesetzt, um den Konzern stark für die Zukunft zu machen. Insbesondere gilt dies für das Segment Bau und seine weltweite Aufstellung.

SEGMENT BAU

in Tausend EUR	2020 *	2021	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	644.695	682.437	5,9 %
Umsatzerlöse	587.871	640.343	8,9 %
Auftragseingang	779.212	806.594	3,5 %
Auftragsbestand	721.336	845.493	17,2 %
EBIT	23.112	-8.623	n/a
Ergebnis nach Steuern	-5.740	-21.864	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	6.062	7.085	16,9 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 100

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die wesentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Segment Bau wurden bereits im Geschäftsverlauf beschrieben.

Der Baumarkt in Deutschland war im vergangenen Jahr insgesamt gut. Es gab eine Vielzahl an Anfragen und Ausschreibungen sowohl im öffentlichen wie im Gewerbebau. In Westeuropa haben sich die Baumärkte in Summe schwächer als im Vorjahr entwickelt. In den Ländern Bulgarien, Österreich und Russland blieb die Auftragslage im abgelaufenen Jahr erneut auf zu niedrigem Niveau. In Nordamerika zeigten sich die Märkte in Kanada und in den USA positiv. Die Länder Mittelamerikas verzeichneten eine schwache Marktlage. Äußerst schwierig war das Jahr 2021 erneut in der Region Asien-Pazifik. Die Märkte des Nahen Ostens waren aufgrund der politischen Unsicherheiten weiter schwach, aber stabil. In Subsahara-Afrika zeigten sich die Baumärkte in Summe erneut auf niedrigem Niveau. Ägypten profitierte weiter von einer starken staatlichen Investitionspolitik.

Der weltweite Bedarf an Infrastruktur wie Straßen, Brücken, Dämmen oder Energieversorgung ist trotz der COVID-19-Pandemie unverändert groß. Die Urbanisierung setzt sich weiter fort. Speziell wegen der Urbanisierung muss in immer komplexeren und schwierigeren Verhältnissen gebaut werden. Der Klimawandel führt sowohl zu höheren Investitionen in die Sanierung und den Neubau von Dämmen und Deichen als auch zu einer ansteigenden Nachfrage nach nachhaltigen Bauverfahren mit einem niedrigeren Zementverbrauch und dadurch geringerem Transportaufkommen. Dies lässt erwarten, dass vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigt werden, so dass der Spezialtiefbau – insbesondere mit modernen und nachhaltigen Verfahren – unverändert einen zukunfts-trächtigen Markt darstellt.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Bau erzielte im Geschäftsjahr 2021 eine **Gesamtkonzernleistung** von 682,4 Mio. EUR, die mit 5,9 % über dem Vorjahr von 644,7 Mio. EUR lag. Das **EBIT** war mit -8,6 Mio. EUR negativ (Vorjahr: +23,1 Mio. EUR). Das **Ergebnis nach Steuern** lag bei -21,9 Mio. EUR (Vorjahr: -5,7 Mio. EUR).

Die Leistungs- und Ergebniskennzahlen des Jahres 2021 waren insbesondere durch die Folgen der COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst. Dies betraf vor allem die Länder Asiens. Unsere Tochterfirmen in Malaysia, Thailand und auf den Philippinen verzeichneten aufgrund der anhaltenden bzw. im Jahr 2021 erneut verhängten Ausgangs- und Reisebeschränkungen sowie Lockdowns erhebliche Verluste, da dort wie bereits im Vorjahr kaum Projekte umgesetzt werden konnten. Einen deutlichen Verlust verzeichnete, wie im Kapitel Geschäftsverlauf beschrieben, das Gründungsprojekt für einen Offshore-Windpark vor der Küste Frankreichs.

In Summe überdeckten diese beiden negativen Entwicklungen die ansonsten positiven Geschäftsverläufe in den anderen Regionen. Da sich auch zwei wesentliche Großprojekte in England und Ungarn verschoben haben, wurde auch die Leistungsplanung im Segment im Jahr 2021 deutlich verfehlt.

Aufgrund der Umgliederung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH vom Segment Bau in das Segment Resources verringerte sich die Gesamtkonzernleistung im Segment für das Gesamtjahr 2021 um 23,8 Mio. EUR (Vorjahr: 24,3 Mio. EUR). Die Ergebnisauswirkungen waren unwesentlich.

Die einzelnen Baumärkte zeigten sich entsprechend der Rahmenbedingungen auch für uns sehr unterschiedlich. In Deutschland lag die Leistung in etwa auf Höhe des Vorjahres und es konnte operativ erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. In Europa hatten wir 2021 ein eher schwieriges Geschäftsjahr. Während in Ungarn und den Niederlanden eine gute Leistung erzielt werden konnte, war die Auslastung in der Schweiz, in Großbritannien sowie in Russland, Bulgarien und Rumänien zu gering.

Die Märkte im Nahen Osten waren weiter durch politische Unsicherheiten belastet. Durch die Abwicklung größerer Aufträge, darunter auch ein Großprojekt in Jordanien am Toten Meer, konnte unsere Tochterfirma in den Vereinigten Arabischen Emiraten ein sehr gutes Ergebnis erzielen. In Katar mussten wir dagegen einen Verlust verzeichnen. Saudi-Arabien entwickelte sich wieder gut.

Erfreulich war erneut die Leistung unserer Tochterfirma in Ägypten, die durch einige gute Projekte einen sehr guten Ergebnisbeitrag liefern konnte. Sonst waren in Afrika die Leistungsbeiträge unserer Aktivitäten gering.

Das schwierigste Marktumfeld herrschte für uns im Geschäftsjahr 2021 erneut in der Region Asien-Pazifik. Die umfangreichen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie beeinflussten den Bau erneut sehr deutlich. Die Einschränkungen führten in einigen Ländern dazu, dass weiterhin kaum gearbeitet werden konnte. Unsere Tochterfirmen in Malaysia, Thailand und auf den Philippinen mussten so erneut erhebliche Verluste verzeichnen. Auch in Australien und Vietnam sowie in Südasien gab es zu wenige Aufträge und folglich Verluste. In Malaysia haben wir als Folgen dieser Entwicklungen unsere Kapazitäten deutlich reduziert. Dies gilt auch für die Kostenstrukturen in unseren Firmen in Australien, Thailand und den Philippinen.

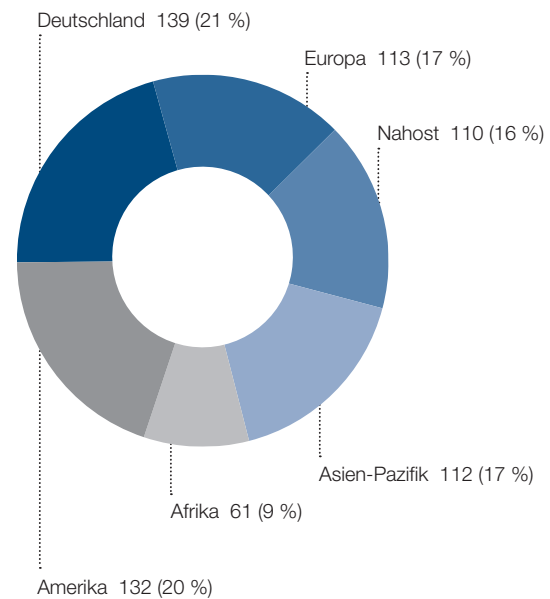
Die Tochterfirma in den USA hatte dagegen erneut eine gute Entwicklung. Geprägt war das Geschäft weiterhin von großen Dammsanierungsprojekten mit nachhaltigen Bodenmischverfahren. Insgesamt konnte in den USA ein positives Ergebnis erzielt werden. In Kanada gab es im Vergleich zum Vorjahr eine bessere Entwicklung. Die Märkte Mittelamerikas, insbesondere in Panama, waren erneut schwach.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Bau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 667



Wir haben auch im Jahr 2021 den weltweiten Rollout des BAUER Construction Process (BCP), also der systematischen Einführung von strukturierten Lean Management-Methoden übertragen auf den Spezialtiefbauprozess, weitergeführt. Hier konnten wir bereits gute Erfolge erzielen und die Abwicklung unserer Projekte an vielen Stellen verbessern sowie die Prozesse und Risikoreduktionsmaßnahmen nachhaltig vereinheitlichen. Insgesamt war die operative Abwicklung erneut gut.

Im Mittelpunkt unserer Anstrengungen stand auch im vergangenen Jahr die weitere Überprüfung unserer internationalen Aufstellung. Die COVID-19-Pandemie hat die Umsetzung notwendiger Kapazitätsanpassungen vor allem in der Region Asien-Pazifik beschleunigt. In weiteren Regionen werden wir die Schließung kleinerer Gesellschaften vornehmen, aber dabei die Fähigkeit zur Ausführung großer Projekte sichern.

Auftragslage

Der **Auftragsbestand** ist um 17,2 % von 721,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 845,5 Mio. EUR deutlich angestiegen und bewegt sich weiter auf sehr hohem Niveau. Darin enthalten

sind größere Projekte in Europa, Jordanien, Ägypten, aber auch in den USA. Der **Auftragseingang** lag entsprechend mit 806,6 Mio. EUR um 3,5 % leicht über dem Vorjahreswert von 779,2 Mio. EUR.

Wir hatten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gute Auftragseingänge. Obwohl sich die Märkte durch die COVID-

19-Pandemie weiter sehr volatil zeigten, ist es uns gelungen, einige sehr große Aufträge zu gewinnen. Dennoch zeigen sich regionale Unterschiede, so dass die Auftragslage gerade in den Ländern der Region Asien-Pazifik noch nicht ausreichend ist. Dennoch sehen wir durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr.

SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2020	2021	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	610.735	681.480	11,6 %
Umsatzerlöse	491.462	552.189	12,4 %
Auftragseingang	621.284	740.423	19,2 %
Auftragsbestand	118.856	177.799	49,6 %
EBIT	30.060	36.854	22,6 %
Ergebnis nach Steuern	10.967	19.115	74,3 %
Mitarbeiter (Stichtag)	3.125	3.045	-2,6 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die wesentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Segment Maschinen wurden bereits im Geschäftsverlauf beschrieben.

Auch im Jahr 2021 gab es trotz der COVID-19-Pandemie weltweit einen anhaltenden und erheblichen Bedarf an Spezialtiefbauleistungen. Nach der deutlichen Abschwächung im Jahr 2020, als die Kunden bei Maschinenkäufen sehr zurückhaltend waren, haben im vergangenen Geschäftsjahr nahezu alle Regionen wieder ein leichtes bis moderates Wachstum bei den Verkaufszahlen von Baumaschinen gezeigt. Dies galt insbesondere für Nordamerika und Europa. Entsprechend gibt es einen unverminderten Bedarf an Spezialtiefbaugeräten. In der Region Asien-Pazifik und speziell in China war es durch die dort geltenden strikten Ausgangs- und Reisebeschränkungen sowie einer rückläufigen Bautätigkeit im zweiten Halbjahr äußerst schwierig Verkäufe zu realisieren.

Die für einige unserer Sonderproduktgruppen wichtigen Rohstoffmärkte zeigten sich aufgrund der im Jahr 2021 gestiegenen Rohstoff- und Ölpreise wieder verbessert und die Nachfrage legte entsprechend zu.

Wesentliche Ereignisse

Im Segment Maschinen lag die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr mit 681,5 Mio. EUR um 11,6 % deutlich über dem Vorjahr von 610,7 Mio. EUR. Entsprechend stiegen das **EBIT** von 30,1 Mio. EUR auf 36,9 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** von 11,0 Mio. EUR auf 19,1 Mio. EUR an.

Das Segment Maschinen zeigte sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr verbessert, war aber dennoch von der Investitionszurückhaltung der Kunden – speziell in Asien und Nahost – aufgrund der COVID-19-Pandemie betroffen. Die gegenüber Vorjahr erwartete und geplante Leistungssteigerung konnte annähernd erzielt werden. In Summe reichte dieser Leistungsanstieg jedoch nicht aus, um die erwartete Ergebnisverbesserung voll zu erreichen. Die Auslastung der Produktionskapazitäten war insgesamt weiterhin nicht ausreichend.

Insgesamt zeigten sich die Märkte in Deutschland, Europa und Amerika, insbesondere in den USA, sowie in Afrika im Vergleich zum Vorjahr deutlich aktiver. Auch in Russland konnten die Verkäufe wieder gesteigert werden. In den Län-

dern des Nahen Ostens gingen die Verkaufszahlen zurück. Dies galt auch für die Region Asien-Pazifik, wo die Zahlen vor allem aufgrund der Beschränkungen in China einen deutlichen Einbruch erlebten. Die Produktions- und Vertriebsorganisation in dieser Region lag erheblich unter den Planungen und verzeichnete nach vielen starken Vorjahren zum ersten Mal seit langem einen Verlust.

Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen stellte sich das Geschäftsjahr wie folgt dar: Der Vertrieb von Klein- und Ankerbohrgeräten lief sehr positiv und war bereits im Vorjahr nahezu unbeeinflusst von den Folgen der Pandemie. Es konnte sogar eine erneute Steigerung erzielt werden. Rammgeräte, Mischanlagen, Drehantriebe und Bohrröhre zeigten wieder einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr mit guten Ergebnissen. Das Geschäft mit Ersatzteilen, Bohrwerkzeugen und After-Sales-Services lieferte erneut einen guten Beitrag zum Gesamtergebnis, wenn auch hier der Umsatz und das Ergebnis merklich zurückgingen.

Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA hatte ein gutes Marktumfeld und konnte mit einer Leistungssteigerung ein gutes Ergebnis erzielen. Besonders stark verlief hier das Mietgeschäft mit Spezialtiefbaugeräten. Im Vorjahr wurde das Joint Venture mit Schlumberger zur Entwicklung und zum Bau von Tiefbohranlagen beendet. Die Effekte auf die Vorjahreszahlen sind in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage weitergehend beschrieben.

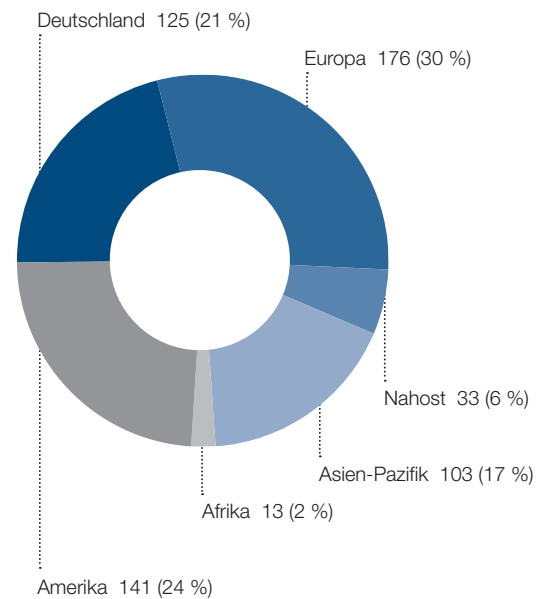
Im Jahr 2021 wurde ein großes Projekt zur Optimierung des Supply Chain Managements gestartet. Hier ist die Zielsetzung, den Kunden von Spezialtiefbaugeräten kürzere Standard-Lieferzeiten zu bieten und das Working Capital durch geringere Fertigwarenbestände zu verbessern. Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt.

Im Rahmen der in Schrobenuhhausen stattfindenden Kundenveranstaltung BAU ERLEBEN wurden den Besuchern in den Sommermonaten zwei Bauer-Geräteinnovationen präsentiert. Mit der eBG 33 das erste vollelektrische Drehbohrgerät aus dem Hause Bauer sowie mit dem BAUER Cube System ein neuartiges Fräsen-system, das völlig neue Einsatzmöglichkeiten bei der Herstellung von Schlitzwänden, insbesondere im innerstädtischen Bereich, ermöglicht.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 591



Auftragslage

Der **Auftragseingang** entwickelte sich deutlich besser als im Vorjahr. In Summe stieg er von 621,3 Mio. EUR im Vorjahr um 19,2 % auf 740,4 Mio. EUR an. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2021 mit 177,8 Mio. EUR sehr deutlich über dem Vorjahr von 118,9 Mio. EUR.

Die Unsicherheiten aufgrund der COVID-19-Pandemie führten bei den Maschinenkunden weiterhin zu einem zurückhaltenden Bestellverhalten. Jedoch zeigte sich im Jahresverlauf eine Verbesserung vor allem in den Märkten Amerikas und Europas, was in Summe zum Anstieg beim Auftragsbestand in diesen Regionen führte. In der Region Asien-Pazifik gab es dagegen einen erheblichen Rückgang. Unverändert bestellen Kunden ihre Maschinen für den Spezialtiefbau relativ kurzfristig. Nur vereinzelt werden Geräte für besondere Projekte oder spezielle Anforderungen etwas länger im Voraus bestellt.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2020 *	2021	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	293.076	272.516	-7,0 %
Umsatzerlöse	262.605	241.127	-8,2 %
Auftragseingang	282.908	291.328	3,0 %
Auftragsbestand	322.344	341.156	5,8 %
EBIT	3.059	9.482	n/a
Ergebnis nach Steuern	-6.441	11.513	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	1.436	1.422	-1,0 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 100

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die Geschäftsfelder Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzkläranlagen, Bergbau sowie Sanierung.

Wie im Geschäftsverlauf beschrieben, war das Segment Resources im Geschäftsjahr 2021 kaum von der COVID-19-Pandemie beeinflusst.

Eine leichte Erholung war bei der Nachfrage für Bohrdienstleistungen nach Wasser und Bodenschätzen in Afrika zu beobachten. Im Nahen Osten zeigte sich der Markt weiterhin auf niedrigem Niveau. Im Geschäftsbereich Brunnenbau war die Nachfrage für Ausbaumaterialien in Deutschland und Frankreich weiterhin gut. In den Märkten Osteuropas war diese ausreichend.

Im Geschäftsbereich Umwelttechnik zeigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver aber zunehmend wettbewerbsintensiver Markt. In Deutschland gab es ausreichend viele Aufträge im Flächenrecycling, der Grundwasseraufbereitung oder der Entsorgung kontaminierter Böden und Schlamm. Der Bereich Pflanzkläranlagen fokussiert sich bei der Vermarktung auf einzelne große Projekte im Nahen Osten und arbeitet an der Erweiterung des Geschäftes.

Der Geschäftsbereich Bergbau ist im Wesentlichen in Deutschland aktiv, wo nach wie vor ein Bedarf an bergmännischen Spezialdienstleistungen besteht. Neben Tätigkeiten im Endlagerbergbau lagen die Ausführungsschwerpunkte im Verwahrungs- und Entsorgungsbergbau, in der Sanierung von Altbergaustandorten und in technischen Dienstleistungen für Bergbauunternehmen.

Der Geschäftsbereich Sanierung mit Schwerpunkt in Deutschland hatte einen schwierigen Markt in einem intensiven Wettbewerbsumfeld.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 272,5 Mio. EUR um 7,0 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 293,1 Mio. EUR. Das **EBIT** verbesserte sich von 3,1 Mio. EUR sehr deutlich auf 9,5 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** lag nach -6,4 Mio. EUR im Vorjahr bei 11,5 Mio. EUR.

Nachdem das Vorjahr noch vom Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen geprägt war, konnte das Segment Resources im Geschäftsjahr 2021 einen positiven Geschäftsverlauf verzeichnen. Der Rückgang bei der Gesamtkonzernleistung ist fast vollständig darauf zurückzuführen, dass in den Vorjahreszahlen das Großprojekt Kesslergrube enthalten war, das im Juli 2020 an den Auftraggeber übergeben wurde. Die Ergebnisentwicklung spiegelt den positiven Verlauf im operativen Geschäft wider und enthält zusätzlich einen positiven Ergebniseffekt nach Steuern in Höhe von 4,9 Mio. EUR durch einmalige Nutzung von Verlustvorträgen aufgrund gesellschaftsrechtlicher Veränderungen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen im Segment im Jahr 2021 waren mit 1,1 Mio. EUR deutlich niedriger als im Vorjahr mit 4,6 Mio. EUR, was sich im Vergleich ebenfalls positiv auf die Ergebniskennzahlen ausgewirkt hat.

Aufgrund der Umgliederung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH vom Segment Bau in das Segment Resources erhöhte sich die Gesamtkonzernleistung im Segment für das Gesamtjahr 2021 um 23,8 Mio. EUR (Vorjahr: 24,3 Mio. EUR). Die Ergebnisauswirkungen waren unwesentlich.

Positiv zeigte sich erneut der Geschäftsbereich Umwelttechnik, der in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld eine positive Geschäftsentwicklung mit gutem Ergebnis hatte. Die COVID-19-Pandemie verhinderte wie bereits im Vorjahr die intensivere Bearbeitung neuer Märkte wie China oder USA und die dortige Akquisition erster Projekte.

Im Geschäftsbereich Bohrdienstleistungen und Brunnenbau hatten unsere Bohrfirmen in Afrika, die vor allem für die Rohstoffindustrie und internationale Entwicklungsgesellschaften tätig sind, eine stabile Entwicklung auf niedrigem Niveau. Die Tochterfirma in Jordanien lag bei der Leistungsentwicklung in einem schwierigen Marktumfeld aufgrund von Verzögerungen in der Abwicklung einiger Aufträge unter den Erwartungen und verzeichnete einen Verlust.

Die GWE Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien in Deutschland, Frankreich und Osteuropa sowie in Chile herstellt und vertreibt, verzeichnete erneut ein gutes Geschäftsjahr, auch wenn Leistung und Ergebnis leicht hinter den Vorjahreswerten zurückblieben. Die Tochterfirmen in Frankreich, Polen, Ungarn und Chile verzeichneten ebenso ein positives Ergebnis.

Erfreulich verlief das Geschäftsjahr erneut für unsere Beteiligung im Oman im Bereich Pflanzenkläranlagen. Leistung und Ergebnis lagen dabei leicht unter dem Vorjahr. Neben dem Betrieb der Anlage liefert inzwischen der Verkauf von CO₂-Zertifikaten, die aus dem Projekt generiert werden, einen zusätzlichen konstanten Ergebnisbeitrag (at-Equity). Ein angestrebter Auftrag für eine weitere Pflanzenkläranlage in Bahrain soll nun im Jahr 2022 vergeben werden. Einen potenziellen Markteintritt in die USA in diesem Bereich haben wir 2021 mit den ersten Schritten gestartet und soll im Geschäftsjahr 2022 umgesetzt werden.

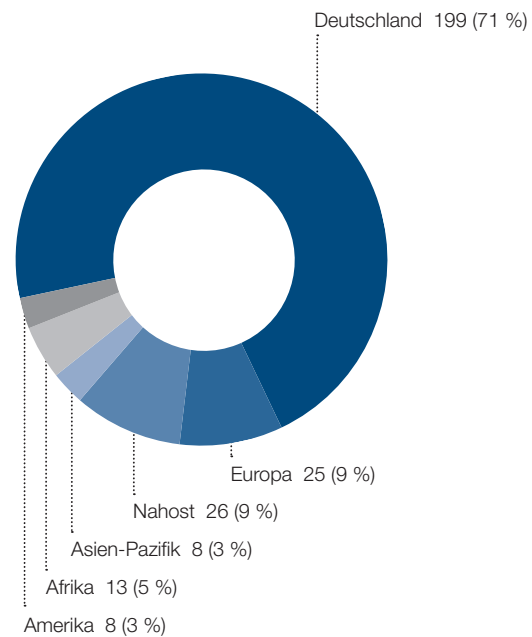
Der Bergbaubereich brachte aufgrund des weiterhin guten Marktes in Deutschland und der positiven Entwicklung unseres Unternehmens in Kasachstan wieder einen sehr positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag.

Das Geschäftsfeld Sanierung war im Jahr 2021 durch die Zusammenführung der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH sowie der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH neu entstanden. Es wurde bereits intensiv an der Neuausrich-

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 279



tung sowie organisatorischer und operativer Veränderungen gearbeitet, was im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt wird. Daher stand in diesem Bereich noch ein Verlust zu Buche. Zum Ende des Jahres war jedoch eine spürbare Belebung mit signifikanten Auftragseingängen zu verzeichnen.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2021 mit 291,3 Mio. EUR um 3,0 % über dem Vorjahreswert von 282,9 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war mit 341,2 Mio. EUR um 5,8 % höher als im Vorjahr mit 322,3 Mio. EUR.

Den größten Anteil am Auftragsbestand liefert der Geschäftsbereich Bergbau mit einem Volumen von 125,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr gab es in diesem Bereich einen weiteren Anstieg. Die Pflanzenkläranlage im Oman trägt aufgrund ihrer langen Betriebszeit einen weiteren erheblichen Anteil zum Auftragsbestand bei. Einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Umwelttechnik, wogegen der Bestand im Bereich Sanierung angestiegen ist.

SEGMENTE ZENTRALE DIENSTE / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Zentrale Dienste und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Zentrale Dienste die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzerntöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Zentrale Dienste** weist 2021 ein EBIT von 44,7 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 45,7 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an

die Konzernmuttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug 41,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,1 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im negativen EBIT von -46,4 Mio. EUR (Vorjahr: -22,1 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -46,4 Mio. EUR (Vorjahr: -22,1 Mio. EUR).

∨ *Spezialtiefbau am tiefstgelegenen Ort der Erde: Im Rahmen eines großen Deichsanierungsprojekts am Toten Meer wurden von*
∨ *BAUER International FZE auf einer Tiefe von ca. 400 m unter Normalnull erfolgreich Dichtwandarbeiten ausgeführt.*



III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

KONZERNERTRAGSLAGE

Die Ertragslage war im Jahr 2021 erneut von den erheblichen Einflüssen der COVID-19-Pandemie geprägt. Zu den in den Jahren 2020 und 2021 enthaltenen Sondereffekten verweisen wir auf die Darstellungen im Abschnitt Geschäftsverlauf. Die wichtigsten Kennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Die **Gesamtkonzernleistung** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % von 1.453,6 Mio. EUR auf 1.537,6 Mio. EUR deutlich erhöht. Das **EBIT** verringerte sich gegenüber Vorjahr deutlich von 55,5 Mio. EUR auf 36,0 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit 4,0 Mio. EUR leicht im Plus – im Vorjahr lag dieses bei -8,2 Mio. EUR.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV für das Jahr 2021 erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 1.401,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.472,4 Mio. EUR um 5,1 % angestiegen. Im Vorjahr waren rund 50 Mio. EUR aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft in Hongkong im Segment Bau und einer Übergangskonsolidierung aufgrund der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger im Segment Maschinen enthalten, was bei der Position sonstige Erträge erläutert ist. Ohne diesen Effekt wäre der Anstieg der konsolidierten Leistung noch größer gewesen.

Die **Umsatzerlöse** sind von 1.343,2 Mio. EUR um 6,7 % auf 1.433,1 Mio. EUR angestiegen, was im Wesentlichen auf die Segmente Bau und Maschinen zurückzuführen war.

Die **Bestandsveränderungen** veränderten sich deutlich von -16,8 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf einen Bestandaufbau im Segment Maschinen zurückzuführen war.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind von 8,1 Mio. EUR auf 15,1 Mio. EUR deutlich angestiegen, was im Wesentlichen auf ein größeres IT-Projekt in der BAUER AG sowie die Maschinenteknik für Offshore-Gründungen im Segment Maschinen zurückzuführen war.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 66,8 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Im Jahr 2020 wurden die restlichen 49 % der Anteile an der BAUER Manufacturing LLC und der BAUER Deep Drilling GmbH er-

worben und neu bewertet. Hintergrund war die Beendigung des Joint Ventures in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger. Die Übernahme der restlichen Anteile von 51 % führte zu einem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 41,9 Mio. EUR, der im Vorjahr in den sonstigen Erträgen enthalten war. Darüber hinaus wurde im Vorjahr im Segment Bau die Tochterfirma in Hongkong entkonsolidiert, was zu einem positiven Ergebnisbeitrag von etwa 8 Mio. EUR geführt hat. Im Jahr 2021 gab es keine wesentlichen Sondereffekte in den sonstigen Erträgen.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 16,5 % von 626,1 Mio. EUR auf 729,7 Mio. EUR erheblich angestiegen. Wesentlich hierfür waren Veränderungen in der Auftragsstruktur im Segment Bau, wo bei einigen Projekten ein deutlich höherer Materialeinsatz zum Tragen kam sowie der Produktmix im Segment Maschinen. Die generelle Erhöhung bei Beschaffungspreisen hat sich im Jahr 2021 noch nicht so stark in dieser Position ausgewirkt.

Der **Personalaufwand** ist um 9,0 % von 394,9 Mio. EUR auf 430,4 Mio. EUR und damit mehr als die konsolidierte Leistung angestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kurzarbeitsmaßnahmen im Jahr 2020 einen deutlich mindern- den Effekt auf die Position hatten. Wir sind weiterhin bemüht den Personalaufwand im Verhältnis zur konsolidierten Leistung in den nächsten Jahren zu verbessern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 24,3 % von 224,8 Mio. EUR auf 170,1 Mio. EUR zurückgegangen. In der Position ist der bei den sonstigen Erträgen beschriebene Effekt aus der Beendigung des Joint Ventures in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger in Höhe von 41,4 Mio. EUR im Vorjahreswert enthalten. Ohne diesen Effekt wäre die Position ebenfalls leicht zurückgegangen.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** erhöhte sich von 9,8 Mio. EUR auf 11,3 Mio. EUR. Wesentlicher Bestandteil der Position sind positive Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften sowie aus der Resources-Beteiligung im Oman.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 14,1 % von 93,2 Mio. EUR auf 106,3 Mio. EUR gestiegen. Wesentlicher Grund für den Anstieg waren zusätzliche Abschreibungen auf Maschinen in Zusammenhang mit dem

Offshore-Projekt in Frankreich und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Aufgabe des Tiefbohrgeschäfts.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Dies betrifft vor allem das Geschäft in den USA. Die Position hat sich im Berichtsjahr um 32,7 % von 16,5 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR reduziert.

Die **Finanzerträge** sind von 33,0 Mio. EUR auf 50,8 Mio. EUR deutlich angestiegen. Die darin enthaltenen Währungsgewinne und Gewinne aus Sicherungsgeschäften sind um 18,0 Mio. EUR angestiegen.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 65,5 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres von 72,3 Mio. EUR. Hierbei gingen die Währungsverluste und Verluste aus Sicherungsgeschäften von 33,7 Mio. EUR auf 25,2 Mio. EUR zurück. Bereinigt um diesen Effekt ist die Position leicht angestiegen, was im Wesentlichen auf Verluste aus Marktwertveränderungen der Derivate zurückzuführen war.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 17,3 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr von 24,6 Mio. EUR. Im Segment Bau konnte der Steueraufwand durch die Anrechnung der Verluste aus dem Offshore-Gründungsprojekt reduziert werden. Im Segment Resources ergab sich ein positiver Steuereffekt in Höhe von 4,9 Mio. EUR durch einmalige Nutzung von Verlustvorträgen aufgrund gesellschaftsrechtlicher Veränderungen.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -8,4 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) deutlich höher als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf einen höheren Ergebnisanteil der Bautochterfirma in Ägypten sowie einen niedrigeren Verlustanteil bei weiteren Minderheitsgesellschaften zurückzuführen war.

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist im Jahr 2021 um 6,2 % von 1.544,0 Mio. EUR auf 1.639,5 Mio. EUR angestiegen.

Die **Eigenkapitalquote** lag mit 29,3 % deutlich über dem Vorjahr von 23,7 %. Ziel ist eine Eigenkapitalquote von über 30 %.

Die **Nettoverschuldung** ist im Berichtsjahr mit 497,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr von 528,8 Mio. EUR zurückgegangen. Wir werden auch in den kommenden Jahren weiter intensiv daran arbeiten, die Nettoverschuldung im Vergleich zur Bilanzsumme sowie zur Leistungsentwicklung zu verbessern. Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig. Bedingt durch unser Geschäftsmodell und den speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Im Baubereich haben wir vergleichsweise kurze Laufzeiten und es gibt eher nur vereinzelt Anzahlungen, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle, sondern erst nach Fertigstellung generiert wird. Daher benötigen wir über die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertigeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Bei den festgelegten Covenants, Net Debt zu EBITDA und der Eigenkapitalquote, wurden die vereinbarten Schwellenwerte eingehalten. Covenants wurden im Konzern, neben den beiden Konsortialkrediten mit einem Volumen von 390 Mio. EUR (Inanspruchnahme: 184,3 Mio. EUR) und 53 Mio. EUR (ausstehender Darlehensbetrag: 26,8 Mio. EUR), für mehrere langfristige Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2021 mit 105,5 Mio. EUR valutierten. Im September 2021 wurde der Konsortialkreditvertrag um drei Jahre mit Verlängerungsoption vorzeitig verlängert.

Entwicklung Covenants

	2020	2021
Net Debt / EBITDA	3,20	3,15
Eigenkapitalquote in %	23,7	29,3

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **Sachanlagen** sind von 452,5 Mio. EUR auf 506,4 Mio. EUR angestiegen. Wesentlicher Grund war die Umgliederung von 34,8 Mio. EUR aus der Position „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Diese betraf ein Grundstück in den USA, das bis zum Bilanzstichtag nicht verkauft werden konnte und daher wieder in die Sachanlagen umzugliedern war. Die weitere Erhöhung der Position ist auf eine Produktionserweiterung bei einer Tochterfirma sowie auf Geräte für die Offshore-Gründungsarbeiten jeweils im Segment Maschinen zurückzuführen
- Die **at-Equity-bewerteten Anteile** haben sich von 76,2 Mio. EUR auf 81,9 Mio. EUR leicht erhöht. Dies betraf im Wesentlichen das Segment Resources sowie Arbeitsgemeinschaften.
- Die **aktiven latenten Steuern** gingen leicht von 66,9 Mio. EUR auf 65,4 Mio. EUR zurück. Im Wesentlichen gab es Veränderungen bei den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge (+11,0 Mio. EUR) und bei Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen (-7,1 Mio. EUR).
- Die **Vorräte** haben sich von 424,6 Mio. EUR auf 446,7 Mio. EUR erhöht. Wesentlicher Grund war die Erhöhung bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, dem ein leichter Rückgang bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren im Segment Maschinen entgegenstand. Hintergrund war die Strategie aufgrund der zunehmenden Knappheit und Teuerung von Rohstoffen vermehrt Produktionsmaterial im Bestand zu haben.
- Die **Vertragsvermögenswerte** sind von 88,0 Mio. EUR auf 119,1 Mio. EUR deutlich angestiegen. Dies ist vor allem auf den Leistungsanstieg im Segment Bau zurückzuführen.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** unterteilen sich erstmalig in einen langfristigen und einen kurzfristigen Anteil (Vorjahr entsprechend angepasst) und sind in Summe von 249,0 Mio. EUR auf 251,6 Mio. EUR leicht angestiegen.
- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind stichtagsbedingt von 46,0 Mio. EUR auf 41,3 Mio. EUR zurückgegangen.
- Die **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte** sind von 34,8 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR zurückgegangen. Den wesentlichen Anteil an der Position im Vorjahr betraf ein Grundstück in den USA, das für das ehemalige Joint Venture in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger genutzt wurde und aufgrund der Beendigung des Joint Ventures zur Veräußerung stand. Da der Verkauf zum Bilanzstichtag nicht erfolgt war, wurde dieser Anteil wieder in die Sachanlagen umgegliedert. Der restliche Wert der Position betraf ein kleines Grundstück der PRAKLA Bohrtechnik GmbH in Deutschland, das noch im ersten Quartal 2022 veräußert werden soll.

Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** erhöhte sich von 365,5 Mio. EUR auf 481,1 Mio. EUR deutlich. Erhöhend wirkten die Kapitalerhöhung (+76,1 Mio. EUR), die Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital (+16,0 Mio. EUR), die Rücklage aus Pensionsverpflichtungen (+13,7 Mio. EUR) sowie das Ergebnis nach Steuern (+4,0 Mio. EUR).
- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierte sich leicht von 234,0 Mio. EUR auf 229,0 Mio. EUR. In Summe haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten im vergangenen Geschäftsjahr mit 17,7 Mio. EUR nur leicht reduziert. Der Erlös der Kapitalerhöhung wurde für die Rückführung von Bankdarlehen genutzt. Dem stand ein Anstieg der Positionen auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber.
- Die **Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen** betragen nach 12,0 Mio. EUR im Vorjahr wieder 0 EUR. Diese Position betraf ein Darlehen der Familie Bauer an die BAUER AG, die im Rahmen der Kapitalerhöhung 2021 vollständig in das Eigenkapital eingebracht wurde.

Wechselkursentwicklung

1 EUR entspricht	Durchschnittskurs 2020	Durchschnittskurs 2021
USD	1,14220	1,18296
GBP	0,88970	0,85966
RUB	82,72480	87,16492
CNY	7,87470	7,62990

- Die **Pensionsrückstellungen** sind von 167,5 Mio. EUR auf 149,1 Mio. EUR zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf den höheren Abzinsungssatz von 1,3 % (Vorjahr: 0,75 %) zurückzuführen.
- Die **sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten** haben sich von 34,5 Mio. EUR auf 25,9 Mio. EUR deutlich reduziert. Grund hierfür waren die Bewertungen von Derivaten und Zinsswaps.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten ging von 217,4 Mio. EUR auf 204,8 Mio. EUR zurück.
- Die **Vertragsverbindlichkeiten** sind von 61,1 Mio. EUR auf 78,0 Mio. EUR im Wesentlichen in den Segmenten Bau und Resources angestiegen.
- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind von 179,6 Mio. EUR auf 198,0 Mio. EUR angestiegen. Im Wesentlichen lag dies am Anstieg der Gesamtkonzernleistung.
- Die effektiven **Ertragsteuerverpflichtungen** sind von 26,0 Mio. EUR auf 22,2 Mio. EUR zurückgegangen.
- Die **Rückstellungen** unterteilen sich erstmalig in einen langfristigen und einen kurzfristigen Anteil (Vorjahr ent-

sprechend angepasst) und sind in Summe von 32,9 Mio. EUR auf 38,3 Mio. EUR leicht angestiegen. Dieser ist vor allem auf Rückstellungen im Segment Bau für das Gründungsprojekt eines Offshore-Windparks zurückzuführen.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit lagen mit 82,9 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres von 168,1 Mio. EUR. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen betragen 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 39,4 Mio. EUR). Die Veränderung ist unter anderem auf Effekte aus der Währungsumrechnung sowie auf die Übergangskonsolidierung der BAUER Deep Drilling GmbH und der BAUER Manufacturing LLC im Vorjahr zurückzuführen.
- Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug gegenüber dem Vorjahr 37,0 Mio. EUR, was sich im Wesentlichen auf Wechselkursänderungen zurückführen lässt.
- Die Veränderung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit -28,4 Mio. EUR (Vorjahr: -9,8 Mio. EUR) belastet.
- Die Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten hat den operativen Cashflow um 28,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

AKTIVA**PASSIVA****Langfristige Vermögenswerte**

722,1 Mio. EUR (44,0 %)
(2020: 649,1 Mio. EUR (42,0 %))

Kurzfristige Vermögenswerte

876,1 Mio. EUR (53,5 %)
(2020: 848,9 Mio. EUR (55,0 %))

Liquide Mittel

41,3 Mio. EUR (2,5 %)
(2020: 46,0 Mio. EUR (3,0 %))

1.639,5 Mio. EUR

(2020: 1.544,0 Mio. EUR)

**Eigenkapital**

481,1 Mio. EUR (29,3 %)
(2020: 365,5 Mio. EUR (23,7 %))

Langfristige Schulden

474,8 Mio. EUR (29,0 %)
(2020: 512,0 Mio. EUR (33,2 %))

Kurzfristige Schulden

683,6 Mio. EUR (41,7 %)
(2020: 666,4 Mio. EUR (43,1 %))

1.639,5 Mio. EUR

(2020: 1.544,0 Mio. EUR)

- Die Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten belasten den operativen Cashflow mit -21,8 Mio. EUR, was eine Veränderung von -45,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.
- Die gezahlten Ertragsteuern haben den operativen Cashflow im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Mio. EUR belastet.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -94,5 Mio. EUR und lag auf dem Niveau des Vorjahres von -96,5 Mio. EUR. Wesentlicher Grund hierfür war unter anderem eine Erhöhung des Erwerbs von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Des Weiteren gab es im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr keinen Erwerb von Unternehmen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -4,7 Mio. EUR. Dieser setzt sich im Wesentlichen aus Darlehensrückführungen in Höhe von -248,7 Mio. EUR, Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen in Höhe von 64,1 Mio. EUR (nach Verrechnung des Nachrangdarlehens in Höhe von 12,0 Mio. EUR) sowie aus der Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 224,7 Mio. EUR zusammen.

INVESTITIONEN

Ungeachtet der COVID-19-Pandemie lagen auch im Jahr 2021 die Investitionen über den Abschreibungen. Dies lag im Wesentlichen an projektbezogenen Investitionen in Geräte. Investitionen in Grundstücke und Gebäude wurden im Wesentlichen für die Produktion getätigt. Ein Großteil davon wurde bereits im Vorjahr begonnen und im Jahr 2021 abgeschlossen. Eine weitere große Investition in Büros, Lager und Werkstätten für die strategische Zusammenlegung aller Konzernaktivitäten in den Vereinigten Arabischen Emiraten konnte noch nicht wie geplant abgeschlossen werden und befindet sich daher noch in der Position Anlagen im Bau. In den Folgejahren sind weitere Neuinvestitionen in den Ausbau und die Modernisierung unserer Produktions- und Lagerstätten geplant.

Der deutliche Anstieg beim Anlagenzugang in Höhe von 34,8 Mio. EUR ist auf ein Grundstück in den USA zurückzuführen. In der Bilanz wurde der Wert unterjährig als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert in einer eigenen Position ausgewiesen. Der Verkauf dieses Standortes wird jedoch wie geplant weiterverfolgt und soll im Jahr 2022 erfolgen.

Im **Segment Bau** entfiel ein bedeutender Anteil auf Geräteinvestitionen für das Großprojekt zur Gründung eines Offshore-Windparks vor der Küste Frankreichs. Darüber hinaus wurde weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen der Märkte nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen und unser Wachstum in einigen Märkten wie Ägypten und Nordamerika gerecht zu werden. Durch unsere Strategie, verstärkt an internationalen großen Infrastrukturprojekten mit hoher Spezialtiefbauleistung teilzunehmen, sind vermehrt Investitionen in größere Maschinen notwendig. Dies verlangt höhere Einzelinvestitionen, wodurch wir aber auch neue Marktchancen erwarten. In den nächsten Jahren werden wir zusätzlich in die Verjüngung unserer Geräteausstattung investieren. Auch in die Digitalisierung wurde weiter intensiv investiert, was auch in den Folgejahren fortgesetzt werden soll.

Im **Segment Maschinen** wurde sich im Wesentlichen auf Investitionen zur Modernisierung des Geräteparks und der Fertigungsstätten konzentriert und bereits im Vorjahr begonnene Investitionen in den Ausbau von Produktionskapazitäten abgeschlossen. Investitionen in eine verbesserte Logistik und den Kapazitätsausbau bei der Tochterfirma, die Klein- und Ankerbohrgeräte herstellt, wurden aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie weiter in die Zukunft verschoben.

Im **Segment Resources** wurde im Wesentlichen in die Instandhaltung und Erweiterung der Produktionsanlagen und Entsorgungszentren investiert.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2021 190,9 Mio. EUR (Vorjahr: 138,4 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 106,3 Mio. EUR (Vorjahr: 93,2 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2021 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) gegenüber.

IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert.

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** haben sich von 2,0 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen auf aktivierte Aufwendungen für ein größeres IT-Umstellungsprojekt zurückzuführen ist.
- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 35,8 Mio. EUR auf 30,0 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag im Wesentlichen an der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 5,6 Mio. EUR. Die Gegenposition findet sich bei den Verbindlichkeiten auf der Passivseite.
- Das **Eigenkapital** betrug 206,9 Mio. EUR (Vorjahr: 130,7 Mio. EUR) und hat sich im Wesentlichen durch die durchgeführte Kapitalerhöhung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöht, wodurch sowohl das gezeichnete Kapital, von 80,3 Mio. EUR auf 111,2 Mio. EUR, als auch die Kapitalrücklage, von 48,4 Mio. EUR auf 93,7 Mio. EUR, angestiegen sind.
- Die **Verbindlichkeiten** sind von 180,2 Mio. EUR auf 109,0 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich dabei um 39,2 Mio. EUR reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 18,7 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die Rückführung eines Darlehens an die BAUER Spezialtiefbau GmbH zurückzuführen war.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen und Finanzierungskosten entstehen, sind entsprechend den Erwartungen leicht um 2,5 Mio. EUR auf 46,0 Mio. EUR gestiegen.
- Der **Personalaufwand** hat sich von 20,0 Mio. EUR auf 23,0 Mio. EUR erhöht. Im Vorjahr hatten Leistungen aus dem Kurzarbeitergeld den Personalaufwand etwas re-

duziert. Im Jahr 2021 gab es keine wesentlichen Kurzarbeitsmaßnahmen mehr in der BAUER AG.

- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind von 27,2 Mio. EUR auf 55,0 Mio. EUR deutlich angestiegen. Wesentlicher Bestandteil der Position sind Gesellschafterzuschüsse der BAUER AG an Tochterunternehmen.
- Das **betriebliche Ergebnis** war daher mit -42,3 Mio. EUR (Vorjahr: -13,1 Mio. EUR) erneut deutlich negativ.
- Die **Erträge aus Beteiligungen** lagen mit 46,0 Mio. EUR deutlich über der Vorjahreszahl von 20,0 Mio. EUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine erhöhte Dividendenausschüttung der BAUER Maschinen GmbH an die BAUER AG zurückzuführen.
- Der **Jahresüberschuss** lag bei 0,03 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 0,01 Mio. EUR). Der **Bilanzverlust** betrug 0,03 Mio. EUR (Vorjahr: Bilanzverlust von 0,06 Mio. EUR).

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Kontinuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwierigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für diese.

Im Jahr 2021 konnte das Konzern-Eigenkapital durch die durchgeführte Kapitalerhöhung zwar wieder deutlich gestärkt werden, jedoch konnte der Konzern seine ursprünglichen Planungen nicht erfüllen und nur ein kleines positives Nachsteuerergebnis ausweisen. Daher gilt es weiterhin, sorgsam zwischen Kontinuität sowie der Beteiligung der Aktionäre einerseits und der Sicherung der Eigenkapitalquote andererseits abzuwägen. Um die Eigenkapitalquote wieder nachhaltig zu verbessern, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat daher empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten. Mittelfristig halten wir jedoch unverändert an unserer Dividendenpolitik fest, die eine Ausschüttungsquote von etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern vorsieht.

V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Nicht planbare Ereignisse können sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Unser Risikomanagement – welches sowohl Risiken als auch Chancen bewertet – basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird seine Umsetzung regelmäßig geprüft und seine Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelnen Risikofeldern zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER

Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt. Die Bewertung von Risiken bezieht sich auf die mögliche Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern. Risikoberichterstattung und -bewertung dienen der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen. Die Risiken werden in den nachfolgend aufgeführten Risikokategorien mit dem maximalen Schadensausmaß klassifiziert.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Interviews mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften sowie gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden mit standardisierten Methoden bewertet. Risiken werden sowohl nach ihrem Maximalschaden als auch nach ihrem Erwartungswert analysiert. Die Bewertung der Risiken berücksichtigt die risikospezifischen Schadensbegrenzungsmaßnahmen (Nettobetrachtung). Risiken werden über einen einjährigen Betrachtungszeitraum bewertet. Soweit möglich und sinnvoll werden für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um den Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu minimieren oder vollständig zu vermeiden.

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Schadensausmaß (in TEUR)	Definition
1	bis 8.000	Geringes Risiko
2	bis 20.000	Mittleres Risiko
3	bis 50.000	Bedeutendes Risiko
4	bis 100.000	Schwerwiegendes Risiko
5	über 100.000	Kritisches Risiko

Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen aus den operativen Bereichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation). Durch die Aggregation aller wesentlichen Risiken auf Konzernebene werden die potenziellen Ergebnisauswirkungen der Risiken (Konfidenzniveau: 99 %) ermittelt. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden die aggregierten Risiken unter Berücksichtigung der Projektrisiken dem bilanzierten Konzern-Eigenkapital gegenübergestellt.

Jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt.

Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Bau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Damit einhergehende Risiken, wie Baugrundrisiko und aufgrund des Individualcharakters jedes Einzelprojektes auch Vertrags-, Termin- und Schadensrisiken, können in Einzelfällen so unglücklich kumulieren, dass sie zwar nicht für den Konzern, wohl aber für kleinere Tochterfirmen bestandsgefährdend sein können. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

▼ **Tonnenweise Beton in Rekordzeit: Durch einen echten Kraftakt erhielt die Innerstetalbrücke auf der A7 in Richtung Hannover von der SPESA Spezialbau & Sanierung GmbH in nur 24 Stunden die Betonage für die Überbauten des zweiten Teilbauwerks.**



Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend seiner Risikoklasse, in der Organisation eskaliert und ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unterworfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet. Der Kommunikations- und Freigabeprozess erfolgt zum Teil IT-gestützt durch standardisierte „Workflows“.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Risiken in der Konzernrechnungslegung umfassen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken. Um ihnen zu begegnen, wird das Rechnungswesen der Muttergesellschaft sowie der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH zentral am Hauptsitz in Schrobenshausen geführt. Dies ermöglicht eine einheitliche Behandlung von Geschäftsvorfällen.

Die Buchhaltung der übrigen Tochterfirmen wird in der Regel in eigenen kaufmännischen Abteilungen dezentral geführt. Unsere Tochterfirmen werden dabei von externen Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie von den Beteiligungscollern der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH unterstützt, um qualifizierte Einzelabschlüsse in Übereinstimmung mit den jeweiligen landesrechtlichen bzw. internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Abschlüsse nach Maßgabe der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen einer Abschlussprüfung unterzogen.

Zur Erstellung der monatlichen Konzernberichterstattung sowie der Quartalsabschlüsse und des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wird ein einheitlicher Konzernkontenrahmen durch die Tochtergesellschaften verwendet.

Die einbezogenen Einzelabschlüsse werden entweder nach Maßgabe einer konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinie erstellt oder im Rahmen von Anpassungsbuchungen von den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften auf die Regelungen der Bilanzierungsrichtlinie übergeleitet. In den größeren Gesellschaften wird der Erfolg jeder einzelnen Abteilung über einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als zentrales Instrument abgebildet, Abweichungen gegenüber der Jahresplanung werden aufgezeigt. Auf Projektebene erfolgt ein monatlicher Abgleich der Ist-Zahlen mit den Kalkulations- und Bauleiterbudgets. Selbstkontrolle und die Einrichtung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach unserer Einschätzung und Erfahrung wirksame Elemente unseres internen Kontrollsystems.

Die Kontrolle und Steuerung der Einzelfirmen sowie der Abteilungen erfolgt monatlich über die zentral eingerichteten kaufmännischen Abteilungen der jeweiligen Segmente und anschließend durch die Konzernrechnungslegung, was die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken weiter reduziert.

Die konsolidierten Zahlen werden wiederum monatlich mit den Zahlen aus dem jährlich über die Unternehmensgruppe hinweg durchgeführten Planungsprozess abgeglichen und anhand von Konzernkennzahlen analysiert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen auf Planabweichungen werden durch die Geschäftsführungen der betroffenen Bereiche zeitnah umgesetzt.

Die Jahresabschlüsse sowie der Konzernabschluss zum Jahresende werden von Wirtschaftsprüfern nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und Prüfungsstandards geprüft sowie den in den jeweiligen Bereichen eingerichteten Aufsichtsräten im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Prüfung vorgelegt. Diese Zahlen und Informationen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAUER AG aus der Konzernrechnungslegung regelmäßig als Monatsberichte zur Verfügung gestellt.

Die dabei eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff und gegen Datenverlust geschützt.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potenzielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage, die Organisation und Führung sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

Die Risiken „Strategische Partnerschaften, Kooperationspartner“ sowie „Marke, Image, PR“ werden im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr berichtet. Bei beiden Risiken führten unsere getroffenen Maßnahmen zu einer Reduktion des Erwartungswerts.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns und der Ausrichtung am Baumarkt begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Bau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit von der Bauwirtschaft und regionalen Investitionszyklen zu erzielen. Unsere drei Segmente bieten neben der Risikodiversifikation auch deutliche Synergieeffekte. So fließen zum Beispiel Erkenntnisse des Maschineneinsatzes und der Verfahrensentwicklung im Segment Bau regelmäßig in die Weiterentwicklung der Maschinen ein. Mit einer gemeinsamen Zusammenarbeit der Segmente Bau und Resources werden erfolgreich Gesamtleistungen von Spezialtiefbauarbeiten inklusive Entsorgung oder Altlastensanierung angeboten.

Das Segment Maschinen wird durch die Tiefbohrtechnik und durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit von der allgemeinen Bauwirtschaft weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir wie im Vorjahr als mittleres Risiko.

MARKTRISIKEN

Wettbewerbsumfeld

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Um unsere Wettbewerbssituation in China nachhaltig zu verbessern, wurde der After-Sales-Service als stabilisierender Faktor zum Neugeschäft in allen Märkten weiter ausgebaut. Außerdem verbessern wir die Wettbewerbssituation durch Lokalisierung.

In den Segmenten Bau und Resources nutzen wir eine Mischung aus internationalen Experten und lokalem Personal. Dadurch sichern wir sowohl Qualität und Methodenkompetenz als auch eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Das Wettbewerbsrisiko wird wie im Vorjahr als geringes Risiko eingeschätzt.

Risiken der Marktentwicklung

Der Handelsstreit zwischen den USA und China, der Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Verschuldung der öffentlichen Haushalte der USA sowie einiger Länder der EU, das sinkende Wirtschaftswachstum Chinas sowie die Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung im Nahen Osten und deren Folgeschäden beeinflussen unsere Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage.

Unsere Strategie die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko nochmals, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau grundsätzlich in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch im Segment Resources konnte die Internationalisierung bereits vorangetrieben werden.

Zudem stellt die COVID-19-Pandemie das Unternehmen weiterhin vor große Herausforderungen, was sich hauptsächlich auf die Segmente Bau und Maschinen auswirkt. Die Investitionszurückhaltung der Kunden im Segment Maschinen führt aufgrund der bestehenden Unsicherheit bedingt durch die COVID-19-Pandemie zu einem Marktentwicklungsrisiko in einigen Regionen. Der Vorstand und die Geschäftsführer der drei Segmente beschäftigen sich laufend mit Hochrechnungen einzelner Szenarien zur Abschätzung der Auswirkungen etwaiger Marktentwicklungsrisiken auf das jeweilige Konzernunternehmen sowie auf den Gesamtkonzern. Gegebenenfalls notwendige und relevante Maßnahmen werden daraus abgeleitet und konsequent umgesetzt. Risiken der Marktentwicklung werden wie im Vorjahr als bedeutendes Risiko bewertet.

FINANZMARKTRISIKEN

Finanzielle Stabilität und Liquidität

Für mehrere langfristige Darlehen ist mit Banken die Einhaltung von Finanzkennzahlen vereinbart. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Net Debt zu EBITDA sowie das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote.

Neben der Ergebnissituation des Gesamtkonzerns kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Risiko der Verletzung von mit Banken vereinbarten Finanzkennzahlen führen, was eine Reduzierung oder Beendigung von Kreditlinien zur Folge haben kann.

Mit der Verlängerung unseres Konsortialkreditvertrages wurde die finanzielle Stabilität der BAUER Gruppe verbessert. Der Erlös aus der Kapitalerhöhung wurde zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten genutzt und diente damit der Erhöhung der Eigenkapitalquote.

Das Risiko im Bereich finanzielle Stabilität und Liquidität wird wie im Vorjahr als mittleres Risiko eingestuft.

Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente.

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der zum großen Teil variabel verzinslichen Finanzschulden (kurz- und langfristige Kredite). Es existieren Zinssicherungsvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von steigenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Marktzinsentwicklungen haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns. Die verbleibenden Währungsrisiken, die im wesentlichen Translationsrisiken sind, sowie die Zinsunsicherheit bewerten wir weiterhin als mittleres Risiko für unser operatives Geschäft.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienst-

leistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes sowie ethisch korrektes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen werden durchgeführt, um dieses Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen. Ebenso werden stetig die Sanktionen der USA, Europas und Russlands als Folge des Kriegs Russlands mit der Ukraine beobachtet und bewertet, unter anderem auch hinsichtlich der Auswirkungen auf Devisengeschäfte.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes und effektives System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken als mittlere (Vorjahr: mittlere) Risiken zu bewerten.

Politisches und rechtliches Umfeld

Anhaltende politische Unruhen im Nahen und Mittleren Osten belasten die Investitionsbereitschaft in den unmittelbar betroffenen Ländern und nicht selten darüber hinaus. Sinkende Absatzmengen im Bereich Maschinen und Leistungsrückgänge in den Segmenten Bau und Resources sind die Folgen. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Politische Änderungen, wie z. B. Regierungswechsel, können zur Belebung aber auch zur Abschwächung der lokalen Baumärkte führen. Der Einmarsch Russlands in der Ukraine bringt zusätzliche Unsicherheit und könnte größere politische Spannungen in Europa und der Welt auslösen. Die Risiken aus unserem politischen und rechtlichen Umfeld bewerten wir als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko.

Vertragsrisiken

In den Segmenten Bau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer

um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Soweit möglich, verwenden wir standardisierte, internationale Standards der Bauwirtschaft (z. B. FIDIC). Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie wie im Vorjahr als gering bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zu meist auf die Vergütung, behauptete Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde und bewerten dieses Risiko als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn das Wachstum in Asien und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip

und etablierten Standards bei der Kalkulation minimiert (siehe Projektrisiken) und können als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Aufgrund von Lieferengpässen besteht das Risiko einer nicht mengengerechten und termingerechten Bereitstellung des zu beschaffenden Produktionsmaterials in unserem Segment Maschinen. Der Krieg Russlands mit der Ukraine könnte die Lieferengpässe und Materialknappheit sowie die Kosten dafür zusätzlich verstärken. Durch eine fortlaufende Überwachung von Kennzahlen und aktiven Steuerungsmaßnahmen wird den Herausforderungen auf den Beschaffungsmärkten entgegen gewirkt. Trotz größter Anstrengung wird das Risiko als bedeutend (Vorjahr: mittleres) eingeschätzt.

Produktion und Auftragsausführung

Die anhaltende COVID-19-Pandemie führt dazu, dass global unterschiedliche Ausgangs- und Reisebeschränkungen die Baustellenlogistik erschwert und zur Folge hat, dass es zu Verzögerungen in der Projektausführung kommt.

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen führen. Die Risiken daraus sind im Konzern immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Bau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene (siehe Projektrisiken).

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Bau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der

gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittel (Vorjahr: mittel) zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

Informationstechnologie und Datenschutz

Die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, Daten und Systemen ist durch zunehmende Cyberkriminalität gefährdet. Zudem steigen die regulatorischen

Anforderungen für den Umgang mit personenbezogenen Daten. Aus diesem Grund bauen wir unsere vorbeugenden Informationssicherheitsmaßnahmen für den Schutz vor unbeabsichtigtem Datenverlust, Datendiebstahl und allen Formen der Cyberkriminalität kontinuierlich aus. Außerdem werden Mitarbeiter in Schulungen dazu sensibilisiert, sorgfältig mit personenbezogenen Daten umzugehen. Trotz umfangreicher Maßnahmen können Risiken in diesem Umfeld aber nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wir stufen das Risiko des Datenverlusts und der Cyberkriminalität als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko ein.

GESAMTRISIKO

Es sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, die der BAUER Gruppe existenziell schaden könnten. Das Management sieht in Summe auch auf Basis der Geschäftsaussichten eine leichte Verbesserung des Gesamtrisikos. Die identifizierten Risiken werden als beherrschbar eingestuft. Neben den dargestellten Risiken kann es zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, die sich negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können.

▼ *In einer spektakulären Aktion wurde von der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH das denkmalgeschützte Fördergerüst im Forschungs- und Lehrbergwerk Reiche Zeche der TU Bergakademie Freiberg demontiert. Grund war die teilweise Sanierung bzw. der Ersatzneubau des Fördergerüsts.*



CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umwelttechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ersten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden unterschiedlichste Bohrdienstleistungen ausgeführt. Im Bereich Brunnenbau werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt. Im Segment Resources werden damit einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen der Bauwirtschaft.

Für die Internationalisierung des Segment Resources nutzen wir auch die Erfahrungen unserer Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten sowie die internationale Bekanntheit der Marke Bauer.

Im Bereich der erneuerbaren Energien eröffnen sich neue Geschäftsmöglichkeiten. So erfordern einige Offshore-Windkraftanlagen anspruchsvolle Unterwasserbohrungen, die im Segment Bau mit speziellen Bohranlagen ausgeführt werden können. Die dazu benötigten Geräte werden im Segment Maschinen gefertigt.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Chancen bieten. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen.

Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Im Segment Resources bieten die hohen Umweltauflagen bei der Ölproduktion hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Pflanzenkläranlagen. Außerdem gewinnen auch die Altlastensanierungen in den öföfördernden Ländern an Bedeutung.

WERTSCHÖPFUNGSCHCENEN

Entwicklung und Innovation

Weiterhin liegt unser Fokus darauf, langfristig nicht nur am Markt zu bestehen, sondern als Technologieführer Maßstäbe zu setzen. Daher ist eines der Themen, die der Konzern künftig verstärkt vorantreiben wird, die Digitalisierung. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Aber auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen. Mit Hilfe einer übergreifenden Strategie über alle Teile des Konzerns ist die Digitalisierung eine Chance für Bauer.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, passend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erdämmen oder Verfahren zur Erschließung und Erweiterung von Bergbauarbeiten.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber

nachträglich bestellte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als die für den ursprünglichen Auftrag festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir diese Chancen zu realisieren.

VI. PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2022 erwarten wir insgesamt eine weitere Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds. In Summe haben die Bau- und Maschinenbaumärkte im vergangenen Jahr ein Wachstum gezeigt, das sich fortsetzen sollte. Dennoch wird es aufgrund der anhalten COVID-19-Pandemie weiterhin Länder und Regionen geben, wo diese die Geschäftstätigkeit deutlich beeinflussen wird. Aus heutiger Sicht kann man diese Entwicklungen auch für das laufende Jahr nicht endgültig abschätzen.

Im Bau bieten Infrastrukturprojekte aufgrund staatlicher Investitionen immer wieder interessante Chancen für einzelne Großprojekte. Der aktuell sehr gute Auftragsbestand in diesem Segment signalisiert grundsätzlich einen positiven Geschäftsverlauf, jedoch werden die weiteren Auswirkungen der Pandemie sowie insbesondere die in den einzelnen Ländern getroffenen Maßnahmen hinsichtlich Reise- und Ausgangsbeschränkungen die entscheidenden Faktoren für die Abwicklung von Bauprojekten sein. Entsprechend der Baumärkte erwarten wir auch die Entwicklung der Baumaschinenmärkte.

In den Märkten unseres Segments Resources mit Umwelttechnik, Wassergewinnung und Wasseraufbereitung sowie Bergbau und Sanierung erwarten wir ungeachtet der Pandemie eine positive Entwicklung für das Jahr 2022, da diese sich auch im vergangenen Jahr sehr robust und stabil gezeigt haben.

GESAMTCHANCEN

Durch neue innovative Produkte und Dienstleistungen in allen drei Segmenten sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2022 eine Zunahme der Chancen für unser weltweites Geschäft.

Grundsätzlich ist insgesamt wieder mit einem guten Wachstum der Weltwirtschaft über die nächsten Jahre zu rechnen. Risikofaktoren für diese Entwicklung stellen dabei die neusten politischen Entwicklungen dar. Auf den Einmarsch Russlands in die Ukraine reagierten die USA und die EU mit deutlichen Sanktionen sowie Russland mit Gegenmaßnahmen. Aus heutiger Sicht wird sich dies in direktem Maße auf unser Geschäft in Russland und der Ukraine auswirken, jedoch lag dieses in den Vorjahren auf niedrigem Niveau. Inwiefern die Sanktionen in indirektem Maße unser Geschäft in Bezug auf russische Auftraggeber, Kunden oder Banken beeinflussen, ist derzeit noch nicht final abschätzbar. Auch die Auswirkungen und Folgen des Krieges auf die gesamte Weltwirtschaft lassen sich derzeit noch kaum abschätzen. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass andere wichtige Märkte der Welt nicht wesentlich betroffen sein werden.

Auch der Anstieg bei den Rohstoffpreisen, die zunehmende Inflation sowie die Verfügbarkeit von Rohstoffen und die anhaltenden Probleme in den globalen Lieferketten könnten ein Hemmschuh für die wirtschaftliche Erholung sein und viele Branchen sehr deutlich beeinflussen. Diese Effekte könnten sich durch den Krieg Russlands mit der Ukraine noch deutlich verstärken.

Unabhängig von den kurzfristigen Einflussfaktoren, sehen wir aber grundsätzliche Trends, von denen wir profitieren können. Die anhaltende Urbanisierung und das Bevölkerungswachstum führen nach wie vor zu einem Bedarf an neuer, ebenso

wie zum Erhalt und Ausbau bestehender Infrastruktur. Der Klimawandel ist ein weiterer Treiber für unsere Märkte. Alternative Energiequellen benötigen auch entsprechende Infrastruktur. Mit der voranschreitenden Digitalisierung bieten sich Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung eigener Prozesse und Dienstleistungen. Davon können wir profitieren. Die rasante Veränderungsgeschwindigkeit und die anhaltende Volatilität der Märkte fordern schnelles Handeln und Entscheiden, um sehr flexibel auf die Verschiebungen von Marktschwerpunkten zu reagieren.

Mit unserem insgesamt guten Auftragsbestand, den Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Technologien sowie unseren großen Anstrengungen im Bereich Digitalisierung, sehen wir uns für das laufende Jahr und darüber hinaus daher gut aufgestellt. Durch Digitalisierungsprojekte wie „Bauen Digital“ erschließen wir neue Märkte und stärken unsere Position im Spezialtiefbau. Mit neuen Technologien, Produkten und Verfahren im Bereich der erneuerbaren Energien, wie zur Gründung von Offshore-Windparks, sehen wir uns sowohl im Bau als auch im Maschinenbau gut und zukunftsorientiert aufgestellt. Zusätzlich profitiert der Maschinenbau insbesondere durch die Möglichkeiten prädiktiver Instandhaltung und bei Assistenzsystemen. Das Segment Resources ist mit Technologien für den Bereich Bergbau in einer Welt mit knapper werdenden Rohstoffen zukunftsorientiert aufgestellt. Die Bereiche Umwelttechnik, Wasseraufbereitung und Sanierung adressieren mit Ihren Innovationen den Trend der Nachhaltigkeit sowie des Klima- und Umweltschutzes.

Weiter arbeiten wir an der Verbesserung unserer Kostenstrukturen und am Ausbau von Synergien innerhalb des Konzerns. Die Verbesserung unseres Working Capital und unserer Kostenbasis wird durch ein langfristig aufgesetztes Maßnahmenprogramm unterstützt. Insbesondere gilt dies für die Produktion unserer Maschinen und die Entwicklung neuer Produkte als auch für die flexiblere Anpassung unserer Kapazitäten auf Schwankungen der Weltmärkte.

Bei unseren Planungen haben wir alle bekannten Chancen und Risiken bewertet und dabei positive wie negative Szenarien bestmöglich antizipiert. Grundsätzlich stellt im Spezialtiefbau und unseren weiteren Geschäften die Beschaffenheit des Baugrunds beziehungsweise des Bodens jedoch auch

immer ein Element dar, bei dem trotz aufwändiger Voruntersuchungen unvorhergesehene Faktoren auftreten können. Diese können bei der Bauausführung zu Störungen und im Einzelfall auch zu Verlusten führen.

Von der grundlegenden strategischen Zielsetzung des Konzerns sind wir unverändert überzeugt. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen. Größere Akquisitionen planen wir derzeit nicht, da wir weiter unsere Kapitalbasis stärken wollen.

PROGNOSE SEGMENTE UND BAUER AG

Segment Bau

Insgesamt erwarten wir eine weitere Verbesserung in den Baumärkten weltweit. Der sehr große Bedarf an Infrastruktur in der Welt wird weiterhin die Baukonjunktur prägen. Dennoch erwarten wir, dass die COVID-19-Pandemie und die damit zusammenhängenden gesetzlichen Maßnahmen und Regelungen in einzelnen Ländern und Regionen den Bau auch im Jahr 2022 beeinflussen werden.

Für Deutschland erwarten wir eine leichte Leistungssteigerung gegenüber dem guten Vorjahr und weiterhin einen stabilen Baumarkt. In Europa gehen wir von einer in Summe guten Entwicklung in den einzelnen Märkten aus. Russland und die Märkte der Region werden von den Folgen des Krieges deutlich betroffen sein. Im Nahen Osten wird wohl auch 2022 das politische Umfeld zur allgemeinen Unsicherheit beitragen. Dennoch erwarten wir mit unserem Auftragsbestand und den geplanten Projekten in der Region eine insgesamt bessere Entwicklung. In den USA erwarten wir durch die Auftragslage ein erneut gutes Geschäftsjahr. Die Märkte Mittelamerikas werden herausfordernd bleiben, durch neu hinzugewonnene Aufträge sollte sich hier auch eine Verbesserung einstellen. In den Ländern Asiens haben wir unsere Strukturen sehr deutlich reduziert und erwarten dadurch eine insgesamt bessere Auslastung auf niedrigerem Niveau.

Im Mittelpunkt unserer Anstrengungen im Jahr 2022 steht die weitere Überprüfung unserer internationalen Aufstellung im Segment Bau. Nachdem die COVID-19-Pandemie die Umsetzung notwendiger Kapazitätsanpassungen vor allem in der Region Asien-Pazifik beschleunigt hat, planen wir einige weitere Tochtergesellschaften zu schließen beziehungsweise stark zurückzubauen.

Für diese Maßnahmen haben wir größere Restrukturierungsaufwendungen eingeplant. Wir wollen perspektivisch in den Ländern mit einer Tochtergesellschaft präsent sein, in denen wir für die kommenden Jahre einen ausreichend großen Markt sehen, um nachhaltig profitabel zu sein. Davon unberührt ist dabei die Fähigkeit zur Ausführung großer Projekte. Wir werden auch in Zukunft durch unsere weltweite und regional organisierte Aufstellung in der Lage sein, große Projekte in Ländern ohne feste Niederlassung anzubieten und zu bearbeiten. Diese Maßnahmen sollen weitestgehend im Jahr 2022 abgeschlossen sein, damit wir uns im Jahr 2023 wieder voll auf das operative Geschäft fokussieren können.

Für das Jahr 2022 sind wir aufgrund der weiteren Unsicherheiten über weitere mögliche Einflüsse aus den Folgen der COVID-19-Pandemie und dem Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie unter Berücksichtigung der eingeplanten Restrukturierungsaufwendungen eher vorsichtig, auch wenn wir grundsätzlich eine Verbesserung in den meisten Baumärkten in der Welt erwarten. Für das Segment Bau gehen wir daher von einem deutlichen Anstieg bei der Gesamtkonzernleistung sowie von einem deutlichen Anstieg beim EBIT im Vergleich zum Vorjahr in den positiven Bereich aus.

Segment Maschinen

Das Jahr 2021 war über die ersten Monate noch geprägt von der COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden Unsicherheiten in den Märkten, was zu geringeren Maschinenbestellungen führte. Da sich gerade in der zweiten Jahreshälfte eine Belebung eingestellt hat, haben im vergangenen Geschäftsjahr nahezu alle Regionen wieder ein leichtes bis moderates Wachstum bei den Verkaufszahlen von Baumaschinen gezeigt. In der Region Asien-Pazifik und speziell in China war es jedoch durch die dort geltenden strikten Ausgangs- und Reisebeschränkungen sowie einer rückläufigen Bautätigkeit im zweiten Halbjahr äußerst schwierig Verkäufe zu realisieren.

Unabhängig davon haben wir im letzten Jahr wieder zahlreiche Innovationen im Gerätebereich auf den Markt gebracht – so das erste elektrische Drehbohrgerät aus dem Hause Bauer, neue digitale Anwendungen und Assistenzsysteme für unsere Kunden sowie mit dem BAUER Cube System eine Weltneuheit in der Frästechnik. Auch an der Optimierung unseres Supply Chain Managements wird intensiv gearbeitet. Hier ist die Zielsetzung den Kunden von Spezialtiefbaugeräten kürzere

Standard-Lieferzeiten zu bieten und das Working Capital durch geringere Fertigwarenbestände zu verbessern. Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt.

Für das Jahr 2022 erwarten wir grundsätzlich ein weiteres Wachstum in den meisten Regionen. Jedoch sind der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie, der sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich zeigt, sowie der Krieg Russlands mit der Ukraine Unsicherheitsfaktoren für das laufende Jahr. Auch die anhaltend strikten Einreisebestimmungen in China werden weitere Herausforderungen für unseren Maschinenvertrieb darstellen. In Summe erwarten wir aber ein weiteres Wachstum und damit eine bessere Auslastung unserer Produktionskapazitäten.

Unter diesen Annahmen erwarten wir für das Segment, dass die Gesamtkonzernleistung deutlich und das EBIT 2022 leicht über dem Vorjahr liegen werden.

Segment Resources

Nach Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2020 konnte das Segment Resources im abgelaufenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung verzeichnen. Das Segment blieb zudem nahezu unbeeinflusst von den Folgen der COVID-19-Pandemie.

Positive Aussichten hat unverändert der Umweltbereich, der trotz einer leichten Abschwächung eine gute Nachfrage verzeichnet. Das Ziel auch den Markt in China für ähnliche Dienstleistungen zu erschließen, konnte aufgrund der strikten Einreisebestimmungen nicht realisiert werden. Ob dies in den kommenden Jahren möglich sein wird, hängt von der weiteren Pandemieentwicklung in China ab. Für das Jahr 2022 lässt sich aber bereits jetzt absehen, dass keine operativen Projekte abgewickelt werden können.

Ebenso positiv erwarten wir die Bereiche Brunnenbau und Bergbau. In beiden Bereichen gibt es eine stabile bis steigende Nachfrage für Spezialdienstleistungen sowie für Produkte der Geothermie. Für den Bereich Bohrdienstleistungen gehen wir wegen der wieder angestiegenen Rohstoffpreise von einer weiteren Verbesserung aus.

Im Bereich Pflanzenkläranlagen gibt es unverändert gute Chancen durch größere Projekte im Nahen Osten. Nachdem die endgültige Vergabe eines weiteren Projekts im letzten Jahr

verschoben wurde, erwarten wir diese sowie eine weitere Ausschreibung nun im laufenden Jahr. Projekte dieser Art haben ein Auftragsvolumen im dreistelligen Millionenbereich, da dies auch eine sehr lange Betriebszeit umfasst. Im Jahr 2022 werden wir zudem die Märkte in Europa und den USA auf mögliche Projektchancen überprüfen.

Der neu aufgestellte Bereich Sanierung verzeichnet ebenso einen guten Auftragsbestand und aufgrund des großen Nachholbedarfs im Infrastrukturbereich in Deutschland einen stabilen Markt.

Die COVID-19-Pandemie und die entsprechenden Maßnahmen und Einschränkungen werden auch 2022 noch ein Unsicherheitsfaktor bleiben, wir gehen jedoch weiter nicht davon aus, dass das Segment in größerem Umfang davon betroffen sein wird.

Nach dem bereits positiven Verlauf im letzten Jahr erwarten wir für das Jahr 2022 im Segment Resources, dass die Gesamtkonzernleistung deutlich über dem Vorjahr und das EBIT leicht unter dem Vorjahr liegen werden.

BAUER AG

Im Jahr 2022 erwartet die BAUER AG eine leichte Steigerung bei den Umsatzerlösen.

PROGNOSE GESAMTKONZERN

Die Prognose des Gesamtkonzerns ergibt sich im Wesentlichen aus der Gesamtbetrachtung und Zusammenführung der im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen Erwartungen für die einzelnen Geschäftssegmente.

Die COVID-19-Pandemie wird dabei weiterhin ein potenzieller großer Einflussfaktor bleiben und unser Geschäft gegebenenfalls beeinflussen. Regional gesehen könnte dies aus unserer Sicht weiterhin die Region Asien am stärksten betreffen. Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie auf das Geschäftsjahr 2022 sind in der Prognose berücksichtigt. Dieser liegt die Erwartung zu Grunde, dass sich die Pandemie mit ihren Einschränkungen und Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zum heutigen Stand nicht mehr deutlich verschlechtert. Wir gehen in unserer Prognose davon aus, dass sich die Folgen der COVID-19-Pandemie im Jahr 2022 nicht mehr wesentlich auf den Geschäftsverlauf des Konzerns insgesamt auswirken werden.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine ist ein weiterer Unsicherheitsfaktor für den Geschäftsverlauf des Jahres 2022. Die Auswirkungen des Krieges auf unser direktes Geschäft mit und in Russland sowie der Ukraine sind in unserer Prognose gemäß dem aktuellen Kenntnisstand eingeflossen. Die direkten Auswirkungen sind für den Konzern nach heutiger Einschätzung unwesentlich. Auswirkungen des Krieges auf die Weltwirtschaft sind in unserer Prognose nicht berücksichtigt, da eine Beurteilung aktuell nicht möglich ist.

Auch anhaltende Lieferengpässe, was sich vor allem auf die Produktion und den Verkauf im Segment Maschinen auswirken würde, könnte ein geplantes Wachstum gegebenenfalls negativ beeinflussen.

Diese Einschätzungen sowie die Aggregation der Erwartungen der einzelnen Segmente bilden die Grundlage unserer Szenarien für das laufende Geschäftsjahr und wir haben versucht diese bei der Konzernprognose bestmöglich zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund und den damit verbundenen anhaltend schwer abzuschätzenden Auswirkungen im laufenden Geschäftsjahr, ist die Entwicklung der Leistungsindikatoren definiert.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts und unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 für den Konzern eine deutliche Steigerung bei der **Gesamtkonzernleistung** sowie beim **EBIT**.

Im Jahr 2021 konnte der Konzern nur ein kleines positives Nachsteuerergebnis verzeichnen. Um die Eigenkapitalquote weiter nachhaltig zu verbessern, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat daher empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten. Mittelfristig halten wir jedoch unverändert an unserer Dividendenpolitik fest, die eine Ausschüttungsquote von etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern vorsieht.

Vergleich: Ist 2021 / Prognose 2022

in Mio. EUR	Ist 2021	Prognose 2022
Gesamtkonzernleistung	1.538	deutliche Steigerung
EBIT	36,0	deutliche Steigerung

VII. RECHTLICHE ANGABEN

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 315 a, 289 a HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2021 dargestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG wurde aufgrund der Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 31. März 2021 am 24. Juni 2021 um 30.885.149,15 EUR erhöht und beträgt 111.186.566,76 EUR. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 26.091.781 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie. Eigene Aktien hält die Gesellschaft nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 44 WpHG – je eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Arbeitnehmer, die am Kapital der BAUER AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Die Mitglieder der Familie Bauer und die BAUER Stiftung, Schrobenuhausen, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 9.399.100 Stückaktien an der BAUER AG halten, was einer Beteiligung von 36,02 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Poolbeteiligten. Weiter hat die Doblinger Beteiligung GmbH mitgeteilt, dass sie am 24. Juni 2021 7.827.533 Stückaktien an der BAUER AG hält, was einer Beteiligung von 29,999995 % entspricht. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Da das in § 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthaltene Genehmigte Kapital 2020 nur noch in Höhe von 2,84 EUR bestand, wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. März 2021 die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2020 und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen. Seitdem enthält § 4 Abs. 4

der Satzung der Gesellschaft eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 30. März 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 10 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- c) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Geld- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- d) zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2021 in die Gesellschaft einzulegen.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Soweit der Erwerb über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Soweit der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots erfolgt, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder Unternehmen, Unternehmensteile, Unternehmensbeteiligungen oder andere Vermögensgegenstände zu erwerben. Sie können zudem an Mitarbeiter und Geschäftsleitungsmitglieder der Gesellschaft oder mit ihr verbundene Unternehmen im Rahmen von Aktienoptions- bzw. Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgegeben werden. Die vorbezeichneten Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder

ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDS-MITGLIEDER, SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der BAUER AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und §§ 30 ff. MitbestG in Verbindung mit § 5 und § 6 der Satzung der Gesellschaft. Der Vorstand hat gemäß der Satzung aus mindestens zwei Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden, zu bestehen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren vier Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und ein Vorsitzender des Vorstands sowie ein Arbeitsdirektor ernannt. Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021 ist Herr Hartmut Beutler aus dem Vorstand ausgeschieden, so dass seitdem der Vorstand mit drei Mitgliedern besetzt ist. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit von Vorstandsmitgliedern jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Die Bestellung und die Wiederbestellung bedürfen eines Aufsichtsratsbeschlusses, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Präsidial- und Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands vor und befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand.

Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 AktG mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Nach § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.

CHANGE-OF-CONTROL

Die BAUER AG hat zusammen mit weiteren Konzernunternehmen einen Konsortialkreditvertrag ausnutzbar bis zu einem Betrag in Höhe von 390 Mio. EUR und einen weiteren Konsortialkreditvertrag mit Darlehensstand zum Jahresende in Höhe von 26,8 Mio. EUR abgeschlossen, die für den Fall eines Kontrollwechsels oder einer Kontrollerrlangung die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditzusagen berechtigt. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Konsortialverträge tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Obergesellschaft von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (ausgenommen Mitglieder der Familie Bauer) gehalten werden.

Des Weiteren sehen mehrere langfristige Darlehen mit einem Darlehensstand zum Bilanzstichtag von insgesamt 100,5 Mio. EUR, die die BAUER AG zusammen mit anderen Konzernunternehmen als Darlehensnehmerin bzw. Garantin vereinbart hat, für den Fall eines Kontrollwechsels an der BAUER AG ein außerordentliches Kündigungsrecht des jeweiligen Darle-

henggebers vor. Dabei liegt ein Kontrollwechsel in der Regel vor, wenn ein Dritter, der nicht dem Kreis der bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen ist, mittelbar oder unmittelbar die Kontrolle über mindestens 30 % der Stimmrechte oder die Mehrheit des ausstehenden Grundkapitals der BAUER AG erwirbt.

In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten im Falle der Kündigung getilgt werden. Für neue Inanspruchnahmen stünde die jeweils gekündigte Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung. In Folge können auch Cross-Default- oder Cross-Acceleration-Klauseln in anderen Kreditverträgen zu weiteren Kündigungen von Kreditlinien hieraus führen.

Darüber hinaus bestehen in der Firmengruppe weitere kurzfristige und langfristige Kreditverträge, die im Falle eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht unter den vereinbarten marktüblichen Bedingungen vorsehen.

Die BAUER AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen.

▼ *Der Ausbau des australischen Bruce Highway – das „Cooroy to Curra, Woondum to Curra (C2CD)“-Projekt – ist ein großes Infrastrukturprojekt im Bundesstaat Queensland. Es umfasst den Neubau einer mehrspurigen Autobahn.*





ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB I.V.M. § 315D HGB

Der Vorstand der BAUER AG hat mit Wirkung zum 25. März 2022 die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite unter https://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/publications/annual_report/ öffentlich zugänglich gemacht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von dessen Ausschüssen, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, Informationen über die Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat sowie Angaben zum Diversitätskonzept.

Schrobenhausen, den 1. April 2022

BAUER Aktiengesellschaft


Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands
Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA
Peter Hingott

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT 2021

Die BAUER AG hat zeitgleich mit dem Geschäftsbericht einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315 b, 289 b HGB auf der Internetseite unter https://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/publications/annual_report/ veröffentlicht. Darin wird über die Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als nichtfinanzielle Aspekte berichtet.



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tausend EUR	Anhang	12M/2020	12M/2021
Umsatzerlöse	(7)	1.343.241	1.433.073
Bestandsveränderungen		-16.789	5.430
Andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	8.052	15.089
Sonstige Erträge	(9)	66.779	18.835
Konsolidierte Leistung		1.401.283	1.472.427
Materialaufwand	(10)	-626.112	-729.697
Personalaufwand	(11)	-394.898	-430.420
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-224.822	-170.110
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	(13)	9.796	11.261
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		165.247	153.461
Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(14)	-93.176	-106.300
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	(15)	-16.534	-11.136
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		55.537	36.025
Finanzerträge	(16)	33.047	50.752
Finanzaufwendungen	(17)	-72.256	-65.495
Ergebnis vor Steuern (EBT)		16.328	21.282
Ertragsteueraufwand	(18)	-24.550	-17.291
Ergebnis nach Steuern		-8.222	3.991
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG		-8.397	-563
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern		175	4.554
in EUR		12M/2020	12M/2021
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(19)	-0,48	-0,02
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(19)	-0,48	-0,02
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		17.273.756	23.083.153
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		17.273.756	23.083.153

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	12M/2020	12M/2021
Ergebnis nach Steuern	-8.222	3.991
Erträge und Aufwendungen, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-7.112	19.089
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf diese Umbewertung	2.113	-5.388
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	1.150	8.712
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf sonstige Beteiligungen	0	-103
Erträge und Aufwendungen, die in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)	1.837	491
In den Gewinn und Verlust übernommen	-1.478	-470
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)	445	374
In den Gewinn und Verlust übernommen	-385	-373
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf Finanzinstrumente	-117	-6
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-23.136	15.156
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-26.683	37.482
Gesamtergebnis	-34.905	41.473
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	-33.124	37.785
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	-1.781	3.688

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend EUR	12M/2020	12M/2021
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	16.328	21.282
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	93.176	106.300
Nutzungsabhängige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	16.534	11.136
Finanzerträge	-33.047	-50.752
Finanzaufwendungen	68.940	65.495
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen	39.392	12.858
Erhaltene Dividenden	7.507	4.195
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-4.137	-4.084
Ergebnis aus at-Equity Beteiligungen	9.796	11.261
Veränderung der Rückstellungen	-307	-7.227
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-26.622	10.384
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	13.929	-26.969
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens	-5.720	-14.768
Veränderung der Vorräte	-9.849	-28.380
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13.535	119
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	-12.952	15.309
Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten	23.449	-21.784
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	182.882	104.375
Gezahlte Ertragsteuern	-14.734	-21.460
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	168.148	82.915
Cashflows aus Investitionstätigkeit:		
Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	-17.649	0
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-113.254	-138.560
Erlöse aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	34.845	44.346
Erwerb von Finanzanlagen (Beteiligungen)	-43	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-434	33
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	0	-334
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-96.535	-94.515
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:		
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	188.524	224.699
Tilgung von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-229.549	-248.650
Einzahlungen von Nachrangdarlehen der Aktionäre	12.000	0
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-23.066	-14.269
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	15.965	64.101
Auszahlungen für Transaktionskosten im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen	0	-568
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-200	-221
Gezahlte Dividenden	-2.190	-1.261
Gezahlte Zinsen	-28.127	-24.222
Erhaltene Zinsen	5.430	5.140
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-61.213	4.749
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	10.400	-6.851
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-1.960	2.133
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	8.440	-4.718
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	37.575	46.015
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	46.015	41.297
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.440	-4.718

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2020 *	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	14.598	15.944
Sachanlagen	(20)	452.487	506.381
At-Equity bewertete Anteile	(20)	76.189	81.881
Beteiligungen	(20)	10.761	10.803
Aktive latente Steuern	(21)	66.916	65.421
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	7.554	8.540
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(23)	7.425	9.221
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(24)	13.165	23.920
Langfristige Vermögenswerte		649.095	722.111
Vorräte	(25)	434.966	457.489
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	(25)	-10.340	-10.770
		424.626	446.719
Vertragsvermögenswerte	(26)	87.983	119.130
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(26)	241.403	243.033
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(26)	847	907
Geleistete Anzahlungen	(26)	6.240	9.267
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(26)	36.594	37.244
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(26)	14.040	14.128
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche		2.356	4.287
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(27)	46.015	41.297
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(28)	34.786	1.370
Kurzfristige Vermögenswerte		894.890	917.382
		1.543.985	1.639.493

* Vorjahreszahlen angepasst; für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen in der aktuellen Berichtsperiode“ auf Seite 71.

PASSIVA

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2020 *	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital		80.301	111.186
Kapitalrücklage		47.069	91.717
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		237.352	275.166
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG		364.722	478.069
Minderheitsgesellschafter		801	3.007
Eigenkapital	(29)	365.523	481.076
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30)	234.043	229.005
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	(30)	12.000	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	(30)	37.444	44.941
Sonstige Rückstellungen	(33)	1.240	8.001
Pensionsrückstellungen	(31)	167.457	149.054
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(30)	6.027	7.523
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(30)	34.452	25.914
Passive latente Steuern	(21)	20.599	18.409
Langfristige Schulden		513.262	482.847
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(32)	217.419	204.780
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	(32)	21.538	19.854
Vertragsverbindlichkeiten	(32)	61.084	77.971
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(32)	179.562	198.005
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	(32)	24.066	26.530
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(32)	82.760	78.633
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(32)	17.924	14.046
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen		25.997	22.159
Sonstige Rückstellungen	(33)	31.650	30.275
Pensionsrückstellungen	(31)	3.200	3.317
Kurzfristige Schulden		665.200	675.570
		1.543.985	1.639.493

* Vorjahreszahlen angepasst; für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen in der aktuellen Berichtsperiode“ auf Seite 71.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2021

in Tausend EUR

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn									
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)	Derivative Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)	Eigenkapitalinstrumente	Anteile der Anteilseigner der BAUER AG	Minderheitsgesellschaft	Gesamt
Stand am 01.01.2020	73.001	38.404	278.430	-6.471	-273	-46	-1.241	381.804	5.112	386.916
Ergebnis nach Steuern	0	0	-8.397	0	0	0	0	-8.397	175	-8.222
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-21.180	0	0	0	-21.180	-1.956	-23.136
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-7.112	0	0	0	0	-7.112	0	-7.112
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	1.150	1.150	0	1.150
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	359	60	0	419	0	419
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	2.113	0	-100	-17	0	1.996	0	1.996
Gesamtergebnis	0	0	-13.396	-21.180	259	43	1.150	-33.124	-1.781	-34.905
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-63	0	0	0	0	-63	0	-63
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-2.190	-2.190
Kapitalerhöhung	7.300	8.665	0	0	0	0	0	15.965	0	15.965
Übrige Veränderungen	0	0	140	0	0	0	0	140	-340	-200
Stand am 31.12.2020	80.301	47.069	265.111	-27.651	-14	-3	-91	364.722	801	365.523
Stand am 01.01.2021	80.301	47.069	265.111	-27.651	-14	-3	-91	364.722	801	365.523
Ergebnis nach Steuern	0	0	-563	0	0	0	0	-563	4.554	3.991
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	16.022	0	0	0	16.022	-866	15.156
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	19.089	0	0	0	0	19.089	0	19.089
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	8.712	8.712	0	8.712
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	21	1	0	22	0	22
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	-5.388	0	-6	0	-103	-5.497	0	-5.497
Gesamtergebnis	0	0	13.138	16.022	15	1	8.609	37.785	3.688	41.473
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	29	0	0	0	0	29	0	29
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.261	-1.261
Kapitalerhöhung	30.885	45.216	0	0	0	0	0	76.101	0	76.101
Kosten der Kapitalerhöhung	0	-568	0	0	0	0	0	-568	0	-568
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-221	-221
Stand am 31.12.2021	111.186	91.717	278.278	-11.629	1	-2	8.518	478.069	3.007	481.076

Sonstige Angaben zur Eigenkapitalentwicklung können Abschnitt 29 entnommen werden.

Konzernanhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (im Folgenden BAUER AG genannt), besteht in der Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Schrobenhausen, BAUER-Straße 1, und ist im Handelsregister Ingolstadt (HRB 101375) eingetragen.

Die BAUER Gruppe ist Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern ist mit seinen Leistungen und Produkten auf den weltweiten Märkten vertreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei operative Segmente aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Die BAUER AG ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE AUF DIE BILANZIERUNG

Die Geschäftsentwicklung des BAUER-Konzerns war im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls deutlich durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie unterschieden sich dabei je nach Segment deutlich. Im Segment Bau konnten verglichen mit dem Vorjahr Bauprojekte mit weniger Einschränkungen ausgeführt werden. Vor allem in Asien aber galten weiterhin großräumige Ausgangsbeschränkungen und eine anhaltende Stilllegung der Wirtschaft. Trotz allem konnte die Gesamtkonzernleistung gesteigert werden. Das EBIT jedoch ging gegenüber dem Vorjahr zurück. Projektverluste vor allem in Malaysia, Philippinen und Thailand und ein deutlicher Verlust bei einem Gründungsprojekt für einen Offshore-Windpark vor der Küste Frankreichs waren hier ausschlaggebend. Das Segment Maschinen verzeichnete insgesamt ein moderates Wachstum in Gesamtkonzernleistung und EBIT. Das Segment Resources war nahezu unbeeinflusst von der COVID-19-Pandemie. Die Gesamtkonzernleistung ging deutlich zurück (Rückgang ist fast nahezu auf das Projekt Kesslergrube zurückzuführen), jedoch verbesserte sich das EBIT deutlich. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die vom Management umgehend eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherung der Ergebnis- und Liquiditätssituation des BAUER-Konzerns sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht beschrieben.

Die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie haben im Geschäftsjahr 2021 zu einer erneuten Überprüfung der getroffenen Annahmen und Schätzungen zur Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie von Erträgen und Aufwendungen erforderlich gemacht. Für den BAUER-Konzern war dabei insbesondere die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten von besonderer Relevanz.

Die Märkte zeigten sich im Geschäftsjahr durch die COVID-19-Pandemie weiterhin sehr volatil. Vor allem zeigte sich dies in den Ländern des Fernen Osten, wo in einigen Ländern die Wirtschaft nahezu stillgelegt wurde sowie großräumige Ausgangsbeschränkungen herrschten. Des Weiteren wurde das Geschäft durch Einreisebeschränkungen oder ähnliches beeinträchtigt. Aufgrund der anhaltenden Pandemielage wurden zum 31. Dezember 2021 die bilanzierten Buchwerte erneut auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zu diesem Zweck wurde die letzte und vom Aufsichtsrat genehmigte Unternehmensplanung verwendet. Aus der Überprüfung haben sich zum Bilanzstichtag Wertminderungen in Höhe von Netto TEUR 245 (Vorjahr: 0) ergeben.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IN DER AKTUELLEN BERICHTSPERIODE

Gemäß IAS 8.41 sind wesentliche Fehler aus früheren Perioden bei der Entdeckung zu korrigieren. Gemäß IAS 1.40A i.V.m. IAS 1.10(f) ist im Falle einer Fehlerkorrektur eine dritte zu Beginn der vorangegangenen Periode lautende Bilanz vorzulegen, wenn die rückwirkende Anpassung einen wesentlichen Effekt auf die Informationen dieser Bilanz hat. Die im Folgenden dargestellten Fehler haben unseres Erachtens keinen wesentlichen Effekt auf die Informationen der Bilanz, sodass auf eine Fehlerkorrektur in einer dritten Spalte der Bilanz verzichtet wird.

Folgende Fehler gem. IAS 8.5 haben sich in der Aufstellung des Konzernabschlusses der BAUER Gruppe im Vergleich zum Vorjahr ergeben:

- Erstmals wurden langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Wesentlichkeit als eigenständiger Bilanzposten ausgewiesen (siehe auch Abschnitt 22 „Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“). Im Vorjahr verringern sich dadurch die kurzfristigen Vermögenswerte um TEUR 7.554 bei gleichzeitiger Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte.
- Erstmals wurden sonstige Rückstellungen aufgrund von Wesentlichkeit als eigenständiger Bilanzposten ausgewiesen (siehe auch Abschnitt 33 „Sonstige Rückstellungen“). Im Vorjahr verringern sich dadurch die kurzfristigen Schulden um TEUR 1.240 bei gleichzeitiger Erhöhung der langfristigen Schulden.
- Im Vorjahr haben sich die steuerlichen Verlustvorträge in der BAUER Gruppe geändert. Hintergrund war eine nachträgliche Meldung des Bestandes von Verlustvorträgen bei drei unserer Tochtergesellschaften. Der Vergleich zwischen berichtetem und korrigiertem Betrag kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

in Tausend EUR	31.12.2020 berichtet	31.12.2021 korrigiert
Inländische Verlustvorträge (KSt)	94.136	94.136
Ausländische Verlustvorträge	147.058	157.091
Gesamt	241.194	251.227
Davon zeitlich begrenzt nutzbare Verlustvorträge	84.139	84.139

Die genannten Fehler wurden korrigiert. Sie sollen eine höhere Transparenz gewährleisten und bessere Vergleichbarkeit und Überleitbarkeit der im Konzernabschluss genannten Informationen ermöglichen.

Folgende weitere Änderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr ergeben:

- Das Segment Sonstiges wurde umbenannt. Die aktuelle Bezeichnung für das Segment lautet Zentrale Dienste (siehe auch Abschnitt 2 „Konsolidierungskreis“). Die Umbenennung hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe.
- Im Geschäftsjahr wurde die SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH vom Segment Bau in das Segment Resources umgegliedert. Die vorherige Zuordnung der Gesellschaft zum Segment Bau war bis zum 31. Dezember 2020 korrekt. Durch die Änderung der internen Berichterstattung hatte im Geschäftsjahr eine Umgliederung ins Segment Resources zu erfolgen. Hintergrund war insbesondere auch die in 2022 geplante Verschmelzung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH auf die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH (siehe auch Abschnitt 2 „Konsolidierungskreis“).

Die Umgliederung in den betroffenen Positionen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anpassungen SBN Stahlbau GmbH in Tausend EUR	Bau			Resources		
	2020 wie berichtet	Korrektur	2020 angepasst	2020 wie berichtet	Korrektur	2020 angepasst
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	668.964	-24.269	644.695	268.807	24.269	293.076
Umsatzerlöse mit Dritten	610.350	-22.479	587.871	240.126	22.479	262.605
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2.827	0	2.827	2.561	0	2.561
Bestandsveränderungen	0	0	0	413	0	413
Andere aktivierte Eigenleistungen	536	0	536	541	0	541
Sonstige Erträge	20.748	-150	20.598	122	150	272
Konsolidierte Leistung	634.461	-22.629	611.832	243.763	22.629	266.392
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	74.569	-1.431	73.138	15.763	1.431	17.194
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-50.267	241	-50.026	-13.894	-241	-14.135
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	24.302	-1.190	23.112	1.869	1.190	3.059
Finanzerträge	17.846	-23	17.823	2.568	23	2.591
Finanzaufwendungen	-30.980	83	-30.897	-8.653	-83	-8.736
Ertragsteueraufwand	-16.131	353	-15.778	-3.002	-353	-3.355
Ergebnis nach Steuern	-4.963	-777	-5.740	-7.218	777	-6.441

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse mit Dritten zeitraumbezogen	610.350	-22.479	587.871	182.560	22.479	205.039
SEGMENTVERMÖGEN 31.12.	593.373	-8.714	584.659	221.224	8.714	229.938
darin Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	2.040	-175	1.865	62.194	175	62.369
davon Investitionen ins Anlagevermögen	86.976	-220	86.756	8.975	220	9.195
SEGMENTVERMÖGEN 31.12.	467.719	-7.119	460.600	128.103	7.119	135.222

in Tausend EUR	Maschinen			Konsolidierung		
	2020 wie berichtet	Korrektur	2020 angepasst	2020 wie berichtet	Korrektur	2020 angepasst
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)						
Umsatzerlöse mit Dritten	491.462	0	491.462			
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	67.375	-30.859	36.516	-116.343	30.859	-85.484
Bestandsveränderungen	-17.202	0	-17.202	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.898	0	3.898	3.077	0	3.077
Sonstige Erträge	48.881	0	48.881	-23.059	0	-23.059
Konsolidierte Leistung	594.414	-30.859	563.555	-136.325	30.859	-105.466

- Die bisherige Verteilung von Gesamtkonzernleistung, Umsatzerlösen mit Dritten, immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen nach Regionen wurde auf Deutschland, Europa, Nahost, Asien-Pazifik, Amerika und Afrika geändert (siehe auch Abschnitt 6 „Konzern-Segmentberichterstattung“). Die Änderung erfolgte durch eine geänderte Allokation verschiedener Länder im internen Berichtswesen. Abgesehen davon ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BAUER Gruppe.
- Der in der Vergangenheit ausgewiesene Bilanzposten „Mietmaschinen“ im Vorratsvermögen wurde im Berichtsjahr mit dem Bilanzposten „Vorräte“ zusammengefasst. Hintergrund war die insgesamt Vereinheitlichung von Ausweis der Mietmaschinen im Anlage- und Umlaufvermögen (Siehe auch Abschnitt 20.2 „Sachanlagen“ und Abschnitt 25 „Vorräte“).
- Für eine bessere Vergleichbarkeit mit der Struktur der Konzernbilanz wurde die Verteilung der aktiven und passiven latenten Steuern in der entsprechenden Anhangserläuterung weiter untergliedert (siehe auch Abschnitt 21 „Latente Steuern“). Neu eingefügt wurden die Posten:
 - Nutzungsrechte
 - Vertragsvermögenswerte
 - Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen
 - Vertragsverbindlichkeiten
 - Sonstige Rückstellungen

1. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der BAUER AG wurde unter Anwendung von § 315e HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, dem Handelsgesetzbuch (HGB) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

In der BAUER Gruppe entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden und umfasst jeweils den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der obersten Muttergesellschaft BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows der BAUER Gruppe sowohl einzeln und als auch gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert und fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 9. Für diese Gesellschaften wird regelmäßig ein beizulegender Zeitwert ermittelt und die entsprechende Anpassung ergebnisneutral über das Other Comprehensive Income vorgenommen.

In den Konzernabschluss 2021 wurden 116 Unternehmen (Vorjahr: 113) einbezogen. Im Geschäftsjahr wurden 4 (Vorjahr: 3) Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Seit Anfang des Jahres 2021 ist 1 (Vorjahr: 4) Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Arbeitsgemeinschaften wurden aufgrund der projektbezogenen Kurzlebigkeit nicht bei der Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen berücksichtigt.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Tochtergesellschaften aufgeteilt nach Segmenten (ohne Bau-ARGEN):

Segment	Hauptgeschäft	Sitz	Anzahl der Unternehmen mit 100 % der Anteile		Anzahl der Unternehmen mit weniger als 100 % der Anteile		Anzahl der assoziierten Unternehmen		Anzahl der Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
			31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020 *	31.12. 2021	31.12. 2020 *	31.12. 2021	31.12. 2020 *	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021
Segment Bau	Spezial-tiefbau	Weltweit	38	40	3	3	1	1	1	1	43	45
Segment Maschinen	Maschinenherstellung und -vertrieb	Weltweit	30	32	4	4	2	2	0	0	36	38
Segment Resources	Wasser, Umwelttechnik und Bodenschätze	Weltweit	23	22	3	3	1	1	3	3	30	29
Segment Sonstiges	Zentrale Dienste	Weltweit	4	4	0	0	0	0	0	0	4	4
Gesamt			95	98	10	10	4	4	4	4	113	116

* Vorjahreszahlen angepasst; nach erneuter Überprüfung der Konsolidierungsstati in den Segmenten wurde die Zuordnung der Gesellschaften geändert.

Ergibt die Beurteilung einer neuen Tochtergesellschaft nach qualitativen Kriterien, dass die Gesellschaft aus Sicht des operativen Segments oder des Konzerns unwesentlich ist, wird sie gegebenenfalls nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Es dürfen sich jedoch durch eine unterlassene Einbeziehung weder wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, noch weitere wesentliche Trends unberücksichtigt bleiben.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist auf staatliche Beschränkungen zurückzuführen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency-Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und die damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung oder die Möglichkeit zur Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Davon waren zum 31. Dezember 2021 4 Gesellschaften (Vorjahr: 4) betroffen. Gemeinschaftsunternehmen wurden ebenfalls nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die BAUER Gruppe hält vereinzelt mehr als 50 % an Unternehmen, die als Gemeinschaftsunternehmen oder assoziiertes Unternehmen berücksichtigt werden. Diese Bewertung ist durch gesellschaftsindividuelle Vertragsgestaltung begründet, die eine Beherrschung aus Sicht der BAUER Gruppe ausschließt.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen sind in der Aufstellung über die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt. Die Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB sind in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst. Dieser wird als Bestandteil des Anhangs der BAUER Aktiengesellschaft im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Tochtergesellschaften mit abweichendem Abschlussstichtag stellen einen Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag auf. Die BAUER Corporate Services Private Limited, die BAUER Equipment India Private Limited sowie die BAUER Specialized Foundation Contractor India Private Limited erstellen aufgrund der lokalen gesetzlichen Vorschriften ihren Abschluss auf den 31. März.

Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wird von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

BAUER Foralith GmbH

BAUER Maschinen GmbH

BAUER Resources GmbH

BAUER Spezialtiefbau GmbH

BAUER Verwaltungs und Beteiligungs GmbH (vormals: BAUER Deep Drilling GmbH)

EURODRILL GmbH

GWE GmbH

KLEMM Bohrtechnik GmbH

PRAKLA Bohrtechnik GmbH

RTG Rammtechnik GmbH

SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH

SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH

Anwendung von § 291 Abs. 1 HGB

Die BAUER Maschinen GmbH, die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Resources GmbH und die PRAKLA Bohrtechnik GmbH haben von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aufstellung eines Abschlusses und Lageberichts verzichtet.

Veränderungen bei Tochterunternehmen**Segment Bau**

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2021 wurden die BAUER Engineering India Private Limited sowie die BAUER Piling Inc. erstmalig aufgrund der guten Auftragslage in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Aus beiden Erstkonsolidierungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr die SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH vom Segment Bau in das Segment Resources umgegliedert. Hintergrund war eine Änderung in der internen Steuerung dieser Gesellschaft sowie die in 2022 geplante Verschmelzung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH auf die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH.

Segment Maschinen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres wurde die rig.plus GmbH erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Im vierten Quartal des Geschäftsjahres wurde die BAUER Financial Services Inc., eine Tochtergesellschaft der BAUER Equipment America Inc. erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Bei beiden Gesellschaften handelt es sich jeweils um Neugründungen. Aus den Erstkonsolidierungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im vierten Quartal hat die BAUER Maschinen GmbH weitere 25 % der Anteile an der OOO BAUER Maschinen – Kurgan erworben und hält somit insgesamt 90 % der Anteile an der Gesellschaft.

Segment Resources

Im ersten Quartal wurde die Foralith Drilling Support AG wegen Einstellung des Geschäftsbetriebs entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im dritten Quartal wurde die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH als übertragender Rechtsträger mit der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH als übernehmendem Rechtsträger verschmolzen. Der aufnehmende Rechtsträger wurde zudem in SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH umfirmiert. 100 % Gesellschafterin ist die BAUER Resources GmbH.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2021 wurde das Geschäft der GWE pumpenboese GmbH, Peine, auf die im Zuge der Ausgliederung neu gegründete GWE GmbH, Peine, ausgegliedert, so dass die GWE GmbH Gesamtrechtsnachfolger der GWE pumpenboese GmbH ist.

Unmittelbar danach und ebenfalls mit Wirkung zum 1. Dezember 2021 wurde die BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, auf die GWE pumpenboese GmbH, Peine, verschmolzen. In diesem Zuge wurde die GWE pumpenboese GmbH umfirmiert in BAUER Resources GmbH mit Sitz in Schrobenhausen.

Des Weiteren wurde das Stammkapital der BAUER Resources GmbH um 5.000 EUR gegen Bareinlage auf 2.390.000 EUR mit Handelsregistereintragung am 15. Dezember 2021 erhöht. Weiter wurden im Rahmen dieser Kapitalerhöhung die Anteile, welche die BAUER AG an der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH gehalten hat, mit Wirkung zum 10. Dezember 2021 als Sach-Agio i.S. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in die Kapitalrücklage der BAUER Resources GmbH eingelegt, so dass die BAUER Resources GmbH seitdem zu 100 % an der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH beteiligt ist.

Im vierten Quartal wurden die BAUER Resources Bahrain W.L.L. sowie die BAUER Environment Bahrain W.L.L. erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Bei beiden Gesellschaften handelt es sich jeweils um Neugründungen. Die Erstkonsolidierungen waren insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zudem wurde im Geschäftsjahr die SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH vom Segment Bau in das Segment Resources umgegliedert. Hintergrund war die Harmonisierung des in- und externen Berichtswesens für die Segmente Bau und Resources sowie die in 2022 geplante Verschmelzung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH auf die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH.

Segment Zentrale Dienste

Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Segment Sonstiges in Zentrale Dienste umbenannt, um dem stärkeren Fokus auf das interne Segmentreporting gerecht zu werden. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Bilanzierung innerhalb der Segmente ergaben sich dadurch keine. Darüber hinaus ergaben sich keine Änderungen im Segment Zentrale Dienste.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die BAUER Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um vorhandene Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Bildung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern aufgerechnet werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen wurden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen mit deren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen; passivische Unterschiedsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 erfolgswirksam erfasst. Für die Konsolidierung nach der

Equity-Methode gelten die gleichen Grundsätze. Übersteigt der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen den Beteiligungsbuchwert, werden keine weiteren Verluste mehr erfasst, es sei denn, ein einbezogenes Konzernunternehmen ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet. Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

4. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN SOWIE WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Ansatz, Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche zum Zeitpunkt der Annahmen und Schätzungen verfügbaren Informationen zugrunde gelegt. Die Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegen regelmäßig einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können daher von den Beurteilungen und Schätzungen des Managements abweichen und wesentliche Auswirkungen auf die BAUER Gruppe haben.

Ermessensentscheidungen des Managements als Basis für die Ausübung entsprechender Bilanzierungsregeln sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- **Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden**

In den Segmenten Bau und Resources wird ein Großteil der ausgewiesenen Umsatzerlöse im Rahmen der Auftragsfertigung mit der Cost-to-Cost-Methode realisiert. Die in der Berichtsperiode erfassten zeitraumbezogenen Umsatzerlöse sind dabei insbesondere abhängig vom Fertigstellungsgrad sowie den erwarteten Gesamterlösen. Der Fertigstellungsgrad ist wiederum abhängig von der Einschätzung der über das Projekt anfallenden Gesamtkosten. Änderungen von Annahmen und Schätzungen können zu einer Erhöhung oder Verringerung zeitraumbezogener Umsatzerlöse führen. Zur weiteren Erläuterung der Auftragsfertigung und den zeitraumbezogenen Umsatzerlösen verweisen wir auf den Abschnitt „Auftragsfertigung“ unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 7 „Umsatzerlöse“.

- **Wertminderung aufgrund erwarteter Kreditverluste**

Zur Bestimmung der Wertminderung aufgrund erwarteter Kreditverluste ist eine Einschätzung zur Ausfallwahrscheinlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und sonstigen finanziellen Vermögenswerten notwendig. Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit ist mit Unsicherheit verbunden und kann sich von tatsächlich eingetretenen Kreditausfällen unterscheiden. Zur weiteren Erläuterung der Wertminderung aufgrund erwarteter Kreditverluste verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzinstrumente“ unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den Abschnitt „Ausfallrisiko“ unter 38 „Finanzinstrumente“.

- **Sonstige Wertminderungen von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten**

Bei der Ermittlung eines Wertminderungsbedarfes von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird der aktuelle Buchwert mit dem höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten verglichen. Die erwarteten Cashflows zur Bestimmung des Nutzungswertes oder der Veräußerungskosten sind regelmäßig mit einer Unsicherheit verbunden. Entwicklungen und Ereignisse können dazu führen, dass sich die erwarteten von den tatsächlichen Cashflows unterscheiden. Weitere Unsicherheiten in diesem Zusammenhang liegen bei der Festlegung des zu verwendenden

Abzinsungssatzes (WACC) und erwarteten Wachstumsraten vor. Zur weiteren Erläuterung von Wertminderungen von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den Abschnitt für die einzelnen Kategorien an Vermögenswerten.

- **Leasing**

Bei der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten sind verschiedene Annahmen und Schätzungen zu tätigen. In Leasingverhältnissen können Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen sowie Restwertgarantien und Optionen auf Ankauf enthalten sein. Eine Option, welche mit hinreichender Sicherheit ausgeübt bzw. nicht ausgeübt wird, hat Auswirkungen auf die geschätzte Vertragslaufzeit und folglich auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts. Im Wesentlichen betrifft dies bei der BAUER Gruppe verschiedene Büro und Lagergebäude. Durch die Möglichkeiten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen nutzen zu können, wird die notwendige Flexibilität, um auf geänderte Marktbedingungen reagieren zu können, gewährleistet. Für die Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden von der BAUER Gruppe alle Tatsachen und Umstände, die einen wesentlichen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption, bzw. einer Nichtausübung einer Kündigungsoption darstellen, berücksichtigt. Zur weiteren Erläuterung von Leasing in der BAUER Gruppe verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 20 „Anlagevermögen“.

- **Pensionsrückstellungen**

Pensionsrückstellungen beinhalten versicherungsmathematische Annahmen und Schätzungen. Darunter fallen beispielsweise künftige Gehalts- und Rentenentwicklungen oder Lebenserwartungen. Änderungen der Annahmen und Schätzungen können insbesondere Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das sonstige Ergebnis haben. Zur weiteren Erläuterung der Pensionsrückstellungen verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 31 „Rückstellungen für Pensionen“.

- **Sonstige Rückstellungen**

Bei der Bewertung von sonstigen Rückstellungen sind zahlreiche Annahmen und Schätzungen enthalten, die Auswirkung auf Ansatz und Bewertung der Rückstellungen haben können. Dabei sind Einschätzungen zu Eintrittswahrscheinlichkeit oder Erfüllungsbetrag mit Unsicherheiten belastet. Dabei besteht die Möglichkeit, dass die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse vom ursprünglichen Rückstellungsbetrag abweichen. Zur weiteren Erläuterung der Sonstigen Rückstellungen verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 33 „Sonstige Rückstellungen“.

- **Aktive latente Steuern**

Die Bewertung von aktiven latenten Steuern erfordert Annahmen und Schätzungen dahingehend, ob künftig genug zu versteuerndes Einkommen für eine entsprechende Nutzung vorhanden ist. Diese Annahmen und Schätzungen werden im Rahmen einer internen Planungsrechnung getätigt und beinhalten Unsicherheiten hinsichtlich tatsächlicher zukünftiger Entwicklungen. Zur weiteren Erläuterung der latenten Steuern verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 21 „Latente Steuern“.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Entwicklungen werden im Rahmen

der Ausübung von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen regelmäßig berücksichtigt und entsprechend wirtschaftlicher oder länderspezifischer Entwicklungen aktualisiert. Unsicherheit bei Ermessungsentscheidungen, Annahmen und Schätzungen wurden im Geschäftsjahr insbesondere durch die COVID-19-Pandemie verstärkt. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Wirtschaftsbericht des zusammengefassten Lageberichts.

5. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

5.1. Allgemeine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der nachfolgenden beibehalten:

Änderung an IFRS 7, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 39: Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform) Phase 2

Mit den Änderungen der zweiten Phase des IASB-Projekts zur Reform der Referenzzinssätze sind Erleichterungen bei der Abbildung von Änderungen an vertraglichen Zahlungsströmen und Sicherungsbeziehungen möglich, welche im Zusammenhang mit der IBOR-Reform erforderlich geworden sind, das heißt, die als direkte Folge der IBOR-Reform notwendig sind und bei denen die neue und alte Basis für Bestimmung der vertraglichen Zahlungsströme wirtschaftlich ausgeglichen ist, vorgesehen.

Folgende Änderungen ergeben sich daraus:

- Abbildung der Änderungen von Zahlungsströmen aus Finanzinstrumenten sowie Aktivierung der Fallback-Klauseln im Wege der Aktualisierung des Effektivzinssatzes nach IFRS 9.B5.4.5 beziehungsweise IAS 39.AG7
- Neubewertung künftiger Leasingzahlungen gemäß IFRS 16.42 sind durch Neubewertungen abzubilden
- Erforderliche Änderungen an Designation und Dokumentation führen nicht zur Beendigung einer Sicherungsbeziehung
- Kein Recycling der Cashflow-Hedge-Rücklagen in Folge einer Änderung der vertraglichen Zahlungsströme
- Für den neuen Referenzzinssatz gilt das „Separately identifiable“-Kriterium als erfüllt, wenn erwartet wird, dass dieser binnen 24 Monate einzeln identifizierbar sein wird

Zusätzliche Angaben werden im Zusammenhang mit der IBOR-Reform vorgeschrieben:

- Wie durch das Unternehmen der Übergang zu neuen Referenzzinssätzen gehandhabt wird sowie seine Fortschritte und Risiken, welche sich aus dem Übergang ergeben
- Quantitative Informationen über Derivate und nicht-derivate Finanzinstrumente, für die der Übergang noch aussteht, getrennt nach wesentlichen Referenzzinssätzen und
- eine Beschreibung aller Änderungen der Risikomanagementstrategie infolge der IBOR-Reform

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 31. August 2021 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Die BAUER Gruppe nimmt die Erleichterung bereits seit dem Geschäftsjahr 2019 vorzeitig in Anspruch. Bezüglich weiterführender Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Zinsrisiko“.

Verlängerung der Änderungen an IFRS 16: COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse

Infolge der Corona-Pandemie wurden Leasingnehmern Mietzugeständnisse in unterschiedlicher Form (z. B. Zahlungsbefreiungen und Stundung von Leasingzahlungen) gewährt. Im Mai 2020 veröffentlichte der IASB eine Änderung des IFRS 16, die eine optionale Erleichterung für Leasingnehmer enthält, die es diesen erlaubt, auf die Beurteilung, ob ein Mietzugeständnis im

Zusammenhang mit COVID-19 nach IFRS 16 eine Modifikation des Leasingverhältnisses darstellt, zu verzichten. Stattdessen können Leasingnehmer solche Mietzugeständnisse so behandeln, als handle es sich nicht um eine Modifikation des Leasingverhältnisses. In vielen Fällen dürfte dies dazu führen, dass das Mietzugeständnis in den Perioden, in denen das Ereignis oder die Bedingung, das/die die niedrigere Zahlung auslöst, eintritt, als variable Leasingzahlung bilanziert wird.

Da Leasinggeber weiterhin auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen gegenüber Leasingnehmer gewähren und die Auswirkungen der Pandemie anhalten und erheblich sind, hat der IASB entschieden, den Zeitraum, über den die praktische Erleichterung angewendet werden kann, zu verlängern.

Hinsichtlich der Übergangsvorschriften gilt es folgende Fälle zu unterscheiden:

- Hat ein Leasingnehmer bereits die bestehenden Erleichterungen angewendet, muss er auch die nun erfolgte Änderung auf vergleichbare Verträge anwenden, die die notwendigen Bedingungen erfüllen
- Umgekehrt kann ein Leasingnehmer, der sich bereits explizit gegen die Anwendung der bisherigen Erleichterungen entschieden hat, die nun erfolgten Änderungen ebenfalls nicht auf vergleichbare Verträge anwenden
- Sofern ein Leasingnehmer hinsichtlich der Anwendung der Covid-19-bezogenen Erleichterungen bisher noch keine Bilanzierungsmethode festgelegt hat, kann er die nun veröffentlichten Änderungen anwenden. Diese Anwendung hat jedoch rückwirkend auf alle ähnlichen Verträge zu erfolgen, die die Voraussetzungen erfüllen

Eine vergleichbare Erleichterung für Leasinggeber besteht nicht.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 31. August 2021 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Die BAUER Gruppe hat diese Option in den Geschäftsjahren 2020 und im Geschäftsjahr 2021 nicht angewendet.

Ferner haben das IASB und das IFRIC weitere nachfolgend aufgeführte Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die erst ab dem Geschäftsjahr 2022 ff. verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU noch nicht anerkannt sind:

Standard/Interpretation/Änderungen	Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Endorsement erfolgt
Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderung der bisher gültigen Definitionen von Vermögenswerten und Schulden)	2022	Ja
Änderungen an IAS 16: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage	2022	Ja
Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	2022	Ja
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 - 2020):		
• Änderungen an IFRS 1: Tochterunternehmen als erstmaliger Anwender	2022	Ja
• Änderungen an IFRS 9: 10 %-Test bei Modifikationen		
• Änderungen an den erläuternden Beispielen zu IFRS 16		
• Änderungen an IAS 41 – Berücksichtigung von Steuern		
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	2023	Nein
Änderung an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	2023	Nein
Änderungen an IAS 1 und Practice Statement 2: Angaben von Rechnungslegungsmethoden	2023	Nein
Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	2023	Nein
Änderungen an IAS 12 zum Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld	2023	Nein
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	n/a	n/a

Zum 31. Dezember 2021 erfolgte keine frühzeitige Anwendung dieser Standards durch die BAUER Gruppe. Die Erstanwendung der Standards ist für den Zeitpunkt geplant, an dem sie durch die EU anerkannt und übernommen sind. Die zukünftige Anwendung dieser Standards wird voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe haben.

5.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der BAUER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährung werden in den jeweiligen Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften mit dem zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. In Fremdwährung gebundene monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet, wenn sie nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert werden. Wenn diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt die Umrechnung mit dem Kurs zum jeweiligen Bewertungszeitpunkt. Entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die Abschlüsse der zur BAUER Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Stichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich dadurch ergebenden Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebes kumuliert im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergaben sich aus der folgenden Tabelle:

1 EUR entspricht		Jahresdurchschnittswert		Stichtagswert	
		2020	2021	2020	2021
Ägypten	EGP	18,06133	18,56406	19,25600	17,86300
Argentinien	ARS	81,04471	112,49194	102,90230	116,77910
Australien	AUD	1,65492	1,57493	1,58960	1,56150
Bulgarien	BGL	1,95580	1,95580	1,95580	1,95580
Chile	CLP	902,46420	898,57000	869,65000	968,98000
China	CNY	7,87470	7,62990	8,02250	7,19470
Georgien	GEL	3,54908	3,80544	4,03230	3,49560
Ghana	GHS	6,54834	7,00621	7,20540	7,00050
Großbritannien	GBP	0,88970	0,85966	0,89903	0,84028
Hong Kong	HKD	8,85870	9,19473	9,51420	8,83330
Indien	INR	84,63916	87,44996	89,66050	84,22920
Indonesien	IDR	16.627,36872	16.923,54471	17.240,76000	16.100,42000
Japan	JPY	121,84576	129,88319	126,49000	130,38000
Jordanien	JOD	0,80977	0,83849	0,86730	0,80520
Kanada	CAD	1,52999	1,48275	1,56330	1,439304
Katar	QAR	4,16006	4,31947	4,46930	4,12160
Libanon	LBP	1.726,66992	1.787,96240	1.856,00000	1.711,60000
Malaysia	MYR	4,79590	4,90199	4,93400	4,71840
Marokko	MAD	10,82413	10,63162	10,90400	10,51620
Mexiko	MXP	24,51935	23,98257	24,41600	23,14380
Neuseeland	NZD	1,75610	1,672450	1,69840	1,65790
Oman	OMR	0,43969	0,45530	0,47095	0,43789
Panama	PAB	1,14190	1,18279	1,22750	1,13200
Peru	PEN	3,99206	4,58781	4,44610	4,51750
Philippinen	PHP	56,61495	58,30495	59,12500	57,76300
Polen	PLN	4,44305	4,56467	4,55970	4,59690
Rumänien	RON	4,83828	4,92137	4,86830	4,94900
Russland	RUB	82,72480	87,16492	91,46710	85,30040
Saudi-Arabien	SAR	4,28547	4,43583	4,59200	4,26890
Schweden	SEK	10,48475	10,14590	10,03430	10,25030
Schweiz	CHF	1,07052	1,081290	1,08020	1,03310
Singapur	SGD	1,57424	1,58928	1,62180	1,52790
Südafrika	ZAR	18,76548	17,47354	18,02190	18,06250
Taiwan	TWD	33,59438	33,07937	34,48770	31,32670
Thailand	THB	35,70806	37,83621	36,72700	37,65300
Türkei	TRY	8,05472	10,497570	9,11310	15,23350
Ungarn	HUF	351,24938	358,47697	363,89000	369,19000
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,19490	4,34392	4,49340	4,17810
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,14220	1,18296	1,22710	1,13260
Vietnam	VND	26.528,36328	27.129,72093	28.331,00000	25.872,00000

Immaterielle Vermögenswerte

Einen Überblick über die Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	3 bis 10 Jahre
Geschäfts- und Firmenwert	unbegrenzt
Aktivierete Softwarekosten	3 bis 10 Jahre
Aktivierete Entwicklungskosten	3 bis 6 Jahre

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich oder bei Vorliegen eines Hinweises auf Wertminderungen hin geprüft. Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Goodwill, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und wird infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsaufwand wird dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Kosten für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 38 in dem Geschäftsjahr als Aufwand verrechnet, in dem sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden dabei bestimmte Entwicklungskosten, die aktiviert werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt ein künftiger Nutzen erzielt wird und die anfallenden Kosten verlässlich ermittelbar sind. Darüber hinaus müssen die folgenden Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sein:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen,
- der Nachweis, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die in Entwicklung befindlichen Vermögenswerte werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Modelle. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 6 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden auf den höheren Betrag aus Nutzungswert und Nettoveräußerungspreis vorgenommen. Liegen die Voraussetzungen für eine Wertminderung nicht mehr vor, werden Zuschreibungen – außer bei Firmenwerten – vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßig linear nach der Prorata-temporis-Methode bemessene Abschreibungen, bewertet, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Die Erstbewertung von Sachanlagen erfolgt nach IFRS mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten, wie z. B. Kosten der Standortvorbereitung, Kosten der Lieferung, Montagekosten, geschätzte Kosten für einen späteren Abbruch und Abräumen des Vermögenswerts oder ähnliches, abzüglich Anschaffungspreisminderungen, wie unter anderem Rabatte, Boni oder Skonti. Zu den Herstellkosten zählen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbedingten Gemeinkosten. In letzteres sind Sozialkosten und Verwaltungskosten nur einzubeziehen, wenn diese direkt dem Produktionsvorgang zugeordnet werden können oder dazu dienen, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand für die vorhergesehene Verwendung zu versetzen. Finanzierungskosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert, sofern ein beachtlicher Zeitraum erforderlich ist um den Vermögenswert in einen gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen. Einen Überblick über die Nutzungsdauern gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Grundstücke	unbegrenzt
Gebäude und sonstige Bauten	3 bis 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 21 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Sollten die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Sowohl außerplanmäßige Abschreibungen als auch planmäßige Abschreibungen werden unter den Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfasst. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen wird gemäß IAS 36 unter den langfristigen Vermögenswerten erläutert. Die BAUER Gruppe überprüft die Methoden und Nutzungsdauern zum Bilanzstichtag regelmäßig und passt diese bei Bedarf prospektiv an.

Sofern die Vermietung von Maschinen nicht nur als verkaufsfördernde Maßnahme zählt, sondern den Hauptgeschäftszweck einer Gesellschaft darstellt, werden die vermieteten Maschinen unter dem Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Wertminderung von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Die BAUER Gruppe überprüfte zum 31. Dezember 2021 die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte von TEUR 16.807 (Vorjahr: 15.889), Sachanlagen von TEUR 521.183 (Vorjahr: 458.892) und at-Equity bewerteten Finanzanlagen von TEUR 24.848 (Vorjahr: 21.964), ob Anhaltspunkte für Wertminderungen von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorlagen. Aus der Überprüfung haben sich zum Bilanzstichtag Wertminderungen bei den Sachanlagen in Höhe von Netto TEUR 245 (Vorjahr: 0) ergeben.

Bei den grundsätzlichen Analysen zur Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten bestimmt die BAUER Gruppe als erzielbaren Betrag den höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und vergleicht diesen mit dem entsprechenden Buchwerten. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe. Der Nutzungswert wird durch Diskontierung erwarteter zukünftiger Cashflows aus der fortgeführten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem risikoangepassten Zinssatz (WACC) ermittelt. Die zukünftigen Zahlungsströme werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Management verabschiedeten Business Planung bestimmt. Die Planungsrechnung umfasst regelmäßig einen Zeitraum über fünf Jahre. Sie basiert auf Erwartungen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Segmentmärkte sowie der Profitabilität der angebotenen Produkte.

Bei der Ableitung des Nutzungswertes findet darüber hinaus eine Risikobewertung statt. So werden die Effekte projekt- und gesellschaftsbezogener Risiken sowie die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie über die Zahlungsströme in der Berechnung abgebildet. Länderrisiken werden als gesellschaftsübergreifende Effekte demgegenüber im Zinssatz berücksichtigt. Die für die Planungsrechnung herangezogenen Prämissen werden sowohl mit der historischen Entwicklung als auch mit externen Informationsquellen auf Plausibilität geprüft.

Der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelte, risikoangepasste Zinssatz (WACC – Weighted Average Cost of Capital) betrug zum 31. Dezember 2021 8,71 % (Vorjahr: 8,04 %) nach Steuern zuzüglich Länderrisikozuschlag. Der WACC vor Steuern betrug zum 31. Dezember 2021 8,83 % (Vorjahr: 8,37 %). Die Ermittlung erfolgt auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des Zinssatzes werden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie den Fremdkapitalkostensatz verwendet. Die gesellschaftsspezifischen Zahlungsströme wurden unter Verwendung der jeweiligen Steuersätze der Gesellschaften im Inland von 28,08 % bis 32,14 % sowie im Ausland von 0 % bis 38 % ermittelt. Für die Perioden nach der Detailplanungsphase werden die Cashflows der letzten Planperiode unter Berücksichtigung von Wachstumsraten fortgeschrieben, die sich an der langfristigen Inflationserwartung orientieren. Die für die Berechnung verwendeten Wachstumsraten liegen grundsätzlich in den Segmenten Bau und Resources zwischen 0 % und 1 % . Im Segment Maschinen liegt die Wachstumsrate grundsätzlich bei 2%. Die Unternehmensplanung wird ausgehend von Vergangenheitserfahrungen unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt. In den Segmenten Bau und Resources orientieren sich die Planungen an den bereits im Auftragsbestand befindlichen Projekten sowie an Kundenanfragen. Für das Jahr 2022 wird insgesamt eine Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds erwartet. Die COVID-19-Pandemie wird weiterhin ein potenzieller großer Einflussfaktor bleiben und unser Geschäft gegebenenfalls beeinflussen. Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie auf das Geschäftsjahr 2022 sind in der Konzernprognose berücksichtigt. Im Segment Maschinen basieren wesentliche Planungsannahmen auf den der Vertriebsplanung zugrundeliegenden Branchenprognosen zur weltweiten Baumaschinenkonjunktur, konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten sowie unternehmensspezifischen Anpassungen, die auch geplante Produktinnovationen und Kosteneinsparungen beinhalten. Für das Jahr 2022 wird im Segment Maschinen ein weiteres Wachstum in den meisten Regionen erwartet. Jedoch sind der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie, der sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich zeigt, sowie der Krieg Russlands mit der Ukraine Unsicherheitsfaktoren für das laufende Jahr. Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie auf das Geschäftsjahr 2022 sind in der Konzernprognose berücksichtigt. Dieser liegt die Erwartung zu Grunde, dass sich die Pandemie mit ihren Einschränkungen und Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zum heutigen Stand nicht mehr deutlich verschlechtert. Wir gehen in unserer Prognose davon aus, dass sich die Folgen

der COVID-19-Pandemie im Jahr 2022 nicht mehr wesentlich auf den Geschäftsverlauf des Konzerns insgesamt auswirken werden. Darüber hinaus werden Szenarien bei den Gesellschaften im Segment Bau und Resources berechnet (worst case mit Planergebnisabschlägen in Höhe von 20 %, middle case mit Planergebnisabschlägen in Höhe von 10 %, realistic case) und Sensitivitätsanalysen bei den Gesellschaften im Segment Maschinen (Wachstumsabschlag alternativ 0,00 %) durchgeführt. Diese zeigen auf, dass auch in einem worst case Szenario und in der vorgenommenen Sensitivität kein weiterer Wertminderungsbedarf besteht.

Leasing

Die BAUER Gruppe fungiert sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber.

a) Bilanzierung als Leasingnehmer

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der gegen Zahlung eines Entgelts das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Ein Leasingnehmer hat grundsätzlich bei allen Leasingverhältnissen ein Nutzungsrecht zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren.

Die Leasingverbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe des Barwerts der zum Bereitstellungszeitraum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen erfasst, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses anfallen.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen (einschließlich de facto feste Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltener Leasinganreize.
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zinssatz zum Bereitstellungsdatum.
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme von Restwertgarantien.
- Der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch die BAUER Gruppe hinreichend sicher ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die BAUER Gruppe die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.
- In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Der durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 5,00 % (Vorjahr: 5,00 %).

Falls jedoch ein implizierter Zinssatz bestimmbar ist, werden die Leasingzahlungen mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst.

Die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaiger erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht abzüglich der kumulierten Abschreibungen und falls relevant, unter Berücksichtigung von Wertminderungen erfasst, berichtigt um jede, in Paragraph 16.36 (c) aufgeführte Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum der BAUER Gruppe stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den langfristigen Vermögenswerten, im Wesentlichen in der Position Sachanlagen ausgewiesen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht der BAUER Gruppe hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Am Stichtag sind im Rahmen der Folgebewertungen zudem notwendige Anpassungen von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit zu prüfen. Es werden Anpassungen notwendig, die aus der Neubeurteilung der getroffenen Annahmen ohne eine Änderung des Vertrags resultieren oder es kann auch zu Änderungen des Vertrags kommen.

Die Neubeurteilung der getroffenen Annahmen betrifft Anpassungen von Zahlungserwartungen, den anzuwendenden Diskontierungszins, bezogen auf die Restlaufzeit, wenn die Veränderung auf einer Veränderung der Laufzeit oder der Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit einer Kaufoption basiert, sowie die veränderte Erwartung bezüglich der Ausübung einer Verlängerungs- oder Beendigungsoption.

Der ursprünglich angewendete Zins ist dagegen beizubehalten, wenn sich z. B. erwartete Zahlungen ändern.

Die Leasingverbindlichkeit wird mit den geänderten Parametern neu berechnet und mit diesem Betrag in der Bilanz angesetzt. Der dabei anfallende Anpassungsbetrag der Leasingverbindlichkeit wird komplett gegen das Nutzungsrecht gebucht. Damit erfolgt grundsätzlich eine erfolgsneutrale, rein bilanzielle Erfassung. Die erfolgswirksame Berücksichtigung der Anpassung erfolgt erst in den Folgejahren durch verringerte bzw. erhöhte Abschreibungen auf den Nutzungswert.

Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse bestehen nach IFRS 16.60 Anwendungserleichterungen. Diese nimmt die BAUER Gruppe in Anspruch und setzt daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit an. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten z. B. IT-Ausstattung und kleinere Büromöbel mit einem Objektneupreis von unter TEUR 5.

Die BAUER Gruppe mietet verschiedene Büro und Lagergebäude sowie technische Anlagen und Fahrzeuge an.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten.

Die BAUER Gruppe nimmt – mit Ausnahme von Immobilien-Leasingverhältnissen – das Wahlrecht in Anspruch, Leasing- und Nichtleasingkomponenten zusammenzufassen und einheitlich in der Bilanz als Leasingverhältnisse zu erfassen. Darüber hinaus werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf die Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte betreffen. Auf Leasingverhältnisse für immaterielle Vermögenswerte wird grundsätzlich unverändert IAS 38 angewendet. Die Sale-and-Leaseback-Transaktionen haben vorwiegend kurzfristigen Charakter und sind für die BAUER Gruppe nicht wesentlich.

b) Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse ausgewiesen. Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt der Ausweis als Operating-Leasingverhältnis. Umsatzerlöse aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. In der BAUER Gruppe sind diese Leasingverhältnisse meist sehr kurzfristiger Natur und umfassen einen Zeitraum von wenigen Monaten. Der Ausweis erfolgt unter den zeitraumbezogenen Umsatzerlösen.

Zuwendungen öffentlicher Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten (Investzulage) dargestellt oder bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts aktivisch abgesetzt (Investzuschuss).

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. In der BAUER Gruppe ist grundsätzlich die partielle Goodwill-Methode anzuwenden. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss stehen, werden ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Für zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Vertragsverhältnisse, ausgenommen Sachverhalte IFRS 16, wird eine Analyse und ggf. eine Neuklassifizierung dieser vorgenommen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die gemäß IAS 23 in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung des Vorliegens eines qualifizierten Vermögenswerts nach intern festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen für Projekte und Anlagen. Bei Überschreitung dieser Wesentlichkeitsgrenzen werden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Andere Finanzierungskosten werden als laufender Aufwand unter den Finanzaufwendungen erfasst.

At-Equity bewertete Anteile

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind gemäß IAS 28 solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Anteile an Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens werden anteilig ebenfalls im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst, getrennt nach Beträgen, die in einer späteren Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Beträge, die nicht umgegliedert werden. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at-Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Unter die at-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen neben Joint Ventures auch die typischen deutschen Arbeitsgemeinschaften („ARGE“), in Form der Beistellungs-ARGEN.

Bei Beistellungs-ARGEN werden Vermögenswerte in Form von Personal, Material oder Geräten der ARGE bei- und in Rechnung gestellt. Die von der Arbeitsgemeinschaft erzielten Ergebnisse werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den at-Equity bewerteten Anteilen und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen.

Laufende Verrechnungen von und gegenüber Arbeitsgemeinschaften werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern die BAUER Gruppe Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten,
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden,
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit,
- seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

Die Dach-ARGE als zweite Form typischer deutscher Arbeitsgemeinschaften fällt ebenfalls unter IFRS 11. Grundsätzlich arbeitet sie ergebnisneutral. Die Vergütungsansprüche zwischen Dach-ARGE und Auftraggeber sind identisch mit den Vergütungsansprüchen der Einzellose gegenüber der Dach-ARGE. Alle eingehenden Auftraggeberzahlungen werden von der Dach-ARGE in voller Höhe an die Einzellose weitergeleitet. Bauer als Partner einer Dach-ARGE bilanziert insofern die in

seiner Verfügungsmacht stehenden Vermögenswerte und die selbst eingegangenen Schulden sowie die getätigten eigenen Aufwendungen und weist die anteiligen Erträge aus diesen Aktivitäten in den Umsatzerlösen aus.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Nach IFRS 9 wird bei der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten gemäß IAS 32 und Derivaten unterschieden.

a) Originäre Finanzinstrumente

In der BAUER Gruppe werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte folgenden Kategorien zugeordnet:

- „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder Amortised Cost (AC)
- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Schuldinstrumente, wobei die kumulierten Gewinne und Verluste bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (sog. Recycling)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Eigenkapitalinstrumente, wobei die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis bleiben (ohne Recycling).

Die erstmalige Bilanzierung erfolgt grundsätzlich, sobald die BAUER Gruppe Vertragspartei wird. Bei üblichem Kauf oder Verkauf ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert und die Schuld an oder durch die BAUER Gruppe geliefert wird. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß den Vorschriften des IFRS 9 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Verbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der Derivate, grundsätzlich unter die Kategorie „Amortised Cost“.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Schuldinstrumente darstellen, in die Bewertungskategorien „Amortised Cost (AC)“, „Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)“ und „Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) (mit Recycling)“ erfolgt anhand des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells und den Zahlungsstrombedingungen des zu beurteilenden finanziellen Vermögenswerts. Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden zu Amortised Cost bewertet. Schuldinstrumente, die zwar die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, jedoch in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dass sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vorsieht, werden zum Fair Value through Other Comprehensive Income bewertet.

Zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmalig zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind, erfasst und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ergeben sich gemäß der Effektivzinsmethode aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der vorgenommenen Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen beziehungsweise zuzüglich Wertaufholungen.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie „Fair Value through Other Comprehensive Income“ (mit Recycling) zugeordnet werden, sind ebenfalls die direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten anzusetzen. Veränderungen des Buchwerts werden allerdings im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die zuvor im Eigenkapital angesetzten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keinem Ansatz von zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die gleichzeitig Schuldinstrumente darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente), welche die Kriterien der Kategorien „Amortised Cost“ oder „Fair Value through Other Comprehensive Income“ nicht erfüllen, werden als „Fair Value through Profit or Loss“ klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zu FVTPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Guthaben bei Kreditinstituten als auch Kassenbestände und werden zu Amortised Cost bewertet, da sie im Rahmen des Geschäftsmodells mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Aus Unwesentlichkeitsgründen wurden jedoch keine Wertberichtigungen erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis zu erfassen. Sofern sie signifikante Finanzierungskomponenten enthalten, sind sie zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Die BAUER Gruppe hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge zu Amortised Cost abzüglich Wertberichtigungen. Bei für einen Verkauf vorgesehenen Forderungen liegen aufgrund der Factoring-Vereinbarungen die Kriterien für das Geschäftsmodell „Verkaufen“ vor und sind somit der Bewertungskategorie FVTPL zuzuordnen. Für diese Forderungen sind keine Wertminderungen gemäß IFRS 9 zu erfassen.

Grundsätzlich sind finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen, als „Fair Value through Profit or Loss“ zu klassifizieren und erfolgswirksam zu bewerten. Dabei besteht für gehaltene Eigenkapitalinstrumente ein unwiderrufliches Wahlrecht im Rahmen der erstmaligen Kategorisierung, die Wertschwankungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die BAUER Gruppe übt dieses Wahlrecht für die hiervon betroffenen Beteiligungen aus, da die ergebniswirksame Darstellung der Gewinne und Verluste aus Wertänderungen des Fair Value für die Entwicklung der Beteiligungen nicht aussagekräftig ist. Dabei erfolgt nach Ausbuchung der Beteiligung keine spätere Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden werden weiterhin erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Dividende ist eindeutig als Rückzahlung eines Teils der Kosten des Eigenkapitalinstruments anzusehen.

Die Erfassung von Wertminderungen basiert sowohl auf eingetretenen Verlusten, als auch auf Schätzungen erwarteter Kreditausfälle (Expected-Loss-Modell). Dabei werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 für sämtliche zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie für Fair Value through Other Comprehensive Income bewertete Schuldinstrumente erfasst. Grundsätzlich ist für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem Erstansatz wesentlich verschlechtert hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird (Stufe 3). Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die gemäß IFRS 15 erfassten Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewandt, wonach die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt werden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste und Einzelwertberichtigungen bei finanziellen Vermögenswerten mit beeinträchtigter Bonität wird in der BAUER Gruppe auf interne Bonitätsbeurteilungen sowie externe Ratings zurückgegriffen. Ebenso fließen bei Vorliegen von entsprechenden einzelfallbezogenen Umständen individuelle und makroökonomische Gegebenheiten in die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen mit ein. Eine wesentliche Kreditrisikoverschlechterung der Gegenpartei wird dann unterstellt, wenn sich ihr Rating um eine festgelegte Anzahl von Stufen verringert hat. Die Bonitätseinstufung basiert auf einem aktiv betriebenen Forderungsmanagement unter Bezugnahme auf die Kredithistorie und auf einer laufend durchgeführten Überwachung der Kreditwürdigkeit der Kunden. Die Anwendung der Überfälligkeitsannahme von 30 Tagen ist in der Branche nicht aussagekräftig unter anderem aufgrund von Abstrichen in der Leistungsanerkenntnis.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bemessung der erwarteten Kreditverluste mithilfe einer sogenannten „Provision Matrix“, die auf historischen Ausfällen und in die Zukunft gerichteter Schätzungen beruht. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der BAUER Gruppe in den drei unterschiedlichen Segmenten Bau, Maschinen und Resources und der damit einhergehenden diversifizierten Kundenstruktur werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Ebene der Segmente zusammengefasst und die erwarteten Kreditverluste auf Portfolioebene für jedes Segment berechnet.

Eine individuelle Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität wird erfasst, wenn objektive Hinweise wie zum Beispiel Zahlungsver säumnisse oder Insolvenzen vorliegen. Dabei wird ein Ausfall eines finanziellen Vermögenswertes auf Basis individueller Beurteilung bestimmt, so dass nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass die Forderung ganz oder teilweise realisierbar ist. Sofern keine angemessene Erwartung für eine Rückzahlung besteht, wird der finanzielle Vermögenswert abgeschrieben. Bei einer Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten unternimmt die BAUER Gruppe weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, um zu versuchen, die fälligen Forderungen einzuziehen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat oder die wesentlichen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden, aber die Verfügungsmacht übertragen wurde. Eine Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt dann, wenn diese getilgt sind oder die Verpflichtung erloschen ist.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und auch die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

b) Derivative Finanzinstrumente

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein Vertrag im Anwendungsbereich von IFRS 9, der die folgenden drei Kriterien kumulativ erfüllt:

- das/der seinen Wert infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexes oder einer ähnlichen Variablen ändert, sofern im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Partei des Vertrags ist,
- das/der keine Anschaffungsauszahlung erfordert oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist,
- das/der zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps, Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Devisenoptionsgeschäfte) werden in der BAUER Gruppe ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

In der BAUER Gruppe werden freistehende derivative finanzielle Vermögenswerte folgender Kategorie zugeordnet:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)

Freistehende derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden folgender Kategorie zugeordnet:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)

Bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value through Profit or Loss bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten; diese sind sofort erfolgswirksam als Aufwand zu erfassen. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Wertänderungen von Derivaten, die nicht Teil eines Cashflow-Hedges sind, werden erfolgswirksam unter den Finanzaufwendungen oder -erträgen berücksichtigt.

Zu den freistehenden derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ gehören Zinsswaps, Devisentermingeschäfte, Devisenswaps sowie Devisenoptionsgeschäfte.

Bei Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting designiert sind, wird im Falle der Absicherung des Risikos aus Schwankungen von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus einem Sicherungsinstrument zunächst unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Die BAUER Gruppe designiert bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken nur die Kassakomponente der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts als Bestandteil des Cashflow-Hedges. Auf die Terminkomponente und Cross-Currency-Basis-Spread (CCBS)-Komponente entfallende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Sicherungskosten berücksichtigt. Der ineffektive Teil des Sicherungsgeschäfts wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde Hedge Accounting für Sicherungen von Zahlungsstromrisiken (Cashflow-Hedges) angewendet.

Die Marktwerte der Derivate werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z. B. Zinssätze oder Devisenkurse und mithilfe anerkannter Modelle z. B. Discounted Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von zukünftigen erwarteten Zahlungsströmen unter Berücksichtigung von aktuellen Referenzkursen und Terminauf- und Terminabschlägen bestimmt. Die Marktwerte der Zinsswaps werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen

Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt. Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge darstellen, werden aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen werden passiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Sofern die unter den fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren enthaltenen und primär zum Verkauf bestimmten Maschinen und Zubehörteile als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme kurzfristig vermietet sind, werden zur Bestimmung der Nettoveräußerungswerte folgende Faktoren berücksichtigt:

- Dauer der Vermietung
- Nutzungsdauer der Maschinen
- Beschädigung und Ungängigkeit

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte wird gemäß IAS 2 unter den Vorräten erläutert.

Auftragsfertigung

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigstellungsgrad bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird im Wesentlichen nach dem Fertigstellungsgrad zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Um den Leistungsfortschritt eines Projekts zu bestimmen, wird die Methode angewendet, die am zuverlässigsten die erbrachten Leistungen misst. Sowohl input- als auch outputbasierte Methoden können konsistent auf ähnliche Leistungsverpflichtungen und in ähnlichen Umständen angewendet werden. In der BAUER Gruppe kommen, insbesondere zur Ermittlung von Erlösen aus Fertigungsaufträgen, im Wesentlichen inputbasierte Methoden (zum Beispiel Cost-to-Cost-Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) zur Anwendung. Erlöse sowie Vertragsmodifikationen (Vertragsänderungen und Nachträge) werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass es bei diesen Vertragsmodifikationen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. Ausschreibungskosten werden dann aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie abgerechnet werden können und bei ausbleibendem Auftrag nicht angefallen wären. Vertragserfüllungskosten, die vor Vertragsbeginn anfallen, werden aktiviert, soweit ein Ausgleich erwartet wird und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die BAUER AG hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung des geschuldeten Werkes auf den Kunden eine Finanzierungskomponente darstellt. Demzufolge erfolgt keine Anpassung des Transaktionspreises um den Zeitwert des Geldes. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Vertragsvermögenswerten beziehungsweise unter den Vertragsverbindlichkeiten. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Falls die insgesamt zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung erwarteten Kosten die insgesamt erwarteten Umsatzerlöse übersteigt, werden Drohverlustrückstellungen gebildet. Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge Mängel- und Gewährleistungsfristen im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

In diesen Umsatzerlösen können auch periodenfremde Umsätze enthalten sein, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Bau ergeben.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Sichteinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung berücksichtigt. Daneben werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit der Realisierung hinreichend gerechnet wird.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Gemäß IAS 12.74 sind latente Steueransprüche und latente Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Des Weiteren ist zu saldieren, wenn sich die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für:

- entweder dasselbe Steuerobjekt oder
- unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, in jeder zukünftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Ansatz der Ertragsteuern und latenten Steuern im Inland erfolgt auf der Basis der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer innerhalb einer Bandbreite von 28,08 % bis 32,14 % (Vorjahr: 28,08 % und 32,14 %). Im Ausland werden Ertragsteuersätze zwischen 0,00 % und 38,00 % (Vorjahr: 0,00 % und 38,00 %) zugrunde gelegt.

Bei der bilanziellen Abbildung von etwaigen ertragsteuerlichen Unsicherheiten wird im Regelfall auf die einzelne ertragsteuerliche Behandlung abgestellt. Sofern es nicht wahrscheinlich ist, dass eine ertragsteuerliche Behandlung von den lokalen Steuerbehörden akzeptiert werden wird, verwendet die BAUER Gruppe den Betrag mit der höchsten Wahrscheinlichkeit bei der Bestimmung des zu versteuernden Gewinns beziehungsweise der steuerlichen Basis.

Die Steuererklärungen der Gesellschaften der BAUER Gruppe werden regelmäßig von inländischen und ausländischen Steuerbehörden geprüft. Unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren – unter anderem der Auslegung, Kommentierung und Rechtsprechung zur jeweiligen Steuergesetzgebung sowie der Erfahrungen aus der Vergangenheit – werden, soweit ersichtlich und wahrscheinlich, in ausreichendem Umfang Rückstellungen für zukünftig mögliche Steuerverpflichtungen gebildet.

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Aktien

Anteilsbasierte Vergütungen werden gem. IFRS 2 bilanziert. Dabei wird die der anteilsbasierten Vergütung zuzurechnende Arbeitsleistung mit dem beizulegenden Zeitwert der Aktien bei Gewährung bewertet und im Personalaufwand erfasst. Die Gegenbuchung erfolgt im Eigenkapital. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bei Gewährung erfolgt dabei unter der Annahme vollständiger Erreichung zuvor festgelegter Ziele. Da die Ziele nicht auf dem Marktpreis der Aktien basieren, werden diese Annahmen regelmäßig auf wesentliche Abweichungen der erwarteten Zielerreichung hin überprüft und der Personalaufwand dahingehend angepasst.

Rückstellungen

a) Pensionsrückstellungen

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung

der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industriefinanzierungen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industriefinanzierungen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten zu. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzaufwand.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt das betreffende Unternehmen Beiträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen, die im Personalaufwand ausgewiesen werden.

b) Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

c) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Bewertung wird auf Basis bestmöglicher Schätzungen vorgenommen und berücksichtigt künftige erwartete Kostensteigerungen.

Umsatzerlöse

Die Realisierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden erfolgt nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern, gekürzt um erwartete Erlösminderungen. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald ein Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden stattgefunden hat. In der BAUER Gruppe kann es sich dabei um zeitpunkt- oder auch zeitraumbezogene Umsatzerlöse handeln. Eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt bei Vorliegen einer der nachfolgenden Voraussetzungen:

- Dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistung zu und dieser nutzt gleichzeitig die Leistung, während sie erbracht wird,
- es wird ein Vermögenswert erstellt und der Kunde erlangt die Verfügungsmacht über den Vermögenswert, während dieser noch erstellt wird oder
- es wird ein Vermögenswert erstellt, für den es keine alternative Nutzungsmöglichkeit für die BAUER Gruppe gibt.

Zusätzlich muss der Leistungsfortschritt messbar sein.

Für die Erläuterung zur Bilanzierung von Umsatzerlösen aus der Auftragsfertigung verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt. Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gebrauchsmaschinen betreffen Operating-Leasingverhältnisse mit Kunden. Die Bilanzierung von Mietumsätzen ist im Abschnitt „Leasing“ unter der „Bilanzierung als Leasinggeber“ erläutert.

Trifft keine der oben genannten Voraussetzungen zu, erfasst die BAUER Gruppe ihre Umsatzerlöse zeitpunktbezogen. Darunter fallen regelmäßig Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen und Geräten wie auch entsprechendes Zubehör.

Der Transaktionspreis entspricht der Gegenleistung, die wir für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten werden. Variable Gegenleistungen sind Teile des Transaktionspreises, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses noch nicht feststanden. Darunter fallen beispielsweise Rabatte, Skonti, Gutschriften oder Strafzahlungen. Variable Bestandteile werden mit dem Erwartungswert bzw. dem wahrscheinlichsten Betrag angesetzt.

Für den Zeitpunkt der Vereinnahmung des Transaktionspreises können länderindividuelle Zahlungsbedingungen vorliegen. In Deutschland betragen diese überwiegend 30 Tage. Für voraussichtlich eintretende Gewährleistungsverpflichtungen werden Gewährleistungsrückstellungen gebildet. In der BAUER Gruppe bestehen keine wesentlichen Rücknahme-, Erstattungs- oder sonstige Verpflichtungen, die Auswirkung auf die Erlösrealisierung haben.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Erhaltene Dividenden von Unternehmen, an denen wir weder Beherrschung ausüben, noch gemeinschaftliche Führung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt, werden als Erträge aus operativen Beteiligungen unter den Finanzerträgen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen, Finanzerträge und Finanzaufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

6. KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente der BAUER Gruppe.

Die BAUER Gruppe ist in die Segmente Bau, Maschinen, Resources und zentrale Dienste aufgeteilt. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist in den Segmenten Maschinen und Resources tätig. Das Vermögen, die Schulden sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Bau

Das **Segment Bau** führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Einerseits werden die Baumärkte durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet, die sich in einem Netzwerk unterstützen, und andererseits werden Großprojekte in Ländern ohne lokale Gesellschaft durch Bündelung von Kapazitäten aus aller Welt durchgeführt. Aus Deutschland heraus werden Unterstützungsleistungen mithilfe zentraler Servicefunktionen bereitgestellt und Standards für die Tochterfirmen des eigenen Segments gesetzt.

Maschinen

Im **Segment Maschinen** ist Bauer Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenuhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und den USA.

Resources

Im **Segment Resources** konzentriert sich Bauer auf die Entwicklung, Produktion und Ausführung innovativer Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister in den Bereichen Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau und Sanierung. Zu den Kompetenzen zählen Wassergewinnung und Drilling Technologies, Altlastensanierung und Abfallmanagement sowie Wasseraufbereitung und Bauwerkssanierung.

Zentrale Dienste

Das **Segment Zentrale Dienste** umfasst Dienstleistungen (Rechnungswesen, Personal, IT, etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften. Hierin sind auch andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten. Im Geschäftsjahr 2021 waren TEUR 45.679 (Vorjahr: 20.005) an Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft in diesem Segment enthalten.

Konsolidierung

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innenumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intrasegmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfelds, wurden bereits dort bereinigt. Die im Segment Zentrale Dienste genannten Ausschüttungen sind in den Bereinigungen der Zwischenergebnisse enthalten. Das als Ergebnis nach Steuern ausgewiesene Segmentergebnis enthält die Finanzerträge und -aufwendungen sowie den Ertragsteueraufwand. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsbereiche enthalten alle Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Die langfristigen Vermögenswerte im Segmentbericht nach Regionen enthalten immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Gesamtkonzernleistung, konsolidierte Leistung sowie Umsatzerlöse mit Dritten

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Gesamtleistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus der Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistung nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet. Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

Segmentbericht nach Regionen

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zwischen Vorstand und den Geschäftsführungen der Segmente eine neue Aufteilung der Regionen festgelegt, die sich in erster Linie an die operative Geschäftstätigkeit anlehnt. Die Zuordnung der Umsätze und des Anlagevermögens der in den jeweiligen Segmenten tätigen bzw. befindlichen Tochtergesellschaften wird dadurch erleichtert und an das interne Berichtswesen angeglichen.

Die Vorjahreszahlen wurden dementsprechend geändert.

Konzern-Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSFELDERN	Bau		Maschinen	
	2020 *	2021	2020 *	2021
	in Tausend EUR			
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	644.695	682.437	610.735	681.480
Umsatzerlöse mit Dritten	587.871	640.343	491.462	552.189
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2.827	14.688	36.516	62.433
Bestandsveränderungen	0	0	-17.202	4.988
Andere aktivierte Eigenleistungen	536	573	3.898	4.031
Sonstige Erträge	20.598	8.851	48.881	7.982
Konsolidierte Leistung	611.832	664.455	563.555	631.623
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	1.821	2.019	1.139	2.066
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	73.138	52.725	73.970	81.603
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-50.026	-61.348	-27.376	-33.613
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-16.534	-11.136
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	23.112	-8.623	30.060	36.854
Finanzerträge	17.823	20.752	9.286	20.805
Finanzaufwendungen	-30.897	-24.072	-22.123	-27.993
Ertragsteueraufwand	-15.778	-9.921	-6.256	-10.551
Ergebnis nach Steuern	-5.740	-21.864	10.967	19.115
ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
Umsatzerlöse mit Dritten zeitpunktbezogen	0	0	491.462	552.189
Umsatzerlöse mit Dritten zeitraumbezogen	587.871	640.343	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-486	-260	-669	-5.526
Wesentliche zahlungsunwirksame Segmentposten				
Außerplanmäßige Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-103	-285	-15.553	-7.380
Zuführung Wertberichtigungen auf Forderungen	-8.471	-5.435	-2.812	-1.611
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	718	623	797	1.632
ZUSATZINFORMATIONEN ZUR BILANZ				
SEGMENTVERMÖGEN 31.12.	584.659	644.790	744.043	793.683
darin Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.865	5.439	11.955	12.580
davon Investitionen ins Anlagevermögen	86.756	103.035	40.512	68.625
SEGMENTSCHULDEN 31.12.	460.600	487.533	424.700	428.257
SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN				
SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN	Deutschland		Europa	
	2020	2021	2020	2021
	in Tausend EUR			
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	416.873	463.219	299.362	313.434
Umsatzerlöse mit Dritten	385.588	399.680	286.949	307.853
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen 31.12.	216.316	209.839	57.382	70.343

* Vorjahr angepasst; die SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH wurde vom Segment Bau in das Segment Resources umgliedert.

Resources		Zentrale Dienste		Summe der Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2020 *	2021	2020	2021	2020 *	2021	2020 *	2021	2020	2021
293.076	272.516	69.134	100.525	1.617.640	1.736.958	-164.005	-199.357	1.453.635	1.537.601
262.605	241.127	1.303	1.185	1.343.241	1.434.844	0	-1.771	1.343.241	1.433.073
2.561	9	43.580	47.175	85.484	124.305	-85.484	-124.305	0	0
413	442	0	0	-16.789	5.430	0	0	-16.789	5.430
541	1.637	0	2.816	4.975	9.057	3.077	6.032	8.052	15.089
272	2.622	20.087	45.216	89.838	64.671	-23.059	-45.836	66.779	18.835
266.392	245.837	64.970	96.392	1.506.749	1.638.307	-105.466	-165.880	1.401.283	1.472.427
6.836	7.176	0	0	9.796	11.261	0	0	9.796	11.261
17.194	19.603	24.634	47.701	188.936	201.632	-23.689	-48.171	165.247	153.461
-14.135	-10.121	-3.264	-2.999	-94.801	-108.081	1.625	1.781	-93.176	-106.300
0	0	0	0	-16.534	-11.136	0	0	-16.534	-11.136
3.059	9.482	21.370	44.702	77.601	82.415	-22.064	-46.390	55.537	36.025
2.591	3.276	4.895	9.406	34.595	54.239	-1.548	-3.487	33.047	50.752
-8.736	-5.697	-12.048	-11.220	-73.804	-68.982	1.548	3.487	-72.256	-65.495
-3.355	4.452	861	-1.276	-24.528	-17.296	-22	5	-24.550	-17.291
-6.441	11.513	15.078	41.612	13.864	50.376	-22.086	-46.385	-8.222	3.991
57.566	60.914	1.303	1.185	550.331	614.288	0	0	550.331	614.288
205.039	180.213	0	0	792.910	820.556	0	-1.771	792.910	818.785
-709	0	0	0	-1.864	-5.786	0	0	-1.864	-5.786
0	0	0	1	0	1	0	0	0	1
-198	-2.421	0	0	-15.854	-10.086	0	0	-15.854	-10.086
-4.595	-1.098	0	0	-15.878	-8.144	0	0	-15.878	-8.144
343	3.536	0	0	1.858	5.791	0	0	1.858	5.791
229.938	228.246	337.427	388.768	1.896.067	2.055.487	-352.082	-415.994	1.543.985	1.639.493
62.369	63.862	0	0	76.189	81.881	0	0	76.189	81.881
9.195	12.779	2.204	7.035	138.667	191.474	-299	-541	138.368	190.933
135.222	149.025	210.499	182.696	1.231.021	1.247.511	-52.559	-89.094	1.178.462	1.158.417
Nahost		Asien-Pazifik		Amerika		Afrika		Konzern	
2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
170.898	170.149	221.318	224.148	271.481	280.094	73.703	86.557	1.453.635	1.537.601
161.435	152.007	205.375	202.842	230.759	274.973	73.135	95.718	1.343.241	1.433.073
40.447	40.482	104.950	115.336	34.835	66.213	13.155	20.112	467.085	522.325

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7. UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.433.073 (Vorjahr: 1.343.241) enthalten zeitraumbezogene Erlöse, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Geräten und Zubehör.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Geräten und Zubehör betragen im Geschäftsjahr TEUR 25.205 (Vorjahr: 18.997). Zur Darstellung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen sowie der Aufteilung in zeitraumbezogene und zeitpunktbezogene Erlöse verweisen wir auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (siehe Textziffer 6).

Die Umsatzerlöse geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wieder. Daher wird im Folgenden auf die Gesamtkonzernleistung übergeleitet:

in Tausend EUR	2020	2021
Umsatzerlöse	1.343.241	1.433.073
Bestandsveränderungen	-16.789	5.430
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.052	15.089
Sonstige Erträge	66.779	18.835
Konsolidierte Leistung	1.401.283	1.472.427
Nachunternehmeranteil ARGEN	5.731	14.660
Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	40.354	38.557
Leistung der nicht konsolidierten Unternehmen	28.963	23.309
Interne Konzernleistung	-22.696	-11.352
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	1.453.635	1.537.601

In den Umsatzerlösen sind auch periodenfremde Umsätze in Höhe von netto TEUR 5.172 (Vorjahr: 6.160) enthalten, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Bau ergeben. Bei der Umsatzkorrektur handelte es sich im Vorjahr um variable Transaktionsbestandteile, die in der Vergangenheit realisiert wurden. Von einer möglichen Umkehr der Umsätze ging man im Rahmen der Projektabwicklung nicht aus. Der Sachverhalt stellte eine Änderung des Transaktionspreises gemäß IFRS 15.88 dar. Im Baubereich können bei Schlussrechnungen beispielsweise Nachtragspositionen enthalten sein, die noch nicht mit dem Auftraggeber endverhandelt bzw. beauftragt wurden. Diese können sich teilweise als zweifelhaft darstellen. Auf diese Beträge wird eine Umsatzkorrektur vorgenommen. Sollte sich der zweifelhafte Betrag als werthaltig herausstellen, wird der entsprechende Umsatz realisiert.

Die folgende Tabelle gibt die begonnenen, aber noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen und deren erwartete Erlösrealisierung daraus wieder:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen	730.575	531.222
Erwartete Realisierung bis 1 Jahr	455.503	409.940
Erwartete Realisierung 1 bis 5 Jahre	275.072	121.282
Erwartete Realisierung nach 5 Jahren	0	0

8. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Tausend EUR	2020	2021
Erträge aus anderen aktivierten Eigenleistungen	8.052	15.089

9. SONSTIGE ERTRÄGE

in Tausend EUR	2020	2021
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	5.517	6.010
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	2.585	2.493
Sonstige Erträge aus Vermietungen	229	803
Effekte aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	48.195	773
Sonstige betriebliche Erträge	10.253	8.756
Gesamt	66.779	18.835

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten darüber hinaus im Wesentlichen Erträge aus geldwerten Vorteilen, andere Aufwandsersatzungen sowie sonstige Erträge, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind. In den sonstigen Erträgen sind die Zuschreibungen der TERRABAUER S.L. in Höhe von TEUR 1.550 (Vorjahr: 0) enthalten.

10. MATERIALAUFWAND

in Tausend EUR	2020	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	396.860	475.243
Aufwendungen für bezogene Leistungen	229.252	254.454
Gesamt	626.112	729.697

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind kurzfristige Fremdgerätemieten in Höhe von TEUR 27.134 (Vorjahr: 26.472) enthalten. Hierbei handelt es sich um Großgeräte für den kurzfristigen Baustelleneinsatz, mit einer wesentlichen Laufzeit von 3 bis 6 Monaten.

11. PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsleistungen sowie die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ohne den Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird. Zuführungen zu Jubiläumsrückstellungen sind ebenfalls ohne Zinsanteil unter den Löhnen und Gehältern ausgewiesen.

in Tausend EUR	2020	2021
Löhne und Gehälter	331.509	360.257
Soziale Abgaben	54.147	60.793
Aufwendungen für Altersversorgung	9.242	9.370
Gesamt	394.898	430.420

Die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 22.643 (Vorjahr: 22.874). Hierbei handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, die unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern“ erläutert wurden. Davon entfallen TEUR 18.816 (Vorjahr: 19.325) auf das Inland und TEUR 3.827 (Vorjahr: 3.549) auf das Ausland. In den Löhnen und Gehältern sind Abfindungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.631 (Vorjahr: 1.842) enthalten. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie werden vom Personalaufwand abgezogen und betragen im Jahr 2021 TEUR 3.217 (Vorjahr: 5.364).

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tausend EUR	2020	2021
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.380	1.926
Leasingaufwendungen	17.122	14.216
Energie, Heizung, Wasser	3.712	3.978
Kraftfahrzeugkosten	5.042	2.675
Sach-, Kfz- und Transportversicherung	11.578	12.924
Übrige Betriebsaufwendungen	11.316	10.303
Verwaltungsaufwendungen	37.848	43.486
Vertriebsaufwendungen	30.152	33.700
Sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	16.124	18.143
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen	15.929	10.085
Bankspesen	2.224	2.914
Zölle	5.062	4.287
Kostenabgrenzung	5.309	823
Verlust aus dem Abgang von at-Equity bewerteten Anteilen	41.373	0
Sonstige Steuern	4.768	4.914
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	15.883	5.736
Gesamt	224.822	170.110

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen erfolgswirksame Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind. Die sonstigen mitarbeiterbezogenen Aufwendungen umfassen u. a. Aus- und Fortbildungskosten, Beihilfen und Geschenke, Reise- und Umzugskosten und weitere projektbezogene Personalkosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Erträge in Höhe von TEUR 22.490 (Vorjahr: 18.847) aus Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen auf Forderungen, Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie aus ausgebuchten Forderungen enthalten. Für weiterführende Erläuterungen zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf Abschnitt 38.

Die Leasingaufwendungen enthalten die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 13.249 (Vorjahr: 16.663) und Leasingaufwendungen von geringem Wert in Höhe von TEUR 967 (Vorjahr: 459). Variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen wurden, sind nicht enthalten.

13. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 11.261 (Vorjahr: 9.796) und enthält die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde keine Abwertung vorgenommen.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 erfolgt der Ausweis des Postens Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen als Bestandteil des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Hintergrund der Änderung ist die Einbeziehung von Bau-Arbeitsgemeinschaften und anderen at-Equity bewerteten Unternehmen, bei denen der operative Charakter mittlerweile im Vordergrund steht.

in Tausend EUR	2020 *	2021
Erträge aus Equity-Beteiligungen	7.752	7.809
Aufwendungen aus Equity-Beteiligungen	-772	-336
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	3.306	3.999
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-490	-211
Gesamt	9.796	11.261

* Ergebnisse der Gesellschaften, die zum 31. Juli 2020 vollkonsolidiert wurden sind nur zeitanteilig bis zur Übergangskonsolidierung enthalten

14. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2020	2021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	7.310	10.840
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	85.866	95.460
Gesamt	93.176	106.300

Die Wertminderungen auf das Anlagevermögen werden unter Textziffer 20.2 „Sachanlagen“ erläutert.

15. NUTZUNGSBEDINGTE ABSCHREIBUNGEN ZUR WERTMINDERUNG DER VORRÄTE

Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Geschäftsjahr TEUR 11.136 (Vorjahr: 16.534). Dabei handelt es sich um nutzungsbedingte Abschreibungen auf Gebrauchtmaschinen, die kurzfristig an Kunden zur Verkaufsförderung vermietet waren. Die nutzungsbedingten Abschreibungen auf im Geschäftsjahr 2021 abgegangenen Gebrauchtmaschinen sind in diesen Zahlen enthalten.

FINANZERGEBNIS

16. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2020	2021
Erträge aus operativen Beteiligungen	1.311	914
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.136	4.246
Erträge aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	1.882	15.762
Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	25.718	29.830
Gesamt	33.047	50.752

17. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend EUR	2020	2021
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.277	27.761
Außerplanmäßige Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	1
Verluste aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	9.317	11.000
Zinsanteile an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.954	1.554
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	33.708	25.179
Gesamt	72.256	65.495

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltenen Zinsen aus Leasinggeschäften betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.430 (Vorjahr: 1.976). Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 4.226 (Vorjahr: 4.119) sowie Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 25.326 (Vorjahr: 25.276) enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

18. ERTRAGSTEUERAUFWAND

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2020	2021
Tatsächliche Steuern	28.416	22.574
Latente Steuern	-3.866	-5.283
Gesamt	24.550	17.291

Der theoretische Steuersatz beträgt 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %). In den tatsächlichen Steuern sind erfasste Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern in Höhe von TEUR -463 (Vorjahr: -205) enthalten.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Der erwartete Steueraufwand liegt unter dem ausgewiesenen Steueraufwand. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand begründen sich in der Überleitungsrechnung wie folgt:

in Tausend EUR	2020	2021
Ergebnis vor Steuern (EBT)	16.328	21.282
Theoretischer Steueraufwand 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %)	4.585	5.976
Überleitung		
Steuersatzunterschiede	1.698	2.058
Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge	-1.875	1.193
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	5.101	5.929
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	-2.751	-3.162
Steuernachzahlungen/-erstattungen Vorjahre	5.492	52
Effekte aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen	12.500	5.265
Sonstiges	-200	-20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.550	17.291

Die Steuerauswirkungen der in den abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträgen enthaltenen Effekte aus Übergangs- und Entkonsolidierungen waren im Geschäftsjahr unwesentlich (Vorjahr: -1.981). Aus internen Ausschüttungen ergeben sich nach dem 31. Dezember 2021 steuerliche Auswirkungen in Höhe von TEUR 358 (Vorjahr: 342).

19. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der BAUER AG zurechenbaren Ergebnisses nach Steuern mit der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Stammaktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf nachstehende Werte:

	2020	2021
Den Aktionären der BAUER AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern in TEUR	-8.397	-563
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.273.756	23.083.153
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.273.756	23.083.153
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,48	-0,02
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,48	-0,02

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten dargestellt.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

20. ANLAGEVERMÖGEN

20.1 Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierte Softwarekosten	Aktivierte Entwicklungskosten	
01.01.2020	36.719	2.186	0	43.964	82.869
Veränderung im Konsolidierungskreis	-776	0	0	6.400	5.624
Zugänge	1.025	0	0	3.915	4.940
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	339	0	0	20.062	20.401
Umbuchungen	37	0	0	-11	26
Währungsanpassung	-412	0	0	0	-412
31.12.2020	36.254	2.186	0	34.206	72.646

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierte Softwarekosten	Aktivierte Entwicklungskosten	
01.01.2020	32.880	2.186	0	30.857	65.923
Veränderung im Konsolidierungskreis	-767	0	0	-415	-1.281
Zugänge	2.086	0	0	4.559	6.645
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	323	0	0	13.192	13.515
Wertminderungsaufwendungen	161	0	0	505	666
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	-390	0	0	0	-390
31.12.2020	33.647	2.186	0	22.215	58.048
Buchwert 31.12.2020	2.607	0	0	11.991	14.598

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierte Softwarekosten	Aktivierte Entwicklungskosten	
01.01.2021	36.254	2.186	0	34.206	72.646
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-1.255	0	0	-1.255
Zugänge	2.194	0	68	8.987	11.249
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	595	0	0	155	750
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	245	0	0	0	245
31.12.2021	38.098	931	68	43.038	82.135

Kumulierte Abschreibung	in Tausend EUR				
	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierte Softwarekosten	Aktivierte Entwicklungskosten	
01.01.2021	33.647	2.186	0	22.215	58.048
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-1.255	0	0	-1.255
Zugänge	1.217	0	4	4.093	5.314
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	470	0	0	1.218	1.688
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	5.526	5.526
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	246	0	0	0	246
31.12.2021	34.640	931	4	30.616	66.191
Buchwert 31.12.2021	3.458	0	64	12.422	15.944

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis stammen aus der Entkonsolidierung der FORALITH Drilling Support AG.

Von den im Jahr 2021 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Patentkosten erfüllten TEUR 2.846 (Vorjahr: 4.132) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Folgende Beträge wurden erfolgswirksam verrechnet:

in Tausend EUR	2020	2021
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	20.231	27.424
Abschreibungen auf Entwicklungskosten und Patente	5.175	10.071
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	25.406	37.495

Der Buchwert der im Geschäftsjahr noch nicht fertiggestellten und nicht genutzten aktivierten Entwicklungskosten beträgt TEUR 1.551 (Vorjahr: 2.891).

20.2 Sachanlagen

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	in Tausend EUR				
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2020	331.504	626.161	98.027	17.777	1.073.469
Veränderung im Konsolidierungskreis	32.278	11.535	-97	169	43.885
Zugänge	25.703	76.703	10.567	20.455	133.428
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	42.347	78.105	7.459	664	128.575
Umbuchungen	3.105	6.435	174	-9.740	-26
Währungsanpassung	-5.854	-34.548	-2.993	-840	-44.235
31.12.2020	344.389	608.181	98.219	27.157	1.077.946

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2020	136.633	411.797	64.569	0	612.999
Veränderung im Konsolidierungskreis	8.113	8.772	-38	0	16.847
Zugänge	14.017	59.085	11.566	0	84.668
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	10.403	47.964	5.069	-528	62.908
Wertminderungsaufwendungen	1.034	164	0	0	1.198
Umbuchungen	266	-203	-63	0	0
Währungsanpassung	-1.259	-23.768	-2.317	-1	-27.345
31.12.2020	148.401	407.883	68.648	527	625.459
Buchwert 31.12.2020	195.988	200.298	29.571	26.630	452.487
davon Buchwert der Nutzungsrechte zum 31.12.2020	23.553	33.888	9.050	0	66.491

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2021	344.389	608.181	98.219	27.157	1.077.946
Veränderung im Konsolidierungskreis	12	1.577	6	0	1.595
Zugänge	39.724	110.972	10.641	18.347	179.684
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	3.852	67.821	6.351	10.882	88.906
Umbuchungen	2.974	6.855	-68	-9.761	0
Währungsanpassung	4.869	24.903	2.175	787	32.734
31.12.2021	388.116	684.667	104.622	25.648	1.203.053

Die Zugänge von Nutzungsrechten betragen für das Geschäftsjahr 2021 TEUR 18.958 (Vorjahr: 27.091). Die Abschreibungen aus Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr für Grundstücke und Gebäude TEUR 6.016 (Vorjahr: 5.605), für Technische Anlagen und Maschinen TEUR 12.024 (Vorjahr: 11.383) sowie für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 3.478 (Vorjahr: 3.303).

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2021	148.401	407.883	68.648	527	625.459
Veränderung im Konsolidierungskreis	2	114	1	0	117
Zugänge	15.899	67.815	11.486	0	95.200
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	2.932	39.760	5.035	-20	47.707
Wertminderungsaufwendungen	0	254	6	0	260
Umbuchungen	0	38	-38	0	0
Währungsanpassung	1.409	20.087	1.847	0	23.343
31.12.2021	162.779	456.431	76.915	547	696.672
Buchwert 31.12.2021	225.337	228.236	27.707	25.101	506.381
davon Buchwert der Nutzungsrechte zum 31.12.2021	22.574	35.996	7.427	0	65.997

In der Position „Technischen Anlagen und Maschinen“ befinden sich Maschinen, deren Hauptzweck in der Vermietung an Kunden besteht. Der Buchwert dieser Maschinen betrug im Geschäftsjahr TEUR 14.621 (Vorjahr: 10.207).

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus Bestellungen, die bilanziell noch nicht erfasst waren (Bestellobligo) betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 1.866 (Vorjahr: 0).

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis des laufenden Geschäftsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens resultieren im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der BAUER Engineering India Private Limited.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 91.764 (Vorjahr: 52.032) Belastungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen.

Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenwerte, die gemäß IFRS 16 dem Konzern zuzurechnen sind, geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 65.997 (Vorjahr: 66.491).

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (Vorjahr: TEUR 0). Insgesamt wurde das Anlagevermögen im Geschäftsjahr um TEUR 5.786 (Vorjahr: 1.864) außerplanmäßig abgeschrieben. Diese Abschreibungen sind in Höhe von TEUR 260 (Vorjahr: 486) dem Segment Bau und in Höhe von TEUR 5.526 (Vorjahr: 669) dem Segment Maschinen zuzuordnen.

Davon entfallen auf immaterielle Vermögenwerte TEUR 5.526 (Vorjahr: 666) und auf das Sachanlagevermögen TEUR 260 (Vorjahr: 1.198). Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenwerte betrifft aktivierte Entwicklungskosten (Intellectual Property) im Segment Maschinen in Höhe von TEUR 5.526 (Vorjahr: 505). Eine veränderte Marktentwicklung, die unter anderem auch durch die anhaltende Covid-19-Pandemie geprägt ist, führte dazu, dass das Intellectual Property nicht mehr in die zukünftige Strategie der BAUER Gruppe passt. Nach anfänglichen Veräußerungsanstrengungen wurde das Intellectual Property im Geschäftsjahr gemäß den Anforderungen des IFRS 5 wieder in das Anlagevermögen übernommen und im Anschluss vollständig abgewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betreffen mit TEUR 254 (Vorjahr: 164) die Technischen Anlagen und Maschinen und mit TEUR 6 (Vorjahr: 0) andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Wertminderungen wurden auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Für dessen Ermittlung wurde ein Abzinsungssatz von 8,71 % (Vorjahr: 8,04 %) verwendet. Bei den aktivierten Entwicklungskosten entsprach der erzielbare Betrag dem Nutzungswert und belief sich auf TEUR 0. Effekte auf andere nicht finanzielle Vermögenwerte waren im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung. Dieses Verfahren fällt unter die Stufe 1 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

20.3 At-Equity bilanzierte Anteile

Die Bilanzansätze der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
At-Equity bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	27.527	32.548
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen	48.662	49.333
Gesamt	76.189	81.881

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderung bei den at-Equity bewerteten Anteilen:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2020	2021	2020	2021
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
01.01.	51.401	50.801	79.187	27.527
Zugänge	0	22	531	1.917
Abgänge	0	0	1.337	1.764
Ergebnisanteil	4.100	4.088	5.696	7.173
Dividendenzahlungen	-4.700	-3.439	-2.807	-2.305
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	-50.688	0
Währungsanpassung	0	0	-3.055	0
31.12.	50.801	51.472	27.527	32.548

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2020	2021	2020	2021
Kumulierte Abschreibung				
01.01.	2.139	2.139	10.264	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	-10.264	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
31.12.	2.139	2.139	0	0
Buchwert 31.12.	48.662	49.333	27.527	32.548

Die unter der Position „Veränderung im Konsolidierungskreis“ aufgeführten Beträge beinhalten nur Werte bis zum Zeitpunkt der Vollkonsolidierung.

a) Gemeinschaftsunternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS. Die Darstellung erfolgt jeweils zu 100,00 %.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2020:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40,00 %	At-Equity

Geschäftsjahr 2021:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40,00 %	At-Equity

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	
	31.12.2020	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	5.837	6.005
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	8.872 (168)	10.032 (31)
Summe Vermögenswerte	14.709	16.037
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	604 (0)	510 (0)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	1.351 (0)	1.218 (0)
Summe Schulden	1.955	1.728

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	
	2020	2021
Umsatzerlöse	26.961	31.526
planmäßige Abschreibung	-181	-206
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	6.128	6.983
Zinserträge	94	82
Zinsaufwendungen	-47	-53
Ertragsteueraufwand	-1.751	-1.923
Ergebnis nach Steuern	4.424	5.089
Sonstiges Ergebnis	18	68
Gesamtergebnis	4.443	5.157
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	1.900	1.440

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2020 enthält die nachstehende Tabelle die in Bezug auf die Leistung fünf größten Arbeitsgemeinschaften.

Anteil in %	2020
Arbeitsgemeinschaft	
ARGE ETS Schacht Konrad	50,00
Stahlbau-ARGE Müngstener Brücke	50,00
WBA Helmsdorf	50,00
VE10 Oberirdisch West	10,00
VE30 Oberirdisch West	10,00

Die Finanzinformationen zu diesen Arbeitsgemeinschaften für das Geschäftsjahr 2020 sind jeweils zu 100,00 % und vor Konsolidierung dargestellt.

in Tausend EUR	2020					
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ARGE ETS Schacht Konrad	12.702	432	34.940	9.906	0	15.179
Stahlbau-ARGE Müngstener Brücke	1.688	2	8.584	195	0	8.235
WBA Helmsdorf	3.839	0	877	452	0	879
VE10 Oberirdisch West	34.117	3.292	13.420	13.224	0	11.074
VE30 Oberirdisch West	57.330	17.476	141.290	37.013	0	151.911

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2021 enthält die nachstehende Tabelle die in Bezug auf die Leistung fünf größten Arbeitsgemeinschaften.

Anteil in %	2021
Arbeitsgemeinschaft	
ARGE ETS Schacht Konrad	50,00
Stahlbau-ARGE Müngstener Brücke	50,00
CEFAM Uniklinik Köln	50,00
VE10 Oberirdisch West	10,00
VE30 Oberirdisch West	10,00

Die Finanzinformationen zu diesen Arbeitsgemeinschaften für das Geschäftsjahr 2021 sind jeweils zu 100,00 % und vor Konsolidierung dargestellt.

	2021					
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ARGE ETS Schacht Konrad	11.216	1.160	38.132	7.427	0	17.425
Stahlbau-ARGE Müngstener Brücke	919	0	8.752	37	0	8.570
CEFAM Uniklinik Köln	12.206	0	13.743	1.537	0	13.311
VE10 Oberirdisch West	33.146	2.591	22.372	22.184	0	15.206
VE30 Oberirdisch West	46.285	17.302	191.580	57.945	0	19.374

Im Geschäftsjahr 2021 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen unter den Ergebnissen aus at-Equity bilanzierten Unternehmen TEUR 1.846 (Vorjahr: 2.047) enthalten.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2020	31.12.2021
in Tausend EUR		
Langfristige Vermögenswerte	2.271	4.087
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	49.389 (3.887)	50.995 (4.348)
Summe Vermögenswerte	51.660	55.082
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	0 (0)	29 (0)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	38.502 (12.750)	37.928 (311)
Summe Schulden	38.502	37.957

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	2020	2021
Umsatzerlöse	27.208	32.842
planmäßige Abschreibung	-2.141	-1.966
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	5.780	6.745
Zinserträge	1.214	538
Zinsaufwendungen	-715	-838
Ertragsteueraufwand	-1.107	-1.044
Ergebnis nach Steuern	5.172	5.401
Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen	2.576	3.287
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	907	865

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen

Der anteilige Buchwert an den Gemeinschaftsunternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2020:

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Anker- technik GmbH	Unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	12.754	46.194
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	5.102	16.495
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	5.930	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	11.032	16.495

Geschäftsjahr 2021:

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Anker- technik GmbH	Unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	14.309	60.872
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	5.724	20.916
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	5.908	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	11.632	20.916

Fair Values der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	70.332	62.098

Auf eine Angabe des Fair Values unserer unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen wurde verzichtet, da kein notierter Marktpreis vorhanden ist.

b) Assoziierte Unternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS. Die Darstellung erfolgt jeweils zu 100,00 %.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2020:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %

Geschäftsjahr 2021:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %

Die BAUER Nimr LLC wird trotz Stimmrechtsmehrheit als assoziiertes Unternehmen geführt, da aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen kein beherrschender Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann.

Zusammengefasste Finanzinformationen für die BAUER Nimr LLC werden in den untenstehenden Tabellen dargestellt. Aufgrund von Größenmerkmalen werden die beiden assoziierten Unternehmen AO Mostostroindustria und TERRABAUER S. L. zum Bilanzstichtag nicht mehr als wesentliche assoziierte Unternehmen klassifiziert. Die Beträge in der folgenden Tabelle werden vor Konsolidierungen dargestellt.

BILANZ in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	
	31.12.2020	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	67.149	68.086
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	19.703 (11.310)	23.090 (13.622)
Summe Vermögenswerte	86.852	91.176
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	41.658 (12.526)	39.537 (25.511)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	10.340 (5.059)	11.832 (5.098)
Summe Schulden	51.998	51.369

ERGEBNISRECHNUNG	BAUER Nimr LLC	
	31.12.2020	31.12.2021
in Tausend EUR		
Umsatzerlöse	17.609	13.711
planmäßige Abschreibung	-567	-508
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	8.806	8.552
Zinserträge	5.526	5.292
Zinsaufwendungen	-3.965	-3.524
Ertragsteueraufwand	-1.534	-1.498
Ergebnis nach Steuern	8.833	8.822
Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen	4.637	4.632
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	4.637	4.632
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	4.700	3.439

Zusammengefasste Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind (Beträge vor Konsolidierungen):

BILANZ	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2020	31.12.2021
in Tausend EUR		
Langfristige Vermögenswerte	45	46
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	403 (96)	438 (210)
Summe Vermögenswerte	448	484
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	46 (46)	710 (694)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	306 (49)	184 (23)
Summe Schulden	352	894

ERGEBNISRECHNUNG	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2020	31.12.2021
in Tausend EUR		
Umsatzerlöse	808	1.030
planmäßige Abschreibung	-28	-37
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	41	-400
Zinserträge	0	2
Zinsaufwendungen	-7	-93
Ertragsteueraufwand	-1	-14
Ergebnis nach Steuern	33	-505
Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen	10	-559
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	0

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen

Der anteilige Buchwert an den assoziierten Unternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2020:

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	34.854	4.434
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	18.298	922
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	24.015	0
Barwert der Konzessionsvereinbarung	5.427	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	47.740	922

Geschäftsjahr 2021:

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	39.807	3.929
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	20.899	948
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	22.606	0
Barwert der Konzessionsvereinbarung	4.880	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	48.385	948

Die sonstigen Anpassungen beinhalten im Wesentlichen Währungsanpassungen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen und maßgeblichen Beschränkungen sowie Risiken in Bezug auf die Anteile an assoziierten Unternehmen.

Der erzielbare Betrag der BAUER Nimr LLC betrug am 31. Dezember 2021 TEUR 49.007 (Vorjahr: 49.318). Auf die Betrachtung weitergehender Sensitivitäten wurde verzichtet, da die Gesellschaft über ein nachhaltig stabiles und durch langjährige Verträge abgesichertes Geschäft verfügt.

20.4 Beteiligungen

Ergänzende Finanzinformationen für Beteiligungen

Geschäftsjahr 2020:

in Tausend EUR	Wöhr + Bauer GmbH	Deusa International GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	8.500	2.067	194
Während der Periode erfasste Dividenden	684	250	0

Geschäftsjahr 2021:

in Tausend EUR	Wöhr + Bauer GmbH	Deusa International GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	8.500	2.067	194
Während der Periode erfasste Dividenden	289	191	0

In der Berichtsperiode wurden keine Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente ausgebucht, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren. Zum 31. Dezember 2021 wurde aufgrund nur unwesentlicher Effekte auf eine bilanzielle Anpassung auf die neuen Fair Values verzichtet.

21. LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in Tausend EUR	31.12.2020		31.12.2021	
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
Immaterielle Vermögenswerte	234	222	5.832	8.540
Sachanlagen	948	1.078	2.804	4.609
Nutzungsrechte	34	316	5.127	5.109
Vorräte	3.193	3.910	4.568	1.534
Vertragsvermögenswerte	1	0	4.009	3.537
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.009	1.678	4.024	5.485
Pensionsrückstellungen	32.953	28.287	1.933	2.316
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	5.880	5.648	36	382
Vertragsverbindlichkeiten	30	309	0	48
Sonstige Rückstellungen	296	535	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.987	8.385	1.918	1.366
Verlustvorträge	16.015	26.355	0	0
Konsolidierung	12.919	12.825	8.930	9.610
Saldierung	-18.583	-24.127	-18.583	-24.127
Nettobetrag	66.916	65.421	20.599	18.409

In der vorstehenden Tabelle sind in der Position Sonstige Verbindlichkeiten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: 56) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: 63) enthalten, die Teil der Sicherungsrücklage (Hedge Accounting) sind. Des Weiteren sind in der Position Pensionsrückstellungen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 22.237 (Vorjahr: 27.624) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 0) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Die aktiven und passiven latenten Steuern, die aufgrund der Sicherungsrücklage und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gebildet wurden, wurden im Eigenkapital erfasst.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern ohne Verlustvorträge beträgt TEUR 11.859 (Vorjahr: 13.834), der der passiven latenten Steuern TEUR 10.990 (Vorjahr: 9.622).

Der Anstieg bei den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge von TEUR 16.015 auf TEUR 26.055 ist zum einen auf die Verschmelzung der BAUER Resources GmbH mit der GWE pumpenboese GmbH zurückzuführen. Nicht genutzte Verlustvorträge in Höhe von TEUR 4.942 konnten hier aktiviert werden. Zum anderen ergaben sich bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH erstmalige (TEUR 2.263) und bei der BAUER Foraltih GmbH (TEUR 2.308) und BAUER Machinery (TEUR 2.458) zusätzliche Aktivierungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aufgrund der verbesserten Auftragslage und der damit einhergehenden steuerlichen Planungsrechnung.

Für Gesellschaften wurden in der Berichtsperiode latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 43.144 (Vorjahr: 42.407) aktiviert, die aufgrund der steuerlichen Planungsrechnung in Zukunft realisiert werden können. Darin sind latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 26.901 (Vorjahr: 27.352) von Unternehmen enthalten, die in der Vorperiode oder der laufenden Periode Verluste erlitten haben.

Die steuerlichen Verlustvorträge am Jahresende setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Inländische Verlustvorträge (KSt)	94.136	103.547
Ausländische Verlustvorträge	157.091	213.817
Gesamt	251.227	317.364
Davon zeitlich begrenzt nutzbare Verlustvorträge	84.139	101.179

Auf nicht nutzbare Verlustvorträge in Höhe von TEUR 218.995 (Vorjahr: 193.491) wurden aufgrund der mittelfristigen steuerlichen Ergebnisplanung keine latenten Steuern angesetzt.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betrug im Geschäftsjahr TEUR 6.268 (Vorjahr: 4.629).

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Dies ist vorliegend nicht der Fall.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden für temporäre Unterschiede latente Steuern in Höhe von TEUR 1.563 (Vorjahr: 2.507) nicht angesetzt.

22. LANGFRISTIGE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Tausend EUR	2020	2021
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.554	8.540

In den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kumulierte Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 5.428 (Vorjahr: 4.286) enthalten.

23. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	5.164	5.825
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	2.262	3.396
Gesamt	7.426	9.221

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht zu verzinsen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

24. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.283	10.312
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	3.882	13.608
Gesamt	13.165	23.920

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen aus Derivaten sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Derivate werden unter Textziffer 38 der sonstigen Erläuterungen dargestellt. Des Weiteren ist eine endfällige und unbesicherte Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC in Höhe von TEUR 10.146 (Vorjahr: 9.365) enthalten. Die Verzinsung des Darlehens ist fix und beträgt 8 %. Auf das Darlehen ist kein Rangrücktritt vereinbart. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen betreffen nicht börsennotierte Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 457 (Vorjahr: 763) an Abwertungen auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen vorgenommen.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

25. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	155.529	183.917
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	231.969	229.105
Mietmaschinen	47.468	44.467
	434.966	457.489
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-10.340	-10.770
Gesamt	424.626	446.719

Von den Vorräten sind TEUR 130.210 (Vorjahr: 151.883) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die im Geschäftsjahr aufwandswirksam gebuchten Wertminderungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen TEUR 21.222 (Vorjahr: 32.388).

Diese teilen sich wie folgt auf:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	16.534	11.136
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	15.854	10.086
Gesamt	32.388	21.222

Im Geschäftsjahr war der Vermietungsstatus bedingt durch die Covid-19-Pandemie geringer als im Vorjahr. Die nutzungsbedingten Abschreibungen der Gebrauchtmaschinen gingen daher von TEUR 16.534 auf TEUR 11.136 zurück.

In den außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte sind sowohl außerplanmäßige Abschreibungen auf Neu- und Gebrauchtmaschinen (Ausweis unter den Bestandsveränderungen) als auch auf Lagerbestände (Ausweis im Materialaufwand) enthalten. Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen betrifft den nicht vermieteten Maschinenbestand und ist dem Segment Maschinen zuzuordnen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Dieser entsprach regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter die Stufen 2 und 3 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

In den fertigen Erzeugnissen sind vom Segment Maschinen eigengefertigte Maschinen und Zubehörteile enthalten, die primär zum Verkauf bestimmt sind. Im Rahmen von verkaufsfördernden Maßnahmen werden Maschinen vermietet. Diese Erlöse werden als Umsätze aus Vermietung realisiert.

Die BAUER Gruppe unterscheiden grundsätzlich zwei Formen von Maschinen und Zubehörteilen (im Folgenden: „Maschinen“):

Neue Maschinen

Hierbei handelt es sich um Maschinen, die im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren gefertigt wurden und zum Verkauf bereitstehen, aber noch nicht vermietet waren. Diese Maschinen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Gebrauchtmaschinen

Als Gebrauchtmaschinen werden die Maschinen bezeichnet, die primär zum Verkauf stehen und als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren bereits kurzfristig vermietet waren. Dabei wechseln neue Maschinen bei erstmaliger Vermietung automatisch in den Status einer Gebrauchtmaschine.

Bei Vermietung ermittelt sich der Nettoveräußerungswert aus den Herstellkosten vermindert um die nutzungsbedingten sowie außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte.

Falls es sich um neue Maschinen handelt oder Gebrauchtmaschinen, die nicht vermietet sind, wird der Wertminderung auf den Nettoveräußerungswert durch eine außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen.

Der Verkauf und die Vermietung der Maschinen beziehen sich ausschließlich auf das Segment Maschinen.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert vor Wertminderung der gebrauchten Maschinen und Zubehörteile sowie den Vermietungsstatus zum Stichtag:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Buchwert der Gebrauchtmaschinen	47.468	44.467
davon vermietet	23.374	25.335
davon nicht vermietet	24.094	19.132

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden Vorräte als Kreditsicherheit gestellt.

26. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Angefallene Auftragskosten (zuzüglich der Gewinne, abzüglich der Verluste) noch nicht fertiggestellter Projekte	629.451	740.323
abzüglich der Teilabrechnungen	611.119	718.842
Saldo	18.332	21.481
davon: Vertragsvermögenswerte	87.983	119.130
davon: Vertragsverbindlichkeiten	61.084	77.971
davon: Drohverlustrückstellungen auf Fertigungsaufträge	8.567	19.678

Im Geschäftsjahr waren TEUR 1.253 (Vorjahr: 513) Vertragsvermögenswerte wertberichtigt. Diese Wertberichtigungen wurden aufgrund erwarteter Kreditverluste gebildet.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil von in der Berichtsperiode erfassten Erlösen aus Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres sowie Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in den vergangenen Jahren erfüllt wurden:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	40.190	46.370
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden	6.586	5.954

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Vertragsvermögenswerte	87.983	119.130
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.403	243.033
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	847	907
Geleistete Anzahlungen	6.240	9.267
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	36.594	37.244
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14.040	14.128
Gesamt	387.107	423.709

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten auch Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Forderungen gegenüber Sozialkassen sowie abgegrenzte Zinsen, abgegrenzte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungen.

Für die Veränderungen der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr gem. den Vorschriften des IFRS 9 verweisen wir auf Abschnitt 38 „Finanzinstrumente“.

Die Wertberichtigungen zur Berücksichtigung von erwarteten Kreditverlusten aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 44.146 (Vorjahr: 37.494) wurden unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und auf Basis historischer Zahlungsausfälle berechnet. Hierbei wurden Forderungen sowohl einzeln (bei Vorliegen von objektiven Hinweisen) als auch aufgrund erwarteter Kreditverluste wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch die aktuellen Konjunktorentwicklungen und historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden. Der darin bereits enthaltene Anteil von Wertberichtigungen auf langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 5.428 (Vorjahr: 4.286).

Im Geschäftsjahr wurden sonstige finanzielle Vermögenswerte aufgrund erwarteter Kreditverluste in Höhe von TEUR 214 (Vorjahr: 198) wertgemindert.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr TEUR 11.942 (Vorjahr: 1.794) an monetären Vermögenswerten als Sicherheiten für potenzielle, zukünftige Gewährleistungen aus Bauleistungen hinterlegt. Der unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene kurzfristige Anteil der Forderungen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 557 (Vorjahr: 1.243).

27. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 41.297 (Vorjahr: 46.015) beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände. Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine (Vorjahr: keine) Verfügungsbeschränkungen auf Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente.

28. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um ein Grundstück der PRAKLA Bohrtechnik GmbH in Höhe von TEUR 1.370. Das Grundstück wurde aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs der PRAKLA Bohrtechnik GmbH zum Verkauf angeboten und ein entsprechender Käufer gefunden. Die endgültige Veräußerung ist für das erste Quartal 2022 vorgesehen. Die Vermögenswerte sind im Segment Maschinen ausgewiesen. Im Vorjahr waren hier Grundstücke und Gebäude der BAUER Manufacturing LLC in Höhe von TEUR 28.286 sowie um Intellectual Property der BAUER Maschinen GmbH in Höhe von TEUR 6.500 enthalten. Grundstück und Intellectual Property konnte nicht im erwarteten Zeitraum veräußert werden, was dazu führte, dass die Vermögenswerte wieder in das Anlagevermögen umgliedert wurden. Für das Grundstück werden aktuell alternative Nutzungsmöglichkeiten geprüft.

29. EIGENKAPITAL

Die Aktionärsstruktur der BAUER AG stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	31.12.2020		31.12.2021	
	%	TEUR	%	TEUR
Familie Bauer	43,81	35.183	36,02	40.053
Doblinger Beteiligung GmbH	19,84	15.929	30,00	33.356
Streubesitz	36,35	29.189	33,98	37.777
Gesamt	100,00	80.301	100,00	111.186

Bezüglich der Mitteilungen über Beteiligungen gemäß § 40 WpHG an der BAUER AG wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes der BAUER AG zum 31. Dezember 2021 verwiesen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

In vollständiger Ausnutzung der am 31. März 2021 beschlossenen Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft wurde das Grundkapital der BAUER AG von 80.301.417,61 EUR um 30.885.149,15 EUR auf 111.186.566,76 EUR gegen Bar- und Sacheinlagen durch Ausgabe von 7.247.715 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft am 24. Juni 2021 erhöht. Seitdem beträgt das gezeichnete und vollständig eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft 111.186.566,76 EUR und ist eingeteilt in 26.091.781 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie. Die Aktien sind nennwertlos. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung, mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG, je eine Stimme.

Die Mitglieder der Familie Bauer und eine Stiftung hielten im Rahmen eines Poolvertrages vor Durchführung der vorstehenden Kapitalerhöhung insgesamt 43,81 % (8.256.246 Stimmrechte) an der Gesellschaft, was sich im Zuge der Kapitalerhöhung auf eine Beteiligung von insgesamt 36,02 % (9.399.100 Stimmrechte) an der Gesellschaft verändert hat. Der BAUER AG wurde noch vor Durchführung der vorstehenden Kapitalerhöhung darüber informiert, dass Frau Andrea Bauer aufgrund Beitritt zu diesem Poolvertrag am 11. Juni 2021 Stimmrechtsschwellen überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil gem. §§ 33, 34 WpHG von 43,81 % (8.256.246 Stimmrechte) hält. 43,79 % (8.252.309 Stimmrechte) wurden ihr über den Poolvertrag nach § 34 WpHG zugerechnet. Die BAUER AG wurde weiter im Zuge der Kapitalerhöhung darüber informiert, dass Herr Alfons Doblinger am 24. Juni 2021 Stimmrechtsschwellen überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil gem. §§ 33, 34 WpHG von 29,999995017 % (7.827.533 Stimmrechte) hält. 29,999995017 % (7.827.533 Stimmrechte) werden ihm über die DIB Industriebeteiligung GmbH & Co. Holding KG, die DIB Industriebeteiligung GmbH und die Doblinger Beteiligung GmbH nach § 34 WpHG zugerechnet. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Keiner der Aktionäre hat Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Ferner gibt es keine Stimmrechtskontrolle der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Durch Beschluss der Hauptversammlung der BAUER Aktiengesellschaft vom 31. März 2021 ist der Vorstand der Gesellschaft im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. März 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 10.000.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- c) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Geld- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- d) zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2021 in die Gesellschaft einzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend zu ändern.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Erwerbspreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die mittels der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen. Sie können zudem an Mitarbeiter und Geschäftsleitungsmitglieder der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen auch im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgegeben werden. Die vorbezeichneten Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden.

Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Das übrige Eigenkapital der BAUER Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
I. Kapitalrücklage	47.069	91.717
II. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	237.352	275.166
	284.421	366.883
III. Minderheitsgesellschafter	801	3.007
Gesamt	285.222	369.890

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurde keine Dividende an die Aktionäre ausgezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert des Nennbetrages hinaus erzielt wurden, sowie Aufwendungen für die Ausgabe von Aktien.

Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Die Anderen Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

In den Gewinnrücklagen sind Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie darauf entfallende erfolgsneutrale Steuern enthalten. Im Geschäftsjahr beträgt der kumulierte Umbewertungsbetrag brutto TEUR 79.096 (Vorjahr: -98.185). Latente Steuern wurden in Höhe von TEUR 22.237 (Vorjahr: 27.625) ausgewiesen. Außerdem wird darin der IFRS-Ausgleichsposten ausgewiesen, der kumulierte Effekte aus dem Erstanwendungszeitpunkt der IFRS beinhaltet. Die kumulierten Ergebnisse betragen zum Stichtag TEUR 10.387 (Vorjahr: 10.387).

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung eines beherrschten ausländischen Geschäftsbetriebs werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in einer gesonderten Rücklage im Eigenkapital kumuliert. Der kumulierte Betrag wird in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sobald die Nettoinvestition veräußert wird. Die kumulierte Differenz aus den Währungsumrechnungen beträgt TEUR 11.629 (Vorjahr: -27.651).

Ebenfalls enthalten ist die Rücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Diese Veränderungen werden in der sogenannten Fair-Value-through-OCI-Rücklage im Eigenkapital kumuliert. Die kumulierten Effekte betragen TEUR 8.621 (Vorjahr: -91) und werden aus dieser Rücklage in die Gewinnrücklagen übertragen, wenn die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente ausgebucht werden. Die latenten Steuern hierfür betragen TEUR -103 (Vorjahr: 0).

Die Hedging-Rücklage und Rücklage für Sicherungskosten umfassen die Cashflow-Sicherungsrücklage und die Kosten der Sicherungsrücklage. Die Cashflow-Sicherungsrücklage dient der Erfassung des wirksamen Teils der Gewinne oder Verluste aus Derivaten, die als Cashflow-Sicherungsbeziehung designiert sind. Die Beträge werden in der Folge in den Gewinn- oder Verlust umgegliedert. Die kumulierten Ergebnisse betragen TEUR -2 (Vorjahr: -17).

29.1 Minderheitsgesellschafter

Einzelheiten zu den nicht 100%-igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

Die Minderheitsgesellschafter, die in der BAUER Gruppe wesentlich sind, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR		31.12.2020			31.12.2021		
		Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR	Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR
Konzerngesellschaft	Minderheitsgesellschafter						
BAUER EGYPT S.A.E, Kairo, Ägypten	verschiedene natürliche Personen	44,05	15.711	3.617	44,05	21.320	5.160
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	Emiroglu Makina	40,00	1.678	766	40,00	1.371	655
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand		26,01	842	-2.377	26,01	-1.695	-991
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	Familie Oweis	16,67	-18.742	-1.636	16,67	-19.333	-637
Einzel unwesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			1.312	-195		1.344	367
Gesamt			801	175		3.007	4.554

Nachfolgend sind zusammengefasste Finanzinformationen für jede Konzerngesellschaft mit wesentlichen Minderheitsgesellschaftern angegeben, die den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen entsprechen:

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai BAUER Co. Ltd.	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	1.032	589	10.628	16.753	5.361	5.449	21.846	21.577
Kurzfristige Vermögenswerte	4.311	5.092	39.812	51.490	28.027	15.387	12.716	14.977
Langfristige Schulden	568	445	258	625	72	0	2.475	1.976
Kurzfristige Schulden	595	2.062	14.392	19.047	14.774	5.202	30.432	32.571

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai BAUER Co. Ltd.	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Umsatzerlöse	7.802	8.249	46.667	58.960	11.262	8.919	11.990	13.391
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	2.271	1.926	9.434	15.336	-8.430	-3.669	-7.280	-2.326
Ergebnis vor Steuern	2.439	2.160	10.576	15.509	-9.975	-4.164	-9.212	-3.839
Ergebnis nach Steuern	1.914	1.639	8.211	11.713	-10.009	-4.241	-9.212	-3.839
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	766	655	3.617	5.160	-1.636	-637	-2.377	-991
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	1.148	984	4.594	6.553	-8.373	-3.604	-6.835	-2.848
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-201	-232	-1.936	-930	-25	-25	0	0

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai BAUER Co. Ltd.	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	525	704	9.025	14.174	1.596	1.975	2.546	2.931
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-61	-28	-990	-10.195	-42	-1.438	-1.274	-544
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-579	-716	-4.007	-1.680	-1.521	-530	-1.504	-2.538
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	50	49	-727	1.134	0	-3	-60	-9
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-65	9	3.301	3.433	33	4	-292	-160

29.2 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements der BAUER Gruppe ist es, ein starkes Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen für die Aktionäre angemessene Dividendenzahlungen sowie für die Fremdkapitalgeber der Kapitaldienst sichergestellt werden. Darüber hinaus will man ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung des Wachstumskurses erhalten. Das Risikoprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür wird vor allem auf die Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Ergebnis nach Steuern zurückgegriffen.

Die Kennzahlen sind in folgender Übersicht dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Eigenkapital	365.523	481.076
Eigenkapitalquote	23,67 %	29,34 %
Ergebnis nach Steuern	-8.222	3.991
Nettoverschuldung (Net Debt)	528.805	497.243
Finanzschulden	574.820	524.651
Liquide Mittel	46.015	41.297
Net Debt/EBITDA	3,20	3,15
EBITDA/Net Interest Coverage	4,08	9,80

Unter den Finanzschulden sind jeweils lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstige Finanzverbindlichkeiten enthalten. Das Net Interest Coverage umfasst das Finanzergebnis, korrigiert um Erträge aus operativen Beteiligungen.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie für die Tochterfirmen der BAUER Gruppe wird darauf geachtet, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Unser Ziel ist es dabei, den notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraum zur Verfügung zu haben.

30. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Anteile an den Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2020		Restlaufzeit 31.12.2021	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	210.397	23.646	202.202	26.803
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	12.000	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	30.239	7.205	36.158	8.783
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.027	0	7.523	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.114	20.338	23.792	2.122
Gesamt	272.777	51.189	269.675	37.708

in Tausend EUR	Fair Value		Zinssatzspanne	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	241.066	231.695	0,80 - 9,75 %	0,40 - 11,00 %
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	12.252	0	3,50 %	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	38.736	45.933	0,04 - 7,16 %	0,05 - 6,12 %
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	34.672	26.094	0,23 - 5,00 %	0,54 - 4,50 %
Gesamt	326.726	303.722	-	-

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen langfristige Anteile an Verbindlichkeiten aus Jubiläumsverpflichtungen.

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Marktwerte der Derivate sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften (siehe dazu die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Abschnitt 38). Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

31. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland. Die in der Konzernbilanz angesetzten Rückstellungen für Pensionen der Gesellschaften in Schrobenuhausen decken den Großteil des Bilanzwertes ab. Für diese Gesellschaften gilt die Versorgungsordnung der BAUER Spezialtiefbau GmbH vom 1. Juli 1992 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 18. November 1998. Darin gewährt die Gesellschaft allen Mitarbeitern, die bis zum 31. März 1998 in die Firma eingetreten sind, sowie deren Hinterbliebenen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente an den Ehegatten. Die Altersrente wird nach Erreichen der Regelaltersgrenze bzw. bei einer vorherigen Inanspruchnahme von Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugesagt. Diese beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,225 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,075 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,375 % zuzüglich 0,125 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr. Bei Versorgungsanwärtern, die nicht der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes angehören: Für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,3 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,1 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,3 % zuzüglich 0,1 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr.

Die Hinterbliebenenrente an den Ehegatten beträgt 50 % des jeweils erreichten Anspruchs; daneben sind noch Waisenrenten in verschiedenen Formen zugesagt. Daneben bestehen Besitzstands- und Übergangsregelungen. Die mit den Versorgungssystemen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die üblichen Risiken von leistungsorientierten Pensionsplänen in Bezug auf mögliche Änderungen des Abzinsungssatzes und in kleinem Maße der Inflationsentwicklung sowie der Langlebigkeit.

Den Berechnungen liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

in %	31.12.2020				31.12.2021			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien *	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien *
Abzinsungsfaktor	0,75	6,75	3,96	-	1,30	7,25	5,09	-
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	3,00	5,00	-	3,00	3,00	5,00	-
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	-	2,00	-	-	-

* Für Gesellschaften mit abweichendem Wirtschaftsjahr lagen keine Informationen vor.

Die Pensionszusagen im Inland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz wird grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt.

Im Ausland basieren die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten.

Im Vorjahr hat die BAUER Gruppe zum 30. Juni 2020 den Abzinsungssatz zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen im Inland auf 1,30 % erhöht. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Zinssatz 0,75 %. Verfeinerungen der Selektionsmöglichkeiten bei dem Datenprovider Bloomberg, den unser Versicherungsmathematiker Heubeck AG nutzt, versetzte die Heubeck AG in die Lage, die Datenbasis für die Ableitung des Rechnungszinses künftig noch präziser zu bestimmen. Dies führte in der letztjährigen Ausnahmesituation an den Kapitalmärkten zu einem deutlichen Anstieg des von Heubeck veröffentlichten Rechnungszinssatzes für internationale Bewertungen in der Größenordnung von bis zu 0,70 Prozentpunkten. Der ursprünglich anzusetzende Zinssatz hätte zum 31. Dezember 2020 0,45 % betragen. Der Zinsanstieg bewirkte wiederum eine entsprechende Verminderung des Verpflichtungsumfangs. Diese wurde nach Maßgabe von IAS 8 als Schätzungsänderung (change in accounting estimate) in der Gesamtergebnisrechnung (other comprehensive income - OCI) erfolgsneutral erfasst und betrug TEUR 10.368. Die Schätzungsänderung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Perioden.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ermittelte sich wie folgt:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	287	328
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-287	-328
Defizit der finanzierten Pläne	0	0
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	170.656	152.371
Gesamtdefizit der Leistungsorientierten Verpflichtungen	170.656	152.371
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-
Bilanzierte Rückstellung	170.656	152.371

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Ver- pflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
Stand: 01.01.2020	161.875	-233	161.642	-	161.642
Laufender Dienstzeitaufwand	3.046	-	3.046	-	3.046
Zinsaufwand/-ertrag	1.954	-18	1.936	-	1.936
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
Summe	166.875	-251	166.624	-	166.624

Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	9	9	-	9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	-2	-	-2	-	-2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	9.504	-	9.504	-	9.504
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-2.101	-	-2.101	-	-2.101
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträ- gen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
Summe	7.401	9	7.410	-	7.410
Wechselkursänderungen	-199	23	-176	-	-176
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-68	-68	-	-68
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-3.285	-	-3.285	-	-3.285
Sonstige Effekte	151	-	151	-	151
Stand: 31.12.2020	170.943	-287	170.656	-	170.656

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Ver- pflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
Stand: 01.01.2021	170.943	-287	170.656	-	170.656
Laufender Dienstzeitaufwand	3.105	-	3.105	-	3.105
Zinsaufwand/-ertrag	1.554	-20	1.534	-	1.534
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-58	-	-58	-	-58
Summe	175.544	-307	175.237	-	175.237

Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	17	17	-	17
Versicherungsmathematische Gewinne und Verlus- te, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	-12	-	-12	-	-12
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-16.677	-	-16.677	-	-16.677
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-2.315	-	-2.315	-	-2.315
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträ- gen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
Summe	-19.004	17	-18.987	-	-18.987
Wechselkursänderungen	134	35	169	-	169
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-73	-73	-	-73
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-3.908	-	-3.908	-	-3.908
Sonstige Effekte	-67	-	-67	-	-67
Stand: 31.12.2021	152.699	-328	152.371	-	152.371

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens kann folgenden Kategorien zugeordnet werden:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Qualifizierende Versicherungsverträge	0	0
Geldmarktfonds und Rentenfonds	287	328
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Summe	287	328

Für die qualifizierenden Versicherungsverträge existieren keine Marktpreisnotierungen.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und erwartete Rentensteigerungen.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

in Tausend EUR	Auswirkung auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	+/- 0,5 %	139.506	167.824
Zukünftige Gehaltssteigerungen	+/- 0,5 %	156.193	149.413
Zukünftige Rentensteigerung	+/- 0,5 %	163.511	142.888
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	Verminderung der Annahme um 1 Jahr
Sterbewahrscheinlichkeit		160.960	144.331

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen korrelieren könnten. Die Sensitivität für die Lebenserwartung wird durch pauschale (altersunabhängige) Faktoren für eine Referenzperson mit einer um ein Jahr höheren bzw. um ein Jahr niedrigeren Lebenserwartung erreicht. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert. Die leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen setzen sich nach Ländern wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2020				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	168.731	1.371	800	41	170.943
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	-287	0	0	-287
Gesamt	168.731	1.084	800	41	170.656
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Gesamt	168.731	1.084	800	41	170.656

in Tausend EUR	31.12.2021				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	150.273	1.545	840	41	152.699
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	-328	0	0	-328
Gesamt	150.273	1.217	840	41	152.371
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Gesamt	150.273	1.217	840	41	152.371

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Aktive Anwärter	98.040	83.680
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	8.396	7.304
Pensionäre	64.507	61.715
Gesamt	170.943	152.699

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 18,59 Jahre (Vorjahr: 19,85 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 3.724 (Vorjahr: 3.521) erwartet. Davon werden voraussichtlich TEUR 3.742 (Vorjahr: 3.521) vom Arbeitgeber erbracht. Es werden Beiträge in das externe Planvermögen in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: 68) für das Jahr 2021 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der undiskontierten Pensionsleistungen:

in Tausend EUR	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	31.12.2021 Gesamt
Pensionsleistungen	3.742	16.528	24.969	45.239

32. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217.419	204.780
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	21.538	19.854
Vertragsverbindlichkeiten	61.084	77.971
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179.562	198.005
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	24.066	26.530
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	82.760	78.633
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17.924	14.046
Gesamt	604.353	619.819

In der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 640 (Vorjahr: 604) enthalten. In der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 26.080 (Vorjahr: 23.710) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Gleitzeit- und Urlaubsguthaben, Berufsgenossenschaften, Schwerbehindertenabgaben, Tantiemen sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Finanzierungsgesellschaften. Die Marktwerte entsprechen nahezu den Buchwerten. Die Zinssatzspanne bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 0,06 % bis 11,04 % (Vorjahr: 0,38 % bis 9,90 %). Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

33. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	2020					
	Auftragsabwicklung	Gewährleistung	Prozessrisiken	Drohverluste	Restrukturierung	Gesamt
Stand 01.01.	7.406	15.087	1.164	20	0	23.677
Veränderung im Konsolidierungskreis	-23	0	0	0	0	-23
Währungsanpassung	-173	0	-3	0	0	-176
Zuführung	231	10.008	356	10.541	340	21.476
Auflösung	1.354	4.273	62	180	0	5.869
Verbrauch	53	6.071	24	47	0	6.195
Stand 31.12.	6.034	14.751	1.431	10.334	340	32.890

in Tausend EUR	2021					
	Auftragsabwicklung	Gewährleistung	Prozessrisiken	Drohverluste	Restrukturierung	Gesamt
Stand 01.01.	6.034	14.751	1.431	10.334	340	32.890
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	45	96	74	0	0	215
Zuführung	304	10.601	966	10.907	0	22.778
Auflösung	2.258	5.774	238	1.563	0	9.833
Verbrauch	19	7.392	23	0	340	7.774
Stand 31.12.	4.106	12.282	2.210	19.678	0	38.276

In den Rückstellungen für Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen sind einige Risiken enthalten, die bei der Ausführung von Spezialtiefbauarbeiten und dem Verkauf von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau mit dazugehörigen Serviceleistungen anfallen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verpflichtungen. Die Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen werden projekt- bzw. baustellenbezogen ermittelt.

Die Rückstellungen aus Drohverlusten resultieren im Wesentlichen aus einmaligen Verlusten bei einem Bauprojekt durch Anwendung einer neuen Bohrtechnologie.

Es wird erwartet, dass ca. TEUR 8.001 (Vorjahr: 1.240) des Bestandes an sonstigen Rückstellungen voraussichtlich in einer Zeitspanne von 1 - 5 Jahren verbraucht wird. Für alle anderen sonstigen Rückstellungen wird mit einem Verbrauch im Jahr 2022 gerechnet. Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf Forderungen.

34. HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	140.526	176.253

In der Bauindustrie ist die Ausstellung von verschiedenen Bürgschaften zur Absicherung der bauvertraglichen Verpflichtungen üblich und notwendig. Diese Bürgschaften werden üblicherweise von Banken bzw. Kreditversicherungsunternehmen (Bürgen) ausgestellt und umfassen im Wesentlichen Angebots-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften. Im Fall der Bürgschaftsbeziehung bestehen vertragliche Regressansprüche der Bürgen gegenüber dem Konzern. Ein Risiko einer Bürgschaftsinanspruchnahme besteht nur dann, wenn den zugrunde liegenden vertraglichen Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird.

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung von Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen gegenüber Dritten. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind. Abflüsse aus Haftungsverhältnissen werden nicht erwartet.

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus Bestellungen, die bilanziell noch nicht erfasst waren (Bestellobligo) betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 1.866 (Vorjahr: 0).

35. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Es ist nicht geplant, Geschäftsbereiche im Sinne des IFRS 5 einzustellen oder aufzugeben.

36. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 24. Februar 2022 begann der militärische Angriff von Russland gegen die Ukraine. Die Auswirkungen aus diesem Konflikt stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkung auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Abschlussstichtag. Aus heutiger Sicht hat dieser Konflikt in direktem Maße Auswirkungen auf unsere Geschäfte in Russland und der Ukraine, welche aber in den Vorjahren bereits auf einem niedrigen Niveau lagen. Auf den Einmarsch der russischen Truppen reagierten die USA und die EU mit deutlichen Sanktionen. Diese Entwicklungen können unser Geschäft in Bezug auf russische Auftraggeber, Kunden oder Banken beeinflussen. Des Weiteren können Preissteigerungen bei Energie- und Rohstoffen sowie Lieferengpässe durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine entstehen, die derzeit nicht abschließend abzusehen sind. Die der BAUER Gruppe bekannten Abschätzungen und Annahmen für das Geschäftsjahr sind im Prognosebericht berücksichtigt und beschrieben. Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen weiteren Belastungen bekannt oder abschätzbar. Die Risiken und Folgen auf den Geschäftsbetrieb der BAUER Gruppe aus den Russland-Ukraine-Krieg werden laufend überwacht. Des Weiteren ergaben sich nach dem 31. Dezember 2021 keine Ereignisse, über die nach IAS 10 oder DRS 20 berichtet werden muss.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

37. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um nicht zahlungswirksame Transaktionen bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge immaterieller Vermögenswerte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen sowie die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen enthalten nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie z. B. Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen, nicht zahlungswirksame Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung sowie Wertminderungen und Wertaufholungen des Umlaufvermögens. Im Rahmen der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung wurden Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen der Familie Bauer an die BAUER AG vollständig in Eigenkapital umgewandelt. Der Buchwert des Nachrangdarlehens betrug TEUR 12.000. Dieser Vorgang ist in der Kapitalflussrechnung im Posten „Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens“ enthalten.

38. FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die BAUER Gruppe insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch die BAUER AG gesteuert. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen.

MARKTRISIKEN

Währungsrisiko

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten die Wechselkurse zwischen funktionaler und nicht funktionaler Währung, in denen die BAUER Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Die bestehenden Devisentermingeschäfte dienen der Sicherstellung der Kurssicherungsstrategie. In der BAUER Gruppe sind die wesentlichen originären monetären Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder es werden zu einem wesentlichen Teil die aus dem Wechselkursrisiko resultierenden Schwankungen durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Auch aufgrund der in der Regel kurzfristigen Fälligkeit der Instrumente haben mögliche Währungskursänderungen nur sehr geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten in die Analyse einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe abgeschlossen wurden.

Quantifizierung der Währungsrisiken bei Kursänderungen von +/- 10 %:

in Tausend EUR zum 31.12.2020 *	USD/EUR	CNY/EUR	GBP/EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI	1.705	0	-303
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI	-2.084	0	370
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV	-2.852	-120	-139
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV	3.556	146	158

* Vorjahr aufgrund Änderung in der Berechnungsgrundlage angepasst. Die neue Berechnung führt zu einer höheren Genauigkeit bei der Ermittlung von Sensitivitäten auf Kursänderungen.

in Tausend EUR zum 31.12.2021	USD/EUR	GBP/EUR	AUD/EUR	CHF/EUR	ZAR/EUR	übr. Währ./EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI	16	0	326	0	0	-129
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI	-20	0	-398	0	0	157
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV	-1.407	-88	-326	-1	-3	-147
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV	1.630	108	398	1	4	171

Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der variabel verzinslichen Finanzschulden (sowie der kurzfristigen in Anspruch genommenen Kreditlinien). Die bestehenden Zinsswaps dienen der Sicherstellung unserer Finanzierungs- und Zinssicherungsstrategie. Es existieren Swapvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von schwankenden Zinsen am Markt zu reduzieren. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originär variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht durch Sicherungsderivate wirtschaftlich abgesichert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Die Auswirkungen der Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, bei denen das Hedge Accounting angewendet wird, ist im OCI erfasst.

Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos bei Zinsänderungen von +/- 100 Basispunkten:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf OCI	0	0
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf OCI	0	0
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf GuV	15.743	12.652
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf GuV	-16.500	-13.100

Zinssicherungsinstrumente werden im Rahmen der IBOR-Reform diversen Unsicherheiten wie Art und Zeitpunkt der Änderung hinsichtlich des gesicherten Risikos des Grundgeschäfts ausgesetzt. Die BAUER AG nimmt mögliche Erleichterungen aus den sich ergebenden Standardänderungen des IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39 unabhängig von der Restlaufzeit seit dem Geschäftsjahr 2019 für alle betroffenen Sicherungsbeziehungen vorzeitig in Anspruch. Dadurch wird die Effektivität nicht beeinträchtigt. Die Unsicherheit bezieht sich auf die hochwahrscheinliche Erwartung von gesicherten und variablen Zahlungsströmen (Referenzzinssatz EURIBOR) im Rahmen der Anwendung von Cashflow-Hedge Accounting. Zusätzlich wird die BAUER AG die Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Zinssicherungsinstrumente beobachten und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen einleiten.

In der BAUER Gruppe bestehen zum 31. Dezember 2021 Zinssicherungsinstrumente und variabel verzinsten Kreditvereinbarungen, die auf den USD-Libor referenzieren. Der Nominalwert der Zinssicherung beträgt 10.000.000 USD, der Fair Value zum Stichtag TEUR -311. Der Nominalwert der Kreditvereinbarungen mit USD-Libor-Referenz beträgt zum Stichtag 48.050.000 USD, die Ausnutzung zum Stichtag TEUR 17.286. Sobald der USD-Libor durch den SONIA ersetzt wird, werden Verträge mit Referenz auf den USD-Libor in der BAUER Gruppe über eine Fallback-Vereinbarung auf den neuen Referenzzins umgestellt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden daraus nicht erwartet.

Rohstoffpreisrisiko

Rohstoffpreisrisiken, denen die BAUER Gruppe hinsichtlich der Verfügbarkeit und möglicher Preisschwankungen am Markt ausgesetzt ist, werden durch Lieferzusagen und Festpreisvereinbarungen mit den Lieferanten vor Auftragsausführung ausgeschlossen oder begrenzt. Das Rohstoffpreisrisiko bezieht sich im Wesentlichen auf Stahl. Aufgrund der Festpreisvereinbarungen wird keine Sensitivität angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen finanziellen Maßnahmen in Form eines Bankenreports und einer Liquiditätsplanung ermittelt.

Eine auf einem festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der BAUER Gruppe vorhandene, nicht ausgenutzte Kredit- und Avallinien, stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten und nicht abgezinsten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der BAUER Gruppe ersichtlich:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2020	Cashflows 2021	Cashflows 2022 bis 2025	Cashflows 2026 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	451.462	226.538	230.289	24.621
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	12.000	420	12.280	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	58.982	22.763	34.114	7.558
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	29.207	17.765	12.142	153
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179.562	178.562	604	0
Verbindlichkeiten ggü. at-Equity Unternehmen und Beteiligungen	24.066	24.066	0	0

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2021	Cashflows 2022	Cashflows 2023 bis 2026	Cashflows 2027 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	433.785	211.775	212.212	28.568
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	64.795	21.118	42.154	7.047
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	23.859	11.838	12.851	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.005	197.365	640	0
Verbindlichkeiten ggü. at-Equity Unternehmen und Beteiligungen	26.530	26.624	0	0

Im Berichtszeitraum gab es keine Ausfälle bei den Zins- und Tilgungszahlungen. Des Weiteren bestehen keine Risikokonzentrationen. Es ist nicht zu erwarten, dass für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten und damit signifikante Cashflows entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

Die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente, basierend auf Zahlungsmittelabflüssen und -zuflüssen, stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR zum 31.12.2020	Buchwert	2021	2022 bis 2025	ab 2026
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	137	-318	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-18.855	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	18.537	0	0
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	23.032	-4.607	-16.932	-5.925
Zahlungsmittelabflüsse	-	-4.626	-16.974	-5.925
Zahlungsmittelzuflüsse	-	19	42	0

in Tausend EUR zum 31.12.2021	Buchwert	2022	2023 bis 2026	ab 2027
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	2.212	-2.397	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-74.936	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	72.539	0	0
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	13.889	-4.608	13.025	-1.674
Zahlungsmittelabflüsse	-	-4.630	-13.054	-1.737
Zahlungsmittelzuflüsse	-	22	29	63

Für die Berechnung der Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinsswaps wurden die Konditionen per 31. Dezember 2021 verwendet. Bei den Devisentermingeschäften handelt es sich um ein Bruttosettlement und bei den Zinsswaps um ein Nettosettlement.

In der Berichtsperiode bestanden freie Linien für kurzfristige Darlehen und Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 306.813 (Vorjahr: 314.793) sowie für Avale in Höhe von TEUR 223.339 (Vorjahr: 186.363).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Ausfallrisiken ergeben sich sowohl aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, als auch aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Vertragsvermögenswerte. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit höchstmöglicher Bonität ausgewählt. In der Berichtsperiode wurde kein Kreditlimit überschritten.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Buchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos pro Klasse ist in den Tabellen ab Seite 152 ersichtlich. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle sowie in Deutschland durch Kreditversicherungen Rechnung getragen. Da derivative Finanzinstrumente nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Limits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko für abgeschlossene Devisentermingeschäfte zu vernachlässigen. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2020 wird im Folgenden auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung zum 31. Dezember 2021 übergeleitet:

in Tausend EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Stufe 2 (vereinfachter Ansatz)	Stufe 3 (bonitätsbeeinträchtigt)	Vertragsver- mögenswerte
	Wertberichtigung am 01.01.2020	2.333	21.140
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1.093	0
Zuführung	2.477	14.465	0
Auflösung	321	1.636	379
Verbrauch	0	2.057	0
Wertberichtigung am 31.12.2020	4.489	33.005	513

Wertberichtigung am 01.01.2021	4.489	33.005	513
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1.895	0
Zuführung	2.085	11.597	740
Auflösung	0	5.784	0
Verbrauch	0	3.141	0
Wertberichtigung am 31.12.2021	6.574	37.572	1.253

In den Zuführungen und Auflösungen sind die Ergebnisse aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Abschnitt 12 abzüglich der dort ausgewiesenen Wertminderungen auf uneinbringlichen Forderungen in Höhe von TEUR 970 (Vorjahr: 1.274) und sonstiger Effekte in Höhe von TEUR 461 (Vorjahr: 0) enthalten.

Nachfolgenden Tabellen zeigen die Bruttobuchwerte und das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte:

in Tausend EUR	Ausfallrisiko Wertberichtigungsmatrix				
	Kreditausfallrate	Bruttobuchwert		Gesamtlaufzeit ECL	Bruttobuchwert der bonitätsbeeinträch- tigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
		Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	Vertragsver- mögenswerte		
Wertberichtigungsmatrix zum 31.12.2020					
nicht überfällig	0,98 %	140.738	88.497	2.246	-
überfällig bis 30 Tage	2,88 %	26.634	-	768	-
überfällig bis 60 Tage	3,87 %	12.645	-	490	-
überfällig bis 90 Tage	6,09 %	3.359	-	205	-
überfällig mehr als 90 Tage	2,84 %	45.578	-	1.293	-
Gesamt	-	228.954	88.497	5.002	57.551
Wertberichtigungsmatrix zum 31.12.2021					
nicht überfällig	1,20 %	138.925	120.383	3.124	-
überfällig bis 30 Tage	2,81 %	27.744	-	780	-
überfällig bis 60 Tage	5,67 %	16.901	-	959	-
überfällig bis 90 Tage	5,36 %	7.348	-	394	-
überfällig mehr als 90 Tage	3,85 %	66.734	-	2.570	-
Gesamt	-	257.652	120.383	7.827	38.068

Die Überfälligkeiten entstehen einerseits aufgrund von Abstrichen in der Leistungsanerkennung, andererseits wird sehr häufig für öffentliche Auftraggeberinnen und Auftraggeber gebaut, deren Prozesse zur internen Zahlungsfreigabe zwar langwierig sind, in der Regel aber eine vollständige Zahlung nach sich ziehen.

In der folgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach den ECL-Stufen zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

in Tausend EUR				
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 3 Gesamtlaufzeit ECL (bonitätsbeeinträchtigt)	Summe
zum 31.12.2020				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.637	0	0	21.637
zum 31.12.2021				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.571	0	0	22.571

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu Amortised Cost bewertet werden, gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“, weshalb die in der Periode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt wurde. Dabei sind Schuldinstrumente als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“ einzustufen, wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Schuldner jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen. Finanzielle Vermögenswerte werden der Stufe 2 zugeordnet, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, aber noch kein Ausfall vorliegt. Dementsprechend befinden sich unter der Stufe 3 sämtliche einzelwertberichtigte finanzielle Vermögenswerte. In der BAUER Gruppe umfassen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Ausleihungen und kurzfristige Darlehen an nahestehende Unternehmen, Kautionsforderungen sowie sonstige Forderungen. Die Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC in Höhe von TEUR 10.146 (Vorjahr: 9.365) stellt dabei die größte Einzelposition innerhalb der finanziellen Vermögenswerte dar. Das Ausfallrisiko der BAUER Nimr LLC ist aufgrund der positiven Ergebnisprognosen aus der Planung als sehr gering einzuschätzen. Bei den anderen Kreditnehmern ist das Rating ebenfalls bekannt, sodass ein laufendes Monitoring ermöglicht wird.

Die Wertberichtigung für zu Amortised Cost bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird wie folgt auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung übergeleitet:

in Tausend EUR				
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 3 Gesamtlaufzeit ECL (bonitätsbeeinträchtigt)	Summe
Wertberichtigung am 31.12.2019	208	0	0	208
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Zuführung	15	0	0	15
Auflösung	25	0	0	25
Verbrauch	0	0	0	0
Wertberichtigung am 31.12.2020	198	0	0	198

in Tausend EUR				
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 3 Gesamtlaufzeit ECL (bonitätsbeeinträchtigt)	Summe
Wertberichtigung am 31.12.2020	198	0	0	198
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Zuführung	16	0	0	16
Auflösung	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0
Wertberichtigung am 31.12.2021	214	0	0	214

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IFRS 9:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Financial Assets measured at Amortised Cost	-23.627	3.596
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	-27.469	-29.489
Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling	1.311	914
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	-3.608	-42
Gesamt	-53.393	-25.021

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets measured at Amortised Cost enthält Ergebnisse aus der Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertminderungen und -aufholungen auf uneinbringliche Forderungen, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Zinserträge. Die deutliche Veränderung zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus Währungskurseffekten. Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Liabilities measured at Amortised Cost enthält das Ergebnis aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten, für Kontokorrent- und Langfristdarlehen, Avalprovisionen sowie Ergebnisse aus Bankgebühren.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling enthält die Dividenderträge aus den Sonstigen Beteiligungen.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss beinhaltet Ergebnisse aus Devisentermin- und Optionsgeschäften sowie Ergebnisse aus Marktwertveränderungen von Zinsswaps. In den Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost sind im Gegensatz zur Überleitungsrechnung für Wertberichtigungen auch die Ergebnisse aus uneinbringlichen Forderungen in Höhe von TEUR 970 (Vorjahr: 1.274) enthalten.

Aus der folgenden Tabelle sind die darin enthaltenen Wertminderungen ersichtlich:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost	-15.929	-10.085

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen aus at Amortised Cost bewerteten Finanzinstrumenten wird nachfolgend dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2020	31.12.2021
Zinserträge	4.119	4.226
Zinsaufwendungen	-25.276	-26.575
Gesamt	-21.157	-22.349

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem gehaltene Aktien und begebene Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Eine Gegenüberstellung der Buchwerte und Fair Value der Finanzinstrumente sowie eine Überleitung auf die Kategorien des IFRS 9 findet sich in den Tabellen auf Seite 152 ff.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente, dazu zählen Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der Fair Value dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Optionen auf Währungspaare werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen bewertet.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden anhand einer der in den drei folgenden Stufen beschriebenen Inputparametern ermittelt:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten der Stufe 3 dar:

in Tausend EUR	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2020
Beteiligungen	8.806	43	0	1.912	0	10.761
Anteile nicht konsolidierter Unternehmen	2.499	2.819	673	-763	0	3.882
Gesamt	11.305	2.862	673	1.149	0	14.643

in Tausend EUR	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2021
Beteiligungen	10.761	42	0	0	0	10.803
Anteile nicht konsolidierter Unternehmen	3.882	3.213	2.201	8.714	0	13.608
Gesamt	14.643	3.255	2.201	8.714	0	24.411

Hierbei handelt es sich um die zum Fair Value through OCI bewerteten Beteiligungen sowie Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen.

Im Geschäftsjahr ergab sich bei den Anteilen nicht konsolidierter Unternehmen Abwertungsbedarf i.H.v. TEUR 457 (Vorjahr: 763), der erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Als bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter gehen hierbei die Annahmen bezüglich der Unternehmensplanung, die Wachstumsrate für die Schätzung der Cashflows nach Beendigung der Planungsperiode sowie der Diskontierungssatz

in der Bewertung ein. Basierend auf gegenwärtig vorliegende Informationen wird eine wesentliche Veränderung der Unternehmensplanungen als unwahrscheinlich eingeschätzt. Die verwendeten Cashflow-Prognosen werden aus diesem Grund als geeignete Grundlage für die Fair Value Ermittlung erachtet. Bei einer Variation des auf der Nachsteuer-Basis ermittelten Kapitalkostensatzes von +/- 0,5 %-Punkten würde das Eigenkapital um TEUR 1.173 (Vorjahr: 136) niedriger bzw. TEUR 1.516 (Vorjahr: 151) höher ausfallen. Zwischen den bedeutenden, nicht beobachtbaren Eingangsparametern bestehen keine signifikanten Beziehungszusammenhänge.

Es gab keine Umgliederung zwischen den Stufen während des Jahres. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese am Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Sonstige Angaben zu Sicherungsgeschäften

Im Rahmen der konzerninternen Darlehensvergabe ist die BAUER Gruppe Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, die zum Großteil durch Cashflow-Hedges mittels Devisentermingeschäfte gesichert werden. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Devisentermingeschäfte stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Gewinne und Verluste aus den Intercompany-Darlehen in Fremdwährung zum 31. Dezember 2021, die in der Hedging-Reserve im OCI erfasst werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die gesicherte Transaktion sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Die prospektive Effektivität und die wirtschaftliche Beziehung wird nach der Critical Term Match-Methode ermittelt. Die Bestimmung von etwaigen Ineffektivitäten erfolgt anhand der Dollar-Offset-Methode auf Basis der hypothetischen Derivate-Methode. Bei der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften entstehen Ineffektivitäten möglicherweise dann, wenn sich die Bonität der Gruppe oder der Gegenpartei des Derivats ändern. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Weiterhin ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko der variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen durch Zinsswaps abgesichert und die Schuldscheindarlehen somit in festverzinsliche Finanzschulden konvertiert worden. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Zinsswaps stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Die Schuldscheindarlehen und der Zinsswap sind als Sicherungsbeziehung designiert. Buchhalterisch zu erfassende Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalvolumina und Marktwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwert			
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020		31.12.2021	
			Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Zinsswaps (inkl. Stückzinsen)						
davon im Hedge-Accounting	18.500	0	0	-22	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	297.149	297.829	0	-23.010	0	-13.889
Devisentermingeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	31.242	5.197	89	-88	0	-81
davon nicht im Hedge-Accounting	56.011	105.796	1.154	-49	557	-2.130
Devisenoptionsgeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	104.584	137.500	584	0	609	0

Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit künftiger Zahlungsströme

Die folgende Tabelle stellt die quantitativen Informationen je Risikokategorie dar. Darin enthalten sind das zeitliche Profil für den Nominalbetrag des Sicherungsinstruments sowie der Durchschnittskurs des Sicherungsinstruments:

31.12.2020	Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos		
	2021	2022	> 2023
Fremdwährungsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)			
davon USD/EUR	20.209	0	0
davon GBP/EUR	3.328	0	0
davon ZAR/EUR	1.942	0	0
davon AUD/EUR	3.523	0	0
davon CAD/EUR	2.240	0	0
Durchschnittlicher Sicherungskurs			
Durchschnittskurs USD/EUR	1,2257	-	-
Durchschnittskurs GBP/EUR	0,9050	-	-
Durchschnittskurs ZAR/EUR	18,3127	-	-
Durchschnittskurs AUD/EUR	1,6177	-	-
Durchschnittskurs CAD/EUR	1,5811	-	-
Zinsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)	18.500	0	0
Durchschnittlicher Zinssicherungskurs	0,2300 %	-	-

31.12.2021	Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos		
	2022	2023	> 2024
Fremdwährungsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)			
davon USD/EUR	177	0	0
davon AUD/EUR	3.586	0	0
davon RUB/EUR	821	0	0
davon YEN/EUR	614	0	0
Durchschnittlicher Sicherungskurs			
Durchschnittskurs USD/EUR	1,2264	-	-
Durchschnittskurs GBP/EUR	0	-	-
Durchschnittskurs ZAR/EUR	0	-	-
Durchschnittskurs AUD/EUR	1,5901	-	-
Durchschnittskurs CAD/EUR	0	-	-
Durchschnittskurs RUB/EUR	85,8458	-	-
Durchschnittskurs YEN/EUR	128,4742	-	-
Zinsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)	0	0	0
Durchschnittlicher Zinssicherungskurs	-	-	-

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Sicherungsinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten getrennt) sowie die Bilanzposten der Sicherungsinstrumente dar:

in Tausend EUR					
zum 31.12.2020	Angaben zu Sicherungsinstrumenten				
	Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
Cashflow-Hedges					
Fremdwährungsrisiken	31.242	89	-88	1.795	Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten
Zinsrisiken	18.500	0	-22	43	Sonstige Finanzverbindlichkeiten

in Tausend EUR					
zum 31.12.2021	Angaben zu Sicherungsinstrumenten				
	Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
Cashflow-Hedges					
Fremdwährungsrisiken	5.197	0	-81	474	Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten
Zinsrisiken	0	0	0	17	-

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der abgesicherten Grundgeschäfte sowie die Salden der Cashflow-Hedge Rücklage abgebildet:

in Tausend EUR					
31.12.2020	Angaben zu den Grundgeschäften von Cashflow-Hedges				
	Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte		Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Saldo der Cashflow-Hedge Rücklage	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Aktive Hedges	Beendete Hedges
Cashflow-Hedges					
Fremdwährungsrisiken	27.205	4.037	-1.795	0	0
Zinsrisiken	0	18.451	-43	-15	0

in Tausend EUR					
31.12.2021	Angaben zu den Grundgeschäften von Cashflow-Hedges				
	Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte		Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Saldo der Cashflow-Hedge Rücklage	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Aktive Hedges	Beendete Hedges
Cashflow-Hedges					
Fremdwährungsrisiken	3.763	1.434	-474	0	0
Zinsrisiken	0	0	-17	0	0

in Tausend EUR						
Überleitungsrechnung Rücklage Cashflow-Hedges						
In die GuV umgegliederte Beträge						
	01.01.2020	Marktwert- änderungen	aufgrund Nichteintritt erwarteter Zah- lungsströme	aufgrund ergebniswirksa- mer Realisierung des Grundge- schäfts	Steuerlicher Effekt der Rücklagenver- änderung	31.12.2020
Hedging Rücklage						
Fremdwährungsrisiken	0	1.795	0	-1.795	0	0
Zinsrisiken	-273	43	0	317	-102	-15
Rücklage für Sicherungskosten						
Fremdwährungsrisiken	-46	445	0	-385	-16	-2

in Tausend EUR						
Überleitungsrechnung Rücklage Cashflow-Hedges						
In die GuV umgegliederte Beträge						
	01.01.2021	Marktwert- änderungen	aufgrund Nichteintritt erwarteter Zah- lungsströme	aufgrund ergebniswirksa- mer Realisierung des Grundge- schäfts	Steuerlicher Effekt der Rücklagenver- änderung	31.12.2021
Hedging Rücklage						
Fremdwährungsrisiken	0	474	0	-474	0	0
Zinsrisiken	-15	17	0	4	-6	0
Rücklage für Sicherungskosten						
Fremdwährungsrisiken	-2	374	0	-374	0	-2

Die ergebniswirksame Umgliederung erfolgte im Geschäftsjahr in den Posten Finanzerträge und Finanzaufwendungen. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer potenziellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

in Tausend EUR	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand: 31.12.2020						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.827	0	1.827	-1.082	-	745
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46.015	0	46.015	-10.305	-	35.710
Gesamt	47.842	0	47.842	-11.387	-	36.455
Stand: 31.12.2021						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.166	0	1.166	-519	-	647
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.297	0	41.297	-8.130	-	33.167
Gesamt	42.463	0	42.463	-8.649	-	33.814

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer potenziellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

in Tausend EUR	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand: 31.12.2020						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	23.169	0	23.169	-1.082	-	22.087
Kontokorrentkredite	452.751	0	452.751	-10.305	-	442.446
Gesamt	475.920	0	475.920	-11.387	-	464.533
Stand: 31.12.2021						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	16.101	0	16.101	-519	-	15.582
Kontokorrentkredite	436.252	0	436.252	-8.130	-	428.122
Gesamt	452.353	0	452.353	-8.649	-	443.704

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „erhaltene Barsicherheiten“ bzw. „geleistete Barsicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.

Im Konzern werden Finanzinstrumente entsprechend der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 Bilanzposten zugeordnet. Für kurzfristige Finanzinstrumente, die zu Amortised Cost bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29a keine Fair Value Angabe. Die folgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Klassen auf die Kategorien des IFRS 9 und die jeweiligen Marktwerte:

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Amortised Cost	
		31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Beteiligungen		10.761	10.803		
	at Cost	0	0	0	0
	at Fair Value	10.761	10.803	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	7.554	8.540	7.554	8.540
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		13.165	23.920		
	at Fair Value	3.882	13.608	0	0
	at Amortised Cost	9.283	10.312	9.283	10.312
	at Cost	0	0	0	0
	n/a	0	0	0	0
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		241.403	243.033		
	at Amortised Cost	240.126	243.033	247.680	243.033
	at Fair Value	1.277	0	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	at Amortised Cost	847	907	847	907
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		14.040	14.128		
	at Fair Value	1.827	1.166	0	0
	at Amortised Cost	12.213	12.962	12.213	12.962
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	at Amortised Cost	46.015	41.297	46.015	41.297
Summe finanzielle Vermögenswerte		333.785	342.628	323.592	317.051

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9										
Fair Value through OCI (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss		Derivate im Hedge Accounting		Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
10.761	10.803	0	0	0	0	0	0	10.761	10.803	3
0	0	0	0	0	0	0	0	7.283	8.233	3
3.882	13.608	0	0	0	0	0	0	3.882	13.608	3
0	0	0	0	0	0	0	0	10.672	12.138	3
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	1.277	0	0	0	0	0	1.277	0	3
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	1.738	1.166	89	0	0	0	1.827	1.166	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
14.643	24.411	3.015	1.358	89	0	0	0	35.702	46.140	

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Amortised Cost	
		31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at Amortised Cost	234.043	229.005	234.043	229.005
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	at Amortised Cost	12.000	0	12.000	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n/a	37.444	44.941	0	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		34.452	25.912		
	at Fair Value	23.010	13.889	0	0
	at Amortised Cost	11.442	12.023	11.442	12.023
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at Amortised Cost	217.419	204.780	217.419	204.780
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n/a	21.538	19.854	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	179.562	198.005	179.562	198.005
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	at Amortised Cost	24.066	26.531	24.066	26.531
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		17.924	14.046		
	at Fair Value	159	2.212	0	0
	at Amortised Cost	17.765	11.834	17.765	11.834
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		778.448	763.074	696.297	682.178

Zur grundsätzlichen Einordnung der unterschiedlichen Bewertungskategorien und -maßstäbe verweisen wir auf den Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9										
Fair Value through OCI (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss		Derivate im Hedge Accounting		Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	
0	0	0	0	0	0	0	0	241.066	231.695	3
0	0	0	0	0	0	0	0	12.252	0	3
0	0	0	0	0	0	37.444	44.941	38.736	45.933	3
0	0	23.010	13.889	0	0	0	0	23.010	13.889	2
0	0	0	0	0	0	0	0	11.617	12.205	3
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	21.538	19.854	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	49	2.131	110	81	0	0	158	2.212	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	23.059	16.020	110	81	58.982	64.795	326.839	305.934	

Nettverbindlichkeiten

Die Entwicklung der Nettverbindlichkeiten ist in folgender Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Kredit- aufnahmen	Leasing- verhältnisse	Zwischen- summe	Zahlungsmittel und -äquivalente	Summe
Nettverbindlichkeit zum 01.01.2020	505.389	58.637	564.026	37.575	-526.451
Cashflows	-29.025	-23.066	-52.091	10.400	62.491
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	27.091	27.091	0	-27.091
Sonstige Veränderungen	-12.902	-3.680	-16.582	-1.960	14.622
Nettverbindlichkeit zum 31.12.2020	463.462	58.982	522.444	46.015	-476.429
Nettverbindlichkeit zum 01.01.2021	463.462	58.982	522.444	46.015	-476.429
Cashflows	-23.951	-14.269	-38.220	-6.851	31.369
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	18.958	18.958	0	-18.958
Sonstige Veränderungen	-5.726	1.123	-4.603	2.133	6.736
Nettverbindlichkeit zum 31.12.2021	433.785	64.794	498.579	41.297	-457.282

Die sonstigen Veränderungen beinhalten im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen. Des Weiteren ist in den sonstigen Veränderungen gegenüber Kreditinstitute die Umwandlung des Nachrangdarlehen in Eigenkapital enthalten.

39. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Anteilseignervertreter

- Dr.-Ing. Johannes Bauer, Schrobenhausen (bis 24.06.2021)
Bauingenieur in der BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen
- Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender
freiberuflicher Managementberater
Aufsichtsrat BAUER Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten, Vorsitzender
Verwaltungsrat Maurer SE, München, Mitglied
Aufsichtsrat DEUSA International GmbH, Bleicherode, Vorsitzender
- Sabine Dobliger, München (seit 24.06.2021)
Personalleiterin bei der DIBAG Industrie AG, München
Aufsichtsrat Bayerische Gewerbebau AG, Grasbrunn, Mitglied
- Prof. Dr.-Ing E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc., München (bis 24.06.2021)
Bauingenieur im Ruhestand
Aufsichtsrat Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG, Stuttgart, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Klaus Pöllath, Stuttgart (seit 24.06.2021)
Bauingenieur im Ruhestand
- Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer, Schrobenhausen
freiberufliche Tätigkeit im Bereich Immobilienverwaltung, Altbausanierung und Bauberatung
- Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg, Berlin
Verwaltungsrat KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), Mitglied
- Gerardus N. G. Wirken, Breda, Niederlande
freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen
Aufsichtsrat Winters Bouw- en Ontwikkeling B.V., Breda/Niederlande, Vorsitzender

Arbeitnehmervertreter

- Regina Andel, Ellrich (bis 24.06.2021)
stellvertretende Betriebsratsvorsitzende SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen
- Rainer Burg, Gerolsbach
Technical Marketing Manager bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen
- Dipl.-Ing. (FH) Petra Ehrenfried, Langenmosen (seit 24.06.2021)
Betriebsratsvorsitzende BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen
- Maria Engfer-Kersten, Langenhagen
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
- Robert Feiger, Neusäß, stellvertretender Vorsitzender
Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main
Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden, Mitglied
Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks WaG, Wiesbaden, Vorsitzender
- Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen
Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
- Dipl.-Ing. Wolfgang Rauscher, Gachenbach (seit 24.06.2021)
Leiter Produktion bei der BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen
- Dipl. Kfm. (FH) Stefan Reindl, Schrobenhausen (bis 24.06.2021)
Personalleiter BAUER AG, Schrobenhausen
Beirat BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender

Vorstand

- Dipl.-Ing. (FH), Florian Bauer, MBA, Schrobenhausen
Ressorts: Digitalisierung, Entwicklungskoordination, Weiterbildung, Unternehmenskultur
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen (bis 31.12.2021)
Ressorts: Finanzen, Recht und Versicherung, Facility Management
Aufsichtsrat Schrobenhausener Bank e.G., Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, stellv. Vorsitzender
- Peter Hingott, Schrobenhausen
Ressorts: Beteiligungen, Rechnungswesen, Personal, Konzerneinkauf, Arbeitsdirektor
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Nimr LLC, Maskat/Oman, Vorsitzender
Verwaltungsrat Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender
- Dipl.-Phys. Michael Stomberg, Straßlach-Dingharting, Vorsitzender
Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernkommunikation, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, stellv. Vorsitzender
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender

40. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Für Mitglieder des Vorstands bestand im Geschäftsjahr ein Long Term Incentive Plan auf Aktienbasis („LTI Aktien“). Dabei handelt es sich um eine langfristige variable aktienbasierte Vergütung über einen Bemessungszeitraum von insgesamt vier Jahren, der das Geschäftsjahr und die drei vorhergehenden Geschäftsjahre umfasst.

Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres erfolgt im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses die Auszahlung eines Nettobetrages auf Basis zuvor definierter Zielvorgaben.

Als Zielwerte wurden sowohl qualitative als auch quantitative Vorgaben vereinbart.

Neben Berücksichtigung von Gesamtkonzernleistung und Ergebnis nach Steuern fließen auch Leistungskriterien der Bereiche Markt, Mitarbeiter, Unternehmenskultur, Finanzen, Ergebnisentwicklung, Bilanz, Organisation, Prozesse, Strategie, IT, Rechnungswesen, Stakeholder sowie ökologische und soziale Aspekte in die Betrachtung ein. Zusätzliche individuelle Zielvorgaben sind ebenfalls möglich.

Der „Ziel LTI Aktien“ entspricht 25,05 % einer vorab festgelegten variablen Zielvergütung. Der konkrete in Form von Aktien anzulegende Betrag ergibt sich aus Multiplikation des Zielwertes mit einem prozentualen Erfolgsfaktor in Abhängigkeit von der Zielerreichung.

Die Vorstandsmitglieder verpflichten sich, den ihnen daraus zufließenden Betrag in Form von Aktien der BAUER Aktiengesellschaft anzulegen. Dabei wird der BAUER Aktiengesellschaft und dem ausgewählten depotführenden Institut gemäß gesonderter Vereinbarung ein unwiderruflicher Kaufauftrag erteilt, der unverzüglich nach Zufluss des Betrags zum einheitlichen Durchschnittskurs für alle Vorstandsmitglieder ausgeführt wird.

Die Haltefrist der auf dem Depot eingebuchten Aktien beträgt vier Jahre beginnend mit Ablauf des Bezugsjahres, während derer über die Aktien nicht verfügt werden darf. Nach Ablauf der Haltefrist ist das Vorstandsmitglied berechtigt über die Aktien unter Beachtung rechtlicher Vorgaben zu verfügen. Der „LTI Aktien“ wird nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Aktien bilanziert. Der „Ziel LTI Aktien“ für alle Vorstandsmitglieder zusammen betrug im Geschäftsjahr TEUR 155. Es wurde ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: 0) erfasst.

41. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Mitglieder des Vorstands der BAUER AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. den Geschäftsführungen von anderen Unternehmen, mit denen die BAUER AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr TEUR 2.054 (Vorjahr: 1.721). Davon sind TEUR 1.433 (Vorjahr: 1.319) erfolgsunabhängige und TEUR 621 (Vorjahr: 402) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In den Gesamtbezügen sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Alt-Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Pensionsaufwand (Service Costs) in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: 74) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 235 (Vorjahr: 233). Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigungen individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen. Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 5.980 (Vorjahr: 6.733) passiviert.

Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2021 betrug TEUR 366 (Vorjahr: 365).

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen nach IAS 24

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als Geschäftsvorfall mit nahestehenden Unternehmen und Personen gilt die Übertragung von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen dem berichtenden Unternehmen und einem nahestehenden Unternehmen beziehungsweise einer nahestehenden Person, unabhängig davon, ob dafür ein Entgelt in Rechnung gestellt wird.

Für Mitglieder des Vorstands bestanden im Geschäftsjahr neben festen Vergütungsbestandteilen auch Vereinbarungen über variable Vergütungsbestandteile mit ein- und mehrjährigen Bemessungszeiträumen.

Die variablen Vergütungsbestandteile beinhalten sogenannte Short Term Incentives („STI“), Long Term Incentives mit Barausgleich („LTI Bar“) und Long Term Incentives auf Aktienbasis („LTI Aktien“).

Für den „STI“ und den „LTI Bar“ werden durch den Aufsichtsrat zu Beginn des Bezugsjahres Zielvorgaben anhand finanzieller und nichtfinanzieller Leistungskriterien gemacht. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres erfolgt im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses die Auszahlung auf Basis der Erreichung der zuvor definierten Zielvorgaben.

Als Zielwerte wurden sowohl qualitative als auch quantitative Vorgaben vereinbart.

Neben Berücksichtigung von Gesamtkonzernleistung und Ergebnis nach Steuern fließen auch Leistungskriterien der Bereiche Markt, Mitarbeiter, Unternehmenskultur, Finanzen, Ergebnisentwicklung, Bilanz, Organisation, Prozesse, Strategie, IT, Rechnungswesen, Stakeholder sowie ökologische und soziale Aspekte in die Betrachtung ein. Zusätzliche individuelle Zielvorgaben sind ebenfalls möglich.

Der konkrete Auszahlungsbetrag des „STI“ hängt von der Erreichung der für das Geschäftsjahr vorgegebenen Ziele ab.

Der „LTI Bar“ erstreckt sich mit dem Bemessungszeitraum für die Zielerreichung auf das aktuelle und die drei vorhergehenden Geschäftsjahre.

Für die Beschreibung des „LTI Aktien“ verweisen wir auf Abschnitt 40 „Anteilsbasierte Vergütung“ des Anhangs.

Zusätzliche detailliertere Ausführungen zu den variablen Vergütungsbestandteilen können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Für die bestehenden Pachtverträge mit nahen Angehörigen wurde zum 31. Dezember 2021 nach IFRS 16 ein Nutzungsrecht von TEUR 1.653 aktiviert (Vorjahr: 1.676) und eine Verbindlichkeit TEUR 1.681 (Vorjahr: 1.697) passiviert.

Die BAUER Anteilspool GbR, Schrobenuhausen, hat der BAUER Aktiengesellschaft ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 12.000) gewährt. Bei der BAUER Anteilspool GbR handelt es sich um eine nahestehende Person. Darüber hinaus bestanden gegenüber der BAUER Stiftung Verbindlichkeiten aus einem grundschuldbesicherten Tilgungsdarlehen in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: 1.500), für das fixe Zinsen in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: 83) gezahlt wurden. Die BAUER Stiftung ist ein sonstiges nahestehendes Unternehmen. Bezüglich des Darlehens gegen das assoziierte Unternehmen BAUER Nimr LLC, Maskat, Sultanat Oman, verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt 24 „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“.

Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

in Tausend EUR	2020	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	2.086	2.337
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	74	31
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen (LTI Aktien)	0	83
Gesamt	2.160	2.451

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Salden für variable nicht anteilsbasierte Vergütungsbestandteile betragen TEUR 537 (Vorjahr: 480). Variable anteilsbasierte Vergütungsbestandteile waren in der Bilanz in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: 0) ausgewiesen.

Neben den im Abschnitt „Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB“ beschriebenen Gesamtbezügen der Mitglieder des Vorstandes sowie der Aufsichtsratsvergütungen beinhalten die kurzfristig fälligen Leistungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen Vergütungen des Aufsichtsrates in ihrer Funktion als Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 598 (Vorjahr: 653) sowie mit Vorstandsmitgliedern einschließlich naher Angehöriger bestehende Anstellungs- und Dienstverträge, für die Vergütungen in Höhe von TEUR 561 (Vorjahr: 679) geleistet wurden.

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzten sich aus den in Abschnitt „Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB“ Pensionszusagen gegenüber den amtierenden Mitgliedern des Vorstandes sowie den Rentenbezügen nahestehender Personen aus früheren Beschäftigungen in der BAUER Gruppe in Höhe von TEUR 292 (Vorjahr: 289) zusammen. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 1.882 (Vorjahr: 1.902).

Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Nicht-konsolidierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Erträge	3.125	3.867	18.243	10.183	2.943	1.292
Bezogene Leistungen	3.655	2.652	4.061	6.487	3.887	1.136
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (31.12.)	9.573	9.467	24.095	21.894	10.401	7.163
Verbindlichkeiten (31.12.)	196	3.810	1.961	3.567	27.025	25.624
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	3.933	6.652	12.292	9.962
Aufwand für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	0	0	4.952	3.530	0	0

Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen alle im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen. Von assoziierten Unternehmen wurden Dividenden in Höhe von TEUR 4.879 (Vorjahr: 4.700) und von Gemeinschaftsunternehmen TEUR 865 (Vorjahr: 2.807) erhalten.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten uneinbringliche Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahestehenden Unternehmen.

42. GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Die wesentlichen gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind nachfolgend aufgeführt:

Geschäftsjahr 2020:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Piling Contractors Bauer Australia - Crown Resort Hotel	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50,00 %
Wagstaff Piling Bauer Australia - Westgate Tunnel	Spezialtiefbau	Melbourne, Australien	50,00 %

Geschäftsjahr 2021:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Piling Contractors Bauer Australia - Crown Resort Hotel	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50,00 %
Konsortium „Gleisgründungszug“ RTG Rammtechnik GmbH - Kirow Ardelt GmbH	Maschinenbau	Leipzig, Deutschland	29,23 %

43. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

PricewaterhouseCoopers GmbH:

in Tausend EUR	2020	2021
Abschlussprüfungsleistungen	985	1.228
Andere Bestätigungsleistungen	0	286
Steuerberatungsleistungen	26	123
Sonstige Leistungen	16	116
Gesamt	1.027	1.753

In den Honoraren für sonstige Leistungen und für andere Bestätigungsleistungen sind sowohl prüfungsnahen Beratungsleistungen, projektbegleitende Prüfungen bei Einsatz von Informationstechnologie als auch Dienstleistungen im Rahmen der Offenlegungspflichten enthalten. Darüber hinaus war die Roland Jehle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft für die Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen großen deutschen Kapitalgesellschaften tätig.

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare hierfür gliedern sich gemäß §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB wie folgt:

in Tausend EUR	2020	2021
Honorare für Abschlussprüfungen	44	45
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	0	0
Honorare für Steuerberatungsleistungen	0	0
Honorare für sonstige Leistungen	2	2
Gesamt	46	47

44. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der BAUER AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung am 8. Dezember 2021 abgegeben und auf der Homepage www.bauer.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

45. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zur Billigung an den Aufsichtsrat (Aufsichtsratssitzung findet am 5. April 2022 statt) freigegeben.

46. ANZAHL DER MITARBEITER

	Durchschnitt		Stichtag	
	2020	2021	2020	2021
Angestellte	3.694	3.588	3.572	3.579
Inland	1.977	1.962	1.946	1.969
Ausland	1.717	1.626	1.626	1.610
Gewerbliche Arbeitnehmer	7.898	7.900	7.163	8.117
Inland	1.895	1.792	1.830	1.767
Ausland	6.003	6.108	5.333	6.350
Auszubildende	262	246	292	270
Inland	256	241	285	265
Ausland	6	5	7	5
Mitarbeiter gesamt	11.854	11.734	11.027	11.966

47. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der festgestellte Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 weist einen Bilanzverlust aus. Daher wird der Hauptversammlung kein Vorschlag über die Verwendung eines Bilanzgewinns vorgelegt.

48. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
1. Vollkonsolidierte Unternehmen		
BAUER Aktiengesellschaft	EUR	
A. Deutschland		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
MMG Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
PURE Umwelttechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Verwaltungs und Beteiligungs GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
rig.plus GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
B. Übrige EU		
GWE Budafilter Kft., Mezőfalva, Ungarn	HUF	100,00
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	100,00
BAUER DK A/S, Søborg, Dänemark	DKK	100,00
BAUER Fondations SAS, Paris, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Magyarországi Speciális Mélyépitő Kft., Budapest, Ungarn	HUF	100,00
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	100,00
BAUER Funderingstechnik B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	100,00
BAUER Maszyny Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	PLN	100,00
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Machines SAS, Strasburg, Frankreich	EUR	100,00
TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	100,00
C. Übriges Europa		
BAUER Resources UK Ltd., East Yorkshire, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER RENEWABLES LIMITED, Dundee, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Großbritannien	GBP	100,00

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
C. Fortsetzung: Übriges Europa		
BAUER Foundations (IRL) Ltd., Dublin, Großbritannien	EUR	100,00
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	100,00
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	RUB	90,00
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljuberzy, Russische Föderation	RUB	55,00
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Tbilisi, Georgia	GEL	100,00
D. Nahost & Zentralasien		
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.L., Beirut, Libanon	USD	100,00
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	49,00 *
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co. - (Teilkonzernabschluss), Amman, Jordanien	USD	100,00
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	83,33
Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	100,00
Technical Dimension Co. for Maintenance Services and Projects Operation Ltd., Amman, Jordanien	USD	60,00
Water Well Equipment Limited, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	60,00
BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Gurgaon (Haryana), Indien	INR	100,00
BAUER Equipment India Private Limited, Delhi, Indien	INR	100,00
BAUER Engineering India Private Limited, Gurgaon (Haryana), Indien	INR	100,00
BAUER Resources Saudi LLC, Al Khobar, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER Environment Bahrain W.L.L., Al Seef District, Bahrain	BHD	100,00
BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	100,00
E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD. - (Teilkonzernabschluss), Petaling Jaya, Malaysia	MYR	100,00
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	100,00
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh Stadt, Vietnam	VND	100,00
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon Stadt, Philippinen	PHP	40,00 *
BAUER Piling Inc., Quezon Stadt, Philippinen	PHP	100,00
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd. - (Teilkonzernabschluss), Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	99,88

* Gesellschaften werden trotz Kapitalanteil < 50 % vollkonsolidiert. Gründe hierfür können u. A. vertragliche Vereinbarungen sein, die der BAUER Gruppe beherrschenden Einfluss (Control) gemäß IFRS 10 ermöglichen.

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	100,00
BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	100,00
Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	100,00
P.T. BAUER Equipment Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	JPY	100,00
BAUER (Shanghai) Resources Environmental Engineering Technology Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	49,02 *
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	74,19
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	100,00
F. Amerika		
BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama Stadt, Panama	USD	100,00
BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	100,00
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S. R. L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	100,00
BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Resources Chile Limitada - (Teilkonzernabschluss), Santiago de Chile, Chile	CLP	100,00
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	60,00
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Equipment America Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Financial Services Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
G. Afrika		
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	EGP	55,95
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd - (Teilkonzernabschluss), Kapstadt, Südafrika	ZAR	100,00
MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhoek, Namibia	NAD	100,00
MINERAL BULK SAMPLING SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Kapstadt, Südafrika	ZAR	100,00
BAUER TECHNOLOGIES RDC LTD SARL, Lubumbashi/Haut-Katanga, Republik Kongo	USD	49,00 *
BAUER Engineering Ghana Ltd., Accra, Ghana	GHS	100,00
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	100,00
BAUER Resources Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	100,00
2. Unternehmen im erweiterten Konsolidierungskreis		
A. Inland		
Harz Hotel Gimmelallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
pumpenboese Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
fielddata.io GmbH, München, Deutschland	EUR	99,00
Obermann MAT GmbH, Michelstadt, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Offshore Technologies GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00

* Gesellschaften werden trotz Kapitalanteil < 50 % vollkonsolidiert. Gründe hierfür können u. A. vertragliche Vereinbarungen sein, die der BAUER Gruppe beherrschenden Einfluss (Control) gemäß IFRS 10 ermöglichen.

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
B. Ausland		
BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	100,00
BAUER Fondations Spéciales EURL, Alger, Algerien	DZD	100,00
BAUER Cimentaciones Costa Rica S. A., Alajuela, Costa Rica	CRC	100,00
BAUER Lybian Egyptian Specialized Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Lybien	LYD	36,37
TOO BAUER KASACHSTAN, Almaty, Kasachstan	KZT	100,00
BAUER Fundaciones Colombia S. A. S., Bogota, Kolumbien	COP	100,00
BAUER Fundaciones America Latina, S. A., Panama Stadt, Panama	USD	100,00
BAUER-Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Irak	IQD	100,00
BAUER Geoteknoloji Insaat Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	EUR	100,00
Sverige BAUER GL AB, Stockholm, Schweden	SEK	100,00
BAUER Special Foundations Cambodia Co., Ltd., Daun Penh, Kambodscha	USD	100,00
EURODRILL ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	100,00
BRASBAUER Equipamentos de Perfuração Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	60,00
BAUER Equipamentos do Brasil – Comércio e Importacao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	100,00
BAUER Equipamientos de Panama S. A., Panama Pacifico - Panama Stadt, Panama	PAB	100,00
BAUER Maschinen Canada Ltd., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited, Rasessa, Botswana	BWP	51,00
BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	100,00
OOO TRAKMECHANIKA, Yaroslavl, Russische Föderation	RUB	100,00
BAUER Bhutan Pvt. Ltd., Thimphu-Khangkhulu, Bhutan	BTN	74,00
BAUER ENGINEERING PNG LIMITED, Port Moresby - National Capital District, Papua-Neuguinea	PGK	100,00
BAUER Equipment Gulf LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	100,00
BAUER Latvia SIA, Riga, Lettland	EUR	100,00
3. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
A. Inland		
TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Deutschland	EUR	50,00
Grunau und Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	30,00
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenuhausen, Deutschland	EUR	40,00
SMS Seabed Mineral Services GmbH, Schrobenuhausen, Deutschland	EUR	50,00
Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Deutschland	EUR	50,00
B. Ausland		
TERRABAUER S. L., Madrid, Spanien	EUR	30,00
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Nußdorf am Haunsberg, Österreich	EUR	50,00
BAUER Nimr LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	52,50
BAUER Resources Bahrain W.L.L., Diplomatic Area, Bahrain	BHD	99,00
BAUER Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	50,00
TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	50,00
AO Moststrojindustria, Moskau, Russische Föderation	RUB	20,70


* Gesellschaften werden trotz Kapitalanteil < 50 % vollkonsolidiert. Gründe hierfür können u. A. vertragliche Vereinbarungen sein, die der BAUER Gruppe beherrschenden Einfluss (Control) gemäß IFRS 10 ermöglichen.

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
4. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
A. Inland		
Wöhr + Bauer GmbH, München, Deutschland	EUR	16,66
Nordhäuser Bauprüfinstitut GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	20,00
Deusa International GmbH, Bleicherode, Deutschland	EUR	10,00
Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Deutschland	EUR	4,18
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, Deutschland	EUR	2,00

Die vollständige Anteilsbesitzliste gemäß den Anforderungen des § 313 HGB ist im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Schrobenhausen, den 1. April 2022

Der Vorstand



Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Peter Hingott

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.“

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handels-

rechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen
- ❷ Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen
- ❸ Bilanzierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen

- ❶ Die BAUER Gruppe ist an teilweise großen und komplexen Bauprojekten beteiligt, bei denen Umsätze über einen Zeitraum hinweg erfasst werden. Bei der Umsatzrealisierung über einen Zeitraum werden die Umsatzerlöse auf Basis des Fertigstellungsgrads erfasst, der sich als Verhältnis der tatsächlich angefallenen Auftragskosten zu den voraussichtlichen Gesamtkosten ermittelt. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Verträgen in Höhe von € 818,8 Mio. realisiert. In der Bilanz zum 31. Dezember 2021 werden Vertragsvermögenswerte in Höhe von € 119,3 Mio. und Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 78,0 Mio. erfasst. Die Umsatzrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen erfolgt über einen Zeitraum, wenn ein Vermögenswert erstellt wird, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für die BAUER Gruppe aufweist und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen besteht. Auch wenn ein Vermögenswert erstellt oder verbessert wird und der Kunde währenddessen die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt, werden die Umsatzerlöse zeitraumbezogen realisiert. Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfordert angesichts komplexer Herstellungsabläufe insbesondere ein wirksames internes Budgetierungs- und Berichtssystem einschließlich einer mitlaufenden Projektkalkulation sowie ein funktionierendes internes Kontrollsystem

Die Höhe der Erlöse und Gewinne, die in einem Jahr bei Projekten erfasst werden, hängt unter anderem von den tatsächlich angefallenen Kosten, der Bewertung des Fertigstellungsgrades von Verträgen und den prognostizierten Auftragserlösen und den Kosten für jedes Projekt ab. Darüber hinaus wird die Höhe von Umsatz und Gewinn durch die Bewertung von Nachtragsaufträgen und Schadensersatzforderungen beeinflusst.

Aufgrund der Komplexität der Projekte, der Unsicherheit über die Kosten für die Fertigstellung, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, und der Unsicherheit über das Ergebnis von Gesprächen mit Kunden über

Änderungsaufträge und -ansprüche ist dies oft mit einem hohen Maß an Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Anwendung der Rechnungslegungsstandards als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Daher war der Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit des bei der BAUER Gruppe eingerichteten internen Kontrollsystems und die Wirksamkeit relevanter Kontrollen beurteilt sowie die Ermittlung des Fertigstellungsgrads von Bauprojekten anhand unterstützender Dokumente auf Übereinstimmung mit der Bilanzierungspolitik bei BAUER überprüft. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der Bilanzierungsrichtlinien bei BAUER und ihre Interpretation der relevanten Rechnungslegungsstandards gewürdigt und insbesondere die Konkretisierung der Bilanzierungsrichtlinien hinsichtlich der Bedingungen beurteilt, die erfüllt sein müssen, um eine Forderung und Nachtragsaufträge als Teil der Auftragserlöse zu erfassen.

Unser konkretes Prüfungsvorgehen beinhaltete die Prüfung von Kontrollen und substanzielle Prüfungshandlungen. Dabei haben wir vor allem das Kostenrechnungssystem sowie andere relevante Systeme zur Unterstützung der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen beurteilt. Weiterhin haben wir auf Basis von Stichproben die ordnungsmäßige Erfassung und Verrechnung der Einzelkosten, die Höhe und Verrechnung der Gemeinkostenzuschläge, die den Bauprojekten zugrundeliegenden Projektkalkulationen sowie die Ermittlung des Fertigstellungsgrads einzelner Projekte, auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Krise auf diese, beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die uns vorgelegten Stellungnahmen von externen Parteien wie Anwälten oder Sachverständigen hinsichtlich der bilanziellen Behandlung von Nachtragsaufträgen und Schadenersatzansprüchen gewürdigt und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Durchsetzung von Nachtragsaufträgen und Schadenersatzansprüchen mit historischen Erfahrungswerten abgestimmt. Bei den Verträgen haben wir zudem einen Vergleich der im Konzernabschluss erfassten Positionen mit dem Vorjahr durchgeführt, um die Konsistenz der Bewertung zu beurteilen und Rückvergleiche auf diese Schätzung durchzuführen. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Ausgestaltung der eingerichteten Prozesse zur Abbildung der Transaktionen in Einklang mit IFRS 15 beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um eine sachgerechte Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen zu gewährleisten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 26. „Forderungen und Sonstige Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

② Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

- ① Die Gesellschaften der BAUER Gruppe schließen eine Vielzahl unterschiedlicher derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ab. Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus gewährten gruppeninternen Darlehen und angenommenen Anlagen von Gesellschaften der BAUER Gruppe in Fremdwährung. Mit der Zinssicherung wird das Ziel verfolgt, das Risiko von schwankenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Begrenzung dieser Risiken erfolgt unter anderem durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, Devisenswaps, Devisenoptionen, und Zinsswaps. Die notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden im Wesentlichen durch die Abteilung Konzernfinanzen der BAUER Gruppe durchgeführt bzw. koordiniert.

Derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zum Fair Value bilanziert. Die positiven Fair Values der insgesamt zur Sicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente betragen zum Bilanzstichtag € 1,2 Mio., die negativen Fair Values betragen insgesamt € 16,1 Mio. Soweit die von der BAUER Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte künftiger Zahlungsströme im Rahmen von Sicherungsbeziehungen nach den Vorschriften des IFRS 9 sind, werden Änderungen des Fair Value bis zur Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms (effektiver Teil) über die Dauer der Sicherungsbeziehung GuV-neutral über das Sonstige Ergebnis (OCI) als nicht realisierte Gewinne/Verluste erfasst (Cash-Flow Hedges). Hierbei werden die kassakursinduzierten Wertveränderungen von derivativen Sicherungsgeschäften unter der Hedging-Reserve gezeigt. Die Bauer Gruppe hat die durch IFRS 9 eingeräumte Möglichkeit zur Erfassung von terminkursbedingten Wertveränderungen der Sicherungsgeschäfte sowie Wertänderungen aus dem sogenannten Cross-Currency-Basis-Spread in der „Rücklage für Sicherungskosten“ umgesetzt.

Zum Bilanzstichtag betrug der Stand der erfolgsneutral im Eigenkapital („Hedging-Reserve“) erfassten kumulierten effektiven Fair-Value-Änderungen € 0 Mio. nach Ertragsteuern. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derselben Periode oder denselben Perioden vom Sonstigen Ergebnis in die GuV umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der komplexen Anforderungen an die Bilanzierung sowie umfangreichen Angabepflichten durch den IFRS 9 und IFRS 7 von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Corporate Treasury Solutions unter anderem die fachlichen Anforderungen des IFRS 9 beurteilt. Darüber hinaus haben wir die vertraglichen und finanztechnischen Grundlagen gewürdigt und die Bilanzierung einschließlich der Eigenkapital- und Ergebniseffekte aus den diversen Sicherungsgeschäften nachvollzogen. Dabei haben wir uns insbesondere mit den Voraussetzungen zur Anwendung von Hedge Accounting auseinandergesetzt. Ferner haben wir bei der Prüfung der Bewertung der Finanzinstrumente zum Fair Value auch die Berechnungsmethodik auf Basis von Marktdaten nachvollzogen. Weiterhin haben wir zur Beurteilung der Vollständigkeit und zur Prüfung der Fair Values der erfassten Geschäfte Bankbestätigungen eingeholt. Hinsichtlich der Effektivitätsbeurteilung von Sicherungsgeschäften haben wir im Wesentlichen rückblickend die Sicherungsgrade in der Vergangenheit beurteilt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 38. „Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs enthalten.

③ Bilanzierung latenter Steuern

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2021 aktive latente Steuern in Höhe von € 65,4 Mio. bilanziert. Nach Saldierungen mit kongruenten passiven latenten Steuern verbleibt ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von rund € 47,0 Mio. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend relevante passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung einschließlich der erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise ergeben. Insgesamt wurden auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von € 219,0 Mio. keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen nicht wahrscheinlich ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der CoronaKrise mit Unsicherheiten behaftet ist.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuer-sachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Dabei haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der zukünftigen Ertragssituation nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen insgesamt begründet und hinreichend dokumentiert sind

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 21. „Latente Steuern“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Bauer_AG_KA_LB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beab-

sichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Konzernabschlussprüfer der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Schwehr.“

Stuttgart, den 4. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schwehr
Wirtschaftsprüfer



ppa. Christian Derosa
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 1. April 2022

Der Vorstand


Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands
Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA
Peter Hingott